№ 284 Bielefeld, Sonnabend, den 3. Dezember 1904 94. Jahrgang

Westfälische Zeitung

Die „Westfälische Zeitung" erscheint täglich außer Sonntags und Feiertags und ist das Haupt-Insertionsblatt für Bielefeld und Umgegend, zugleich Anzeiger für die amtlichen Bekanntmachungen der Stadt und des Landkreises Bielefeld.
Preis des Blattes: in Bielefeld u. bei den sämtl. Agenturen monatlich frei ins Haus gebracht 50 Pf. vierteljährl. 1.50 Mark bei Postbezug monatlich 50 Pfg. exkl. Bestellgeld.
Im Post-Zeitungs-Katalog unter „Westfälische Zeitung".

Bielefelder Tageblatt

Redaktion u. Expedition Niedernstr. 27. Fernspr. Nr. 61.
Berliner Bureau: Berlin W. 30, Luitpoldstraße 6.

Preis der Inserate: Für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum 20 Pfg., für Inserenten in den Kreisen Bielefeld, Halle, Herford, Wiedenbrück 15 Pfg., die breite Reklamezeile 60 Pfg. Kleine Anzeigen das Wort 2 Pfg., Ueberschrift 10 Pfg.
Schluß der Inseraten-Annahme für die am andern Tage Mittags erscheinende Nummer abends 7½ Uhr.
Verantwortlicher Redakteur: Nis Peter Nissen.
Druck und Verlag von J. D. Küster Nachf., beide in Bielefeld.

Die heutige Nummer umfaßt 24 Seiten
einschließlich
Sonntagsbeilage

Der russisch-japanische Krieg

Mit der Eroberung des vielgenannten 203 Meter-Hügels an der Westfront Port Arthurs beherrschen die Japaner den Festungshafen vollständig. Die russischen Kriegsschiffe in letzterem werden daher binnen kurzem in Grund und Boden geschossen sein. Auch die Eroberung Port Arthurs selbst kann nun unmöglich noch lange dauern. Das Fort auf dem eroberten Hügel besteht hauptsächlich aus Felsen und großen Felsstücken, die besonders auf der westlichen Seite die Verteidigungswerke bildeten. Bei den Angriffen mußten die Japaner eine Reihe gepanzerter Deckungen nehmen, die den Hügel auf seiner Spitze umgaben. Zugleich mit dem Fort fielen ihnen jedoch mehrere Schnellfeuergeschütze und 15-Zentimeter-Canet'Geschütze in die Hände, die die Russen bei dem eiligen Rückzuge im Stiche lassen mußten. Ueber die Einnahme des 203 Meterhügels wird dem Blatte „Daily Expreß aus Tokio telegraphiert:

Von dieser Anhöhe aus können die Japaner die ganze Stadt und den Hafen beschießen; sie bildet also tatsächlich den Schlüssel zu der Festung. Das Fort wurde stückweise erobert. Der letzte Angriff erfolgte 7 Uhr abends durch die bedeutend verstärkte Infanterie, während die japanischen Kanonen unaufhörlich den Gipfel beschossen. Die allgemeine Beschießung der Forts begann am Mittwoch mit Tagesanbruch durch die japanischen Belagerungs- und Marinekanonen. Am Vormittag wurden dann zwei Infanterieangriffe gemacht; aber jedesmal wurden die Japaner durch das schreckliche Feuer der Russen von den Schanzen aus zurückgeschlagen. Nur eine Handvoll Leute überlebte den letzten Angriff. Ein dritter Angriff erfolgte eine Stunde später; aber wiederum wurden die Belagerer zum Rückzuge genötigt. General Nogi entsandte sodann für einen vierten Angriff frische Truppen, die mutig ohne Deckung hinaufstürmten, aber buchstäblich in Kompagnien niedergemäht wurden. Um 3½ Uhr kehrten die Ueberlebenden zurück, ohne einen nennenswerten Erfolg errungen zu haben. Weitere Verstärkungen wurden herangezogen und eine Stunde später rückte eine neue Kolonne gegen die Südostseite des Hügels vor. Um diese Zeit hatte das russische Feuer merklich nachgelassen. Die Japaner stürmten den Hügel hinauf und gingen unter brausenden Banzai! - Rufen zum Bajonettangriff über. Hundert Fuß vom Gipfel wurden sie aber genötigt, noch einmal Halt zu machen; einige Minuten erduldeten sie ein so mörderisches Feuer, daß sie Kehrt machen mußten. Um 7 Uhr abends wurde dann zu einem neuen sechsten Angriff geschritten. Während die japanischen Offiziere ihre kurzen Samuraiklingen mit furchtbarer Wirkung handhabten, behaupteten die Russen immer noch ihre Stellung auf dem Gipfel. Bald darauf, um 8 Uhr, fiel aber das ganze Fort mit dem Gipfel in die Hände der Japaner. Als die Russen sahen, daß der weitere Kampf hoffnungslos sei, zogen sie sich so übereilt zurück, daß sie Hunderte von Toten und Verwundeten zurückließen.

Daß die letzten Tage von Port Arthur bald gekommen sein werden, ergibt sich auch aus folgendem Telegramm:

London, 2. Dez. Giornale di Roma meldet aus Tokio: Man erwartet jeden Augenblick den Fall der Forts Sunguschan und Kalikwan. Der Korrespondent fügt hinzu, daß seit 48 Stunden Port Arthur nur noch ein rauchender Trümmerhaufen sei. Die meisten Gebäude sind durch die japanische Beschießung in Flammen aufgegangen.

Auf dem nordmandschurischen Kriegsschauplatze fanden wieder die üblichen Vorpostengefechte statt. Nach einer Petersburger Meldung leiden die russischen Truppen unter dem Mangel an Brennmaterial und Lebensmitteln, so daß General Kuropatkin vielleicht versuchen wird, die Kohlenminen von Jentai wieder zu erobern.

Neue Kämpfe in Deutsch-Südwestafrika

Das neueste Gefecht im Süden unserer südwestafrikanischen Kolonie hat wieder mit einem Erfolg der deutschen Waffen geendet. Allerdings haben wir einen Toten und fünf Verwundete zu beklagen; dagegen flohen die Hottentotten, die sich in der Uebermacht befanden, unter Verlust von acht Toten. Die deutsche Abteilung, die hier bei Hoachanas im Gefecht war und zwei Drittel des 7. Kompagnie des 2. Regiments unter Oberleutnant Grüner zählte, hat bereits vor einigen Wochen 90 Witboi, die einen Viehposten angriffen, mit Verlusten zurückgeschlagen. Diesmal waren die Hottentotten 250 Mann stark.

Die amtliche Meldung über die deutschen Verluste lautet:

⊙ Berlin, 2. Dezember. Am 29. Nov. im Gefecht bei Lidfontein, südöstlich Hoakhanas gefallen: Leutnant Justus Gießelmann geboren 77 zu Wense, früher im Infanterieregiment Nr. 29, Brustschuß, nach Operation gestorben; verwundet: Unteroffizier Rich. Mees, geboren zu Garley, Schuß in rechten Oberschenkel und Gesäß; Reiter Wilhelm Herzog, geboren zu Booßen, Schuß linken Unterarm; Reiter August Powelskus, geboren zu Gaillboden, Brustschuß; Reiter Anton Prausewetter, geboren zu Oberglogau, Hautschuß; Reiter Friedrich Bachofer, geboren zu Matzenbach, Schuß in linken Oberarm.

Die Neugliederung unserer südwestafrikanischen Schutztruppe wird, wie dem Hann. Cour. geschrieben wird, nach den letzten Verstärkungen, die im Dezember hinausgehen, die folgende sein: das Schutztruppenkommando mit Signal-Abteilung, Feld-Intendantur, Korpsarzt, (Sanitätsamt) und Feld-Justizbeamten; Erstes berittenes Feldregiment zu 3 Bataillonen — das 1. und 3. Bataillon zu je vier Kompagnien, das 2. Bataillon zu drei Kompagnien und zwei Ersatzkompagnien; Zweites berittenes Feldregiment zu drei Bataillonen — das Bataillon zu drei Kompagnien — und zwei Ersatzkompagnien; eine Maschinengewehr-Abteilung; Erste Feldartillerie-Abteilung zu 4 Batterien (darunter eine Gebirgsbatterie) und eine Ersatzbatterie; Zweite Feldartillerie-Abteilung zu vier Batterien und eine Ersatzbatterie selbständige zweite Gebirgsbatterie; eine Feldtelegraphen-Abteilung; ein Detachement für Funkentelegraphie; eine Scheinwerfer-Abteilung; ein Eisenbahnbataillon zu zwei Baukompagnien und eine Betriebskompagnie; ein Feldvermessungstrupp; das Etappenkommando mit Proviantamt nebst Bäckerei; Artilleriedepot; Pferdedepot; Lazarett; Bekleidungs- und Ausrüstungsdepot und zwei Kolonnen-Abteilungen, die erste das Aufsichtspersonal für vier Kolonnen, die zweite fünf vollständige Proviantkolonnen umfassend.

Politischer Tagesbericht

Die Kosten der Militärpensionen

Nachdem die Militärpensionsgesetzentwürfe dem Reichstage zugegangen sind, ist es auch möglich einen genauen Ueberblick über die Kosten zu gewinnen, die durch die beabsichtigte Neuordnung der Pensionierung verursacht werden würden. Das Offizierpensionsgesetz würde im ersten Jahre seiner Wirksamkeit beim Allgemeinen Pensionsfonds und dem Pensionsfonds der Schutzgebiete eine Mehrausgabe von 3 011 700 Mk., beim Reichsinvalidenfonds eine solche von 433 000 Mk., zusammen eine Mehrausgabe von 3 444 700 Mk. hervorrufen. Im Höhepunkte der Belastung würde nur eine Mehrausgabe bei den ersteren Fonds verbleiben, diese aber 8 494 000 Mk. betragen. Das Mannschaftsversorgungsgesetz würde im ersten Jahre ein Mehr von 2 822 825 und 203 000 Mk., zusammen von 3 025 825 Mark erfordern, im Höhepunkt der Belastung ein solches von 8 037 960 Mark. Demgemäß würde sich die aus beiden Gesetzen herrührende Mehrbelastung im ersten Jahre auf 6 470 525 Mk. und im Höhepunkt der Belastung, d. h. dauernd, auf 16 531 960 Mark stellen. Beide Gesetze sollen nach den Entwürfen am 1. April 1905 in Kraft treten, sie beschäftigen sich jedoch mit der Frage der Deckung der Kosten nicht. Erforderlichenfalls soll die Lösung der Deckungsfrage durch eine dem Reichstage zu machende besondere Vorlage gefunden werden, wobei die verbündeten Regierungen von der Voraussetzung ausgehen, daß die Mittel zur Deckung des erforderlichen Mehrbedarfs aus den eigenen Einnahmequellen des Reiches bereit zu stellen sein würden. Die Mehrausgaben würden gegebenenfalls in die entsprechenden Etats nachträglich hineingearbeitet werden müssen.

* * *

Unmut in Oesterreich-Ungarn

Anläßlich des Abbruchs der deutsch-österreichischen Handelsvertragsverhandlungen geben Wiener und Budapester Blätter ihrem Unmut in einer Weise Ausdruck, die mit den fortgesetzt guten politischen Beziehungen der beiden verbündeten Nachbarreiche schwer zu vereinigen ist. Einige Blätter verfleigen sich sogar zu der Behauptung, die deutschen Unterhändler hätten unter Vorspiegelung falscher Tatsachen von Oesterreich-Ungarn größere Zugeständnisse herauszuschlagen versucht, als ihnen von Rußland gemacht worden wären. Diese Unterstellung weist die Köln. Ztg. in einer halbamtlichen Berliner Zuschrift mit Entschiedenheit zurück. Es ist auch durchaus erwünscht, daß die öffentliche Meinung in der habsburgischen Monarchie durch unwahre Behauptungen nicht irregeleitet und erregt werde. Die Verbitterung der Volksstimmung wäre ein zehnmal größeres Uebel als die Verzögerung, die der Abschluß des Handelsvertrages infolge des gegenwärtigen Abbruchs der Verhandlungen erfahren hat. Besänftigen will auch die Nordd. Allg. Ztg. Es war darauf hingewiesen worden, daß bei der Abreise des Grafen Posadowsky aus Wien sich kein österreichischer Regierungsvertreter zur Verabschiedung eingestellt hatte. In Wirklichkeit stattete Graf Goluchowski dem Grafen Posadowsky vor dessen Abreise einen freundschaftlichen Besuch ab, in dessen Verlauf von den beiden Staatsmännern vereinbart wurde, daß Graf Posadowsky, dessen Mission in Wien ja erledigt war, keinen Besuch mehr empfangen würde.

* * *

Der Taler

Auf die Umfrage des Reichskanzlers wegen Neuprägung von Talern sind von zahlreichen Handelskammern Antworten eingegangen. Keine ein-

Kleines Feuilleton

Englische Schriftstellerhonorare einst und jetzt.

Von „Lorbeerbaum und Bettelstab" erzählen die Geschichten mancher Schriftstellerhonorare traurigere Dinge als es rührselige Dramen und allgemeine Betrachtungen vermögen. Das erweist auch die in einer englischen Zeitschrift gegebene Aufstellung der Honorare, die englischen Schriftstellern gezahlt worden sind. Milton bekam für sein unsterbliches Epos vom „Verlorenen Paradies" 100 Mk. und heute ist dasselbe Manuskript wenigstens 100 000 Mk. wert. Wie mancher moderne Sensationsroman wird ein umgekehrtes Schicksal erfahren, und wenn er heute 100 000 Mk. einbrachte, in hundert Jahren nicht fünf Mark wert sein. Nach den Mitteilungen von Oldys soll der „Hamlet" nicht mehr als 100 Mk. eingebracht haben, und jetzt würde man wohl viele tausend Mal soviel für das Originalmanuskript geben. Dryden nahm es für einen Glücksfall, als Jakob Tonson, sein Verleger, ihm versprach, bei 50 000 Versen für jede Zeile ihm 50 Pfg. zu zahlen. Der feine Dichter Gay soll für all seine Gedichte nur etwa 800 Mk. eingenommen haben, und doch brachte seine berühmte „Elegie" seinem Verleger einen Verdienst von 20 000 Mk. Goldsmith glaubte, „beinahe ein reicher Mann" zu sein, als er für seinen „Vicar of Wakefield" ein Honorar von 1200 Mk. erhielt und doch ist das Buch seitdem bis auf den heutigen Tag für eine ganze Menge von Leuten eine Quelle reichster Einnahmen geworden; für sein großes Gedicht „the traveller" bekam er nur 820 Mk., ein Preis, der ihm kaum ein paar Pfennige für jede der vielen Stunden bot, die er auf dieses Werk verwendet hatte. Johnson erhielt für sein großes litterarhistorisches Werk „Lebensbeschreibungen der Dichter" nur 4000 Mk., und doch brachte dieses noch heute wichtige und unveraltete Buch dem Verleger schon in den ersten 25 Jahren einen Reingewinn von 10 000 Mk. Seinen weitverbreiteten geistvollen historischen Roman „History of Rasselas" schrieb er nur, um das Begräbnis und die Schulden seiner Mutter zu bezahlen, und die 2000 Mk., die er erhielt, reichten gerade dazu aus. Fielding bekam schon bessere Honorare: für seinen köstlichen „Tom Jones" 14 000 und für seine „Amelia" 20 000 Mk. Mit dem Ende des 18. Jahrhunderts hob allerdings eine glücklichere Zeit für die Schriftsteller an, und es wurden besonders in England — denn bei uns in Deutschland sind selbst die reichen Honorare Cottas nicht so beträchtlich gewesen — bereits sehr bedeutende Honorare gezahlt. So erhielt der Schriftsteller Hayley für sein „Leben Compers" die gewaltige Summe von 220 000 Mk., während Southey nur 20 000 Mk. für eine Biographie desselben Dichters erhielt. Für einen einzigen Roman bekam Scott nicht weniger als 100 000 Mk.; als er sein Vermögen durch den Bankrott seiner Verleger Ballantine und Constable verlor und noch eine Schuldenlast von 3 400 000 Mk. auf sich gehäuft sah, erwarb er in zwanzig arbeitsreichen Monaten jeden Tag durchschnittlich 1000 Mk. Mit einem Dutzend seiner Werke erwarb er 2 Millionen Mk. Während seines ganzen Lebens nahm er durchschnittlich jährlich an Honoraren etwa 200 000 Mk. ein. Byrons Einnahmen betrugen während eines viel kleineren Zeitraumes 400 000 Mk., also durchschnittlich 24 000 Mk. im Jahr. Moore erhielt für „Lalla Rookh" 60 000 Mk., also für jeden Vers 10 Mk., das fünfzigfache von dem, was Dryden erhalten hatte. Thomas Campbell erhielt für seine „Pleasures of Hope" nur 1200 Mk. Kein Wunder, daß er dadurch erbittert wurde und einmal auf Napoleon einen Toast ausbrachte, weil er befohlen hatte, einen Verleger zu erschießen. Lord Macauley erhielt einen Check von 400 000 Mk. als einen Teil seines Verdienstes bei seiner „englischen Geschichte". Gibbon soll 200 000 Mk. für sein großes Geschichtswerk über den „Niedergang und das Ende des Römerreiches" erhalten haben, während Hume 14 000 Mk. für jeden Band seiner englischen Geschichte erhielt, immerhin eine bescheidene Summe für ein so bedeutendes Werk. Dickens konnte zwei Millionen Mk. hinterlassen, und sein ganzes Vermögen hatte er sich mit seiner Feder erschrieben. Geringer waren die Einnahmen, die Bulwer und Thakeray aus ihren Werken hatten: der Gesamtgewinst eines jeden betrug etwa 1 600 000 Mk. Der gefeierte Romanschriftsteller Anthony Trollope hat hart arbeiten müssen, um die 1 400 000 Mk. zu erwerben, die er während 20 Jahren für seine Romane erhalten hat. Er fing seine Schriftstellerlaufbahn damit an, daß er monatlich 20 Mk. verdiente, und er endete mit einem Einkommen von 80 000 Mk. das Jahr. Sein erster Roman, „Die Vendee", der im Jahre 1850 publiziert wurde, brachte ihm 400 Mk ein; zwölf Jahre später bekam er für eine seiner Erzählungen 60 000 Mk. Alfred Tannyson lehnte es ab, für eine Summe von 100 000 Mk. einem Verleger das alleinige Recht auf die Veröffentlichung seiner Gedichte einzuräumen, und Mrs. Grant empfing zwei Millionen Mk. als Gewinnanteil für die Memoiren ihres Mannes, des Generals Grant.

Kunst und Wissenschaft

Das 3. philharmonische Konzert

des städtischen Orchesters in unserem Stadttheater wurde mit Anton Doraks Symphonie Nr. 5 „Aus der neuen Welt" eröffnet. Das hier schon im Vorjahre anläßlich des Scheidemantel-Gastspieles gehörte Tonwerk, über dessen Qualitäten sich damals unser ständiger Musikreferent ausführlich geäußert hat, fand eine alle Schönheiten der Komposition scharf hervorhebende Wiedergabe. Beethovens Leonoren-Ouvertüre Nr. 3 leitete den zweiten Teil des Programmes ein, und wiederum folgte die Zuhörerschaft mit Entzücken den glänzenden musikalischen Eingebungen des unsterblichen Meisters. Wagners Meistersingervorspiel schloß den genußreichen Abend. Auf dem Dirigentenpodium stand Herr Erich Ochs, der älteste Sohn unseres Herrn Musikdirektors Ochs. Seine Leistung zeugte von fleißigem Studium der ihm gestellten Aufgaben und künstlerischem Temperament. Der junge Kapellmeister dirigierte ohne Partitur mit erstaunlicher Sicherheit und energischer Stimmführung. Er darf an den gestrigen Abend, an dem er zum ersten Male ein philharmonisches Konzert leitete, mit Genugtuung zurückdenken. Als Solistin trat Frl. Toni Daeglau, Lehrerin am hiesigen Konservatorium, auf. Die Dame befestigte den vorzüglichen Eindruck, den sie hier von vornherein als Sängerin hinterlassen hat. Sie verfügt über ausgezeichnete Stimmmittel von großartiger Schulung, deren künstlerische Anwendung das Entzücken jedes Hörers wecken muß. In der Arie der Andromache von Max Bruch erwies sich die Dame als dramatische Sängerin von ungewöhnlicher Kraft und Ausdauer und in lyrischen Partien war sie die feinempfindende, den Stimmungsgehalt voll ausschöpfende Künstlerin. Das köstliche Frühlingslied von Karl Reinecke sang sie auf allseitiges Verlangen noch einmal. Am Klavier saß Herr Max Haupt, der feingebildete Pianist, dessen Solovorträge in einem früheren Konzert das Publikum zu stürmischen Beifallskundgebungen hinrissen. Herr Hans Lange, der die Ciacona für Violine von Bach hatte spielen wollen, konnte wegen eines Trauerfalles nicht auftreten. Das sehr gut besuchte Konzert bot eine Fülle musikalischer Genüsse, weckte lebhafte Anteilnahme und reichen Applaus. N. P. N.

Kleine Mitteilungen

Im Deutschen Theater zu Hannover fand Adalbert v. Hansteins Schauspiel „Zwei Welten" ein lebhaft interessierendes Publikum. — Gerhard Hauptmanns Drama „Elga", das nach Grillparzers Erzählung „Das Kloster bei Sendomir" verfaßt ist, wird als ein ziemlich umfangreiches Werk erscheinen. Es hat außer 5 Akten

sige von ihnen spricht sich für die Beibehaltung oder gar Vermehrung von Talerstücken aus, dagegen verlangen viele die vermehrte Prägung von Zweimarkstücken, da an Silbergelde Mangel herrsche; andere wünschen wieder, daß die Zahl der Zehnmarkstücke erheblich vermehrt werde. Geht es nach den Handelskammern, dann müssen wir uns aufs Abschiednehmen vom Taler einrichten.

* * *

Die zweite Haager Friedenskonferenz vertagt.

Präsident Roosevelt und seine Regierung hatten einen politischen Fehler begangen, als sie den gegenwärtigen Augenblick zur Einberufung einer zweiten Friedenskonferenz wählten. Dieser Fehler hat sich gerächt. Nachdem Rußland erklärt hatte, es könne während der Dauer des Krieges gegen Japan eine Friedenskonferenz nicht beschicken, gaben auch die Regierungen einiger anderer Staaten die Erklärung ab, daß sie, unbeschadet ihrer prinzipiellen Zustimmung zu der amerikanischen Anregung, an einer zweiten Friedenskonferenz erst teilnehmen könnten, wenn auch Rußland dazu in der Lage sei. Infolgedessen hat die Unionsregierung beschlossen, vorläufig keine weiteren Schritte in der Konferenzangelegenheit zu tun. Es läßt sich bei der absoluten Ungewißheit über die weitere Dauer des Krieges daher auch nicht absehen, wenn sich die Friedensdelegierten aufs neue im Haag werden einfinden können.

* * *

Die Landtagswahlen in Lippe

Das Resultat der heutigen Landtagswahlen der dritten Abteilung ist folgendes: Im ersten Wahlkreise Stichwahl Neumann-Hofer (lib. Biesterfelder) und Anderer (Soz.); 2. Wahlkreis Stichwahl Schmuck (Soz.) und Tille (lib. B.); 3. Wahlkreis Stichwahl Pamecke (lib. B.) und Becker (Soz.); 4. Kreis Zeiß (christl.-soz.) wiedergewählt; 5 Kreis Bödeker (lib. B.) mit großer Mehrheit wiedergewählt; 6. Kreis Stichwahl Neumann-Hofer und Meier-Jobst (freis.); 7. Kreis Bruns (freis.) und Becker (Soz.). In 14 Tagen sollen die Stichwahlen stattfinden.

Deutsches Reich

= **Berlin,** 2. Dezember.

Der Kaiser stattete heute dem Reichskanzler Grafen v. Bülow einen Besuch ab und hörte später im königlichen Schlosse den Vortrag des Hausministers Wedel.

Prinz Friedrich von Hohenzollern, der vor einiger Zeit in München an Harnruhr lebensgefährlich erkrankte, ist dort am Freitag im Alter von 61 Jahren gestorben. Er war preußischer General der Kavallerie und machte im Feldzug gegen Frankreich den Todesritt von Mars la Tour mit; ihm übergab der sterbende Oberst v. Auerswald die Führung des 1. Garde-Dragoner-Regiments, denn Prinz Friedrich war der einzige überlebende Eskadronschef.

Eine Ansprache des Königs von Sachsen. Wie aus Dresden gemeldet wird, hielt König Friedrich August anläßlich der Rekrutenvereidigung folgende Ansprache an die Rekruten:

„Soldaten! Sie haben jetzt unter Anrufung Gottes des Allmächtigen und Allwissenden den Fahneneid geleistet. Was Sie jetzt in Ihrem Eid Ihrem König gelobt und versprochen haben, soll Ihnen durch Ihr ganzes Leben eine Richtschnur sein und bleiben. Sie sollen während Ihrer Dienstzeit Pflicht und Treue wahren. Ich hege die Erwartung, daß ein jeder sein Land lieben, das gelobte halten und dem Kaiser und dem Gesetze gehorsam sein werde; ich hoffe, daß auch Sie, wie die Armee in der großen Zeit vor 34 Jahren mit Blut und Leben für ihr Vaterland eingetreten ist, auch Sie, wenn Deutschlands Armee es verlangt, sich stets als pflichtgetreue als vaterlandsliebende und tapfere Soldaten bewähren werden. Ich knüpfe daran die Erinnerung vom vorigen Jahr, wo meine Armee unter der Regierung meines hochseligen Herrn Vaters die Ehre hatte, neben preußischen Truppen aus Sr. Majestät des Kaisers Munde das Allerhöchste Lob zu ernten. Seien Sie nach dem Beispiele Ihrer Vorgänger der alten Sachsentreue eingedenk gegen König und Vaterland und Kaiser und Reich!"

Großherzogin Luise von Baden, die einzige Tochter Kaiser Wilhelms I., vollendet am Sonnabend ihr 66. Lebensjahr.

Ueber den Gesundheitszustand des Großherzogs von Oldenburg werden wieder ungünstige Gerüchte laut. In Kreisen, die dem Hofe nahe stehen, befürchtet man, daß das Leiden des Großherzogs, es handelt sich bekanntlich um ein Herzleiden, eine bedenkliche Wendung nehmen könne.

Der Reichskanzler Graf Bülow hatte gestern mit dem Staatssekretär Grafen Posadowsky eine längere Unterredung. Man kann sich denken, daß dabei über die Wiener Verhandlungen gesprochen worden ist. Der Reichstagsverhandlung am vergangenen Freitag wohnte Graf Posadowsky wieder bei. Mit dem Präsidenten Grafen Ballestrem tauschte er eine längere Begrüßungsaussprache aus. Auch hierbei dürfte von Wien die Rede gewesen sein.

Unsere aktive Schlachtflotte hat ihre Winterreise beendet und ist nach Kiel zurückgekehrt.

Der Kaiser Wilhelm-Kanal hat im Rechnungsjahre 1903 zum erstenmale seit seinem Bestehen einen Ueberschuß erzielt, der 57 824 Mark beträgt. Im Jahre 1896 betrief der Fehlbetrag sich auf über 1 Million Mark. 1900 hatte er eine Höhe von 315 000 Mark, und noch für das Rechnungsjahr 1902 war ein Zuschuß von 225 000 Mark notwendig.

Parlamentarisches

□ **Berlin,** 2. Dezember.

Der nationalliberale Reichstagsabgeordnete Münch-Ferber hat mit Rücksicht auf den ihm ungünstigen Ausgang eines Beleidigungsprozesses sein Reichstagsmandat für Hof niedergelegt. Münch-Ferber, der in seinem bürgerlichen Berufe Fabrikbesitzer und Kommerzienrat in Hof ist, und auf Reisen beinahe die ganze Welt kennen gelernt hat, gehörte dem Reichstage seit dem Jahr! 1893 an.

Der Abgeordnete Eugen Richter hat bisher weder an den Verhandlungen des Reichstags noch an denen des preußischen Abgeordnetenhauses teilgenommen. Dieser Absentismus wird auf ein Augenleiden des Parlamentariers zurückgeführt, der in seiner 36jährigen Tätigkeit als Abgeordneter noch nie bei den Etatsberatungen gefehlt hat.

Die Kanalkommission des preußischen Abgeordnetenhauses hat am Freitag ihre Arbeiten beendet und die Regierungsvorlage mit 20 gegen 7Stimmen bei einer Stimmenthaltung angenommen. Im einzelnen war der Rhein-Herne-Kanal mit 20 gegen 7, der Lippe-Kanal mit 16 gegen 11, die Ergänzungsbauten auf dem Dortmund-Ems-Kanal einstimmig, der Anschluß-Kanal von Minden nach Hannover und der Rhein-Leine-Kanal mit 18 gegen 10 Stimmen angenommen worden. Hierfür stimmten auch 3 Konservative. Anträge auf Fortsetzung des Kanals nach Peine und Hildesheim und auf Kanalisierung der Mosel, Saar und Lahn wurden abgelehnt. Dafür gelangte ein nationalliberaler Beschlußantrag zur Annahme, die Regierung möge schleunigst prüfen, ob diese Kanalisierungen notwendig sind, und gegebenenfalls dem Landtage einen Gesetzentwurf vorlegen. Die Bewilligung der Kanal-Pläne Berlin-Stettin, obere Oder und Oder-Weichsel erfolgte mit 21 gegen 7 Stimmen.

Diätarzeit — Militäranwärter. Die Budgetkommission des Abgeordnetenhauses nahm in ihrer heutigen Sitzung einen freikonservativen Antrag an, der dahin geht, die Regierung möge auf Abkürzung der Diätarienzeit und tunlichste Besserstellung der Militäranwärter hinwirken.

Gebühren der Medizinalbeamten. Die Kommission des Abgeordnetenhauses für den Gesetzentwurf betreffend die Gebühren der Medizinalbeamten nahm die Vorlage an. § 7 wurde mit dem Antrage angenommen, daß der Tarif dem Landtage bei seiner Anwesenheit zur Genehmigung vorzulegen ist. Damit ist das Gesetz in erster Lesung angenommen.

Beamtenpensionsgesetz. Im Abgeordnetenhause ist von freikonservativer Seite folgender Antrag eingebracht worden: „Die Staatsregierung zu ersuchen, dem Landtage noch in der gegenwärtigen Session einen Gesetzentwurf vorzulegen, wonach der § 8 des Beamtenpensionsgesetzes dahin abgeändert wird, daß die Pension nach vollendetem 10. Dienstjahre $^{20}/_{60}$ (statt $^{15}/_{60}$) des Diensteinkommens beträgt, und demnächst die Höchstpension von $^{45}/_{60}$ bereits nach zurückgelegtem 35. (statt 40.) Lebensjahre erreicht wird."

Ausland

Oesterreich-Ungarn.

□ Wien, 2. Dez. Der langjährige russische Botschafter am habsburgischen Kaiserhofe, Graf Kapnist, ist am Freitag an einem Schlaganfall plötzlich verstorben.

Rußland.

✠ Petersburg, 2. Dezember. Der Raub des heiligen Muttergottesbildes in Kasan hatte im Januar dieses Jahres weit größere Bestürzung und Erregung hervorgerufen, als es die bitterste Hiobspost vom Kriegsschauplatze zu tun vermocht hätte. In weitesten Kreisen war man überzeugt, daß nunmehr der Ausbruch einer Revolution unabwendbar sei, und schwerstes Unheil über Rußland hereinbrechen werde. Gestern hat nun der Prozeß gegen den Räuber des Muttergottesbildes in Kasan begonnen. Der Räuber, Tschatin mit Namen, war auf der Flucht verhaftet worden. Zu seiner Verteidigung wollte sich kein Anwalt hergeben, so daß für den Angeklagten ein Offizialverteidiger bestellt werden mußte. Nicht weniger als 80 Zeugen sind vor Gericht erschienen.

Orient

◇ Belgrad, 2. Dezember. Die Regierung hat ihre Entlassung eingereicht, weil die Skupschtina die Auslieferung des sozialistischen Abgeordneten Ilitsch verweigerte, welcher der Aufreizung gegen das Heer beschuldigt wird.

Amerika

+ Washington, 2. Dez. Die Präsidenten der Vereinigten Staaten von Nordamerika bezogen bisher ein Jahresgehalt von 200 000 Mark. Das mag zur Zeit Washingtons als eine sehr glänzende Entschädigung angesehen worden sein; unter den heutigen Verhältnissen war es unzureichend. Ursprünglich wollte man es auf 300 000 Mark erhöhen; jetzt aber hat man sich zur Verdoppelung entschlossen. Dem nächsten Kongreß wird eine Vorlage zugehen, die das Gehalt des Präsidenten der Union auf 400000 Mark festsetzt.

Präsidentenwahl. In Mexiko bestieg Porphirio Diaz zum siebtenmale den Präsidentenstuhl. Da jede Präsidentschaft 4 Jahre währt, so wird Diaz bald ein Menschenalter lang mexikanischer Präsident sein.

Lokales und Allgemeines

Interessante Mitteilungen aus dem Leserkreise nehmen wir gern entgegen. Unsere Original-Artikel dürfen nur mit deutlicher Quellenangabe — Westfäl. Ztg. — nachgedruckt werden.

Bielefeld, 3. Dezember.

Prozeß Architekt Unruh gegen die Stadt Bielefeld

Gestern stand in dem Prozeß Unruh gegen die Stadt Bielefeld wieder Termin vor der 2. Zivilkammer des Landgerichts an. Der Kläger Unruh war bei der Stadt als Architekt angestellt worden und ist seit längerer Zeit vom Amt suspendiert, da die Stadt ein Disziplinarverfahren gegen ihn angestrengt hat. Der Kläger Unruh erhielt im Jahre 1901 von der Stadt den Auftrag, die Mauern der alten Dampfmühle an der Bahnhofstraße, die nach dem Brande stehen geblieben waren, durch Sprengstoffe beseitigen zu lassen. Als technischer Beratrr und Aufsichtsbeamter riet Unruh davon ab. Die Sprengungen wurden doch durch ein Kommando des Mindener Pionierbataillons ausgeführt. Nun ist bei Besichtigung der Räume nach der Sprengung Herrn Architekt Unruh eine schwere Leiter auf den Kopf gefallen, infolgedessen er eine dauernde Gesundheitsschädigung erlitten hat. Dafür macht er die Stadt Bielefeld als Vorsteherin der Polizeiverwaltung verantwortlich. In der Begründung wird ausgeführt, daß die Stadt Bielefeld die Sprengung der Mauern nicht vornehmen lassen durfte. Die Militärbehörde kann für den Schaden nicht verantwortlich gemacht werden, da laut Abmachung die Stadt für allen entstehenden Schaden aufzukommen hat. Es ist nachgewiesen, daß bei der Sprengung nicht allein der Architekt Unruh und der leitende Offizier des Pionierkommandos verletzt worden sind, sondern daß durch Steine, die über die Bahnhofstraße flogen, Passanten gefährdet wurden. Auch von den Anwohnern der Bahnhofstraße sind Beschwerden bei der Stadt eingelaufen. Ferner waren in der neben der Dampfmühle belegenen Fabrik des Herrn Tebbe zur Zeit der Sprengung noch Arbeiter tätig gewesen, die von der Baupolizei wegen der Gefahr hätten entfernt werden müssen. Von dem juristischen Vertreter der Stadt wird bestritten, daß Unruh s. Zt. den Unfall erlitten hat, mit der Begründung, daß Kläger erst längere Zeit nach der Sprengung den erlittenen Unfall dem Herrn Bürgermeister Stavenhorst gemeldet habe. In dem Bericht, den Unruh unmittelbar nach der Sprengung ausgefertigt hat, steht über den erlittenen Unfall nichts vermerkt. Da der Anwalt des Klägers von einer Anzahl Akten der Beklagten noch keine Einsicht genommen hat, wird die Ansetzung eines neuen Termins beantragt und derselbe vom Gericht auf den 13. Januar 1905 festgesetzt.

* **Ein Blick in Bielefelds Ergänzungssteuerverhältnisse**

Zu den Angaben unseres Mitarbeiters in der Donnerstagnummer teilt uns die Redaktion des Generalanzeigers mit, daß die Behauptung, der Artikelschreiber habe für den Generalanzeiger seit über einem Jahre keine Aufsätze mehr geliefert, unrichtig sei, er habe vielmehr noch im laufenden Jahre eine ganze Anzahl Aufsätze eingesandt, die zum Teil Aufnahme gefunden haben. Auch die Behauptung, daß der Verfasser vom Generalanzeiger keine Belegnummern erhalten habe, entspreche nicht den Tatsachen.

Der frühere Artikel des Generalanzeigers über die Bielefelder Ergänzungssteuerverhältnisse stimmt inhaltlich mit von dem von uns abgedruckten Aufsatze überein. Wir nehmen an, daß es unserm Mitarbeiter völlig entgangen ist, daß er einen gleichlautenden Artikel früher im Generalanzeiger veröffentlicht hatte, sonst würde er uns seinen Aufsatz wohl nicht zum Abdruck angeboten haben.

Einen Komponisten-Abend mit Eugen d'Albert, an dem dessen Frau als Sängerin mitwirkt, veranstaltet das Städt. Orchester am 12 Dezember im Stadttheater.

= **Antwortscheine im Privattelegrammverkehr**

Nach einer neueren Bestimmung der Eisenbahnbehörde sind die von den Telegraahenstationen der Reichseisenbahn und der preußischen Staatsbahnen ausgefertigte Scheine für vorausbezahlte Antworttelegramme auch gegenseitig als giltig anzuerkennen. Es kann danach jetzt ein von einer Station der Reichseisenbahn ausgestelltes bezahltes Antworttelegramm bei jeder beliebigen Staatsbahnstation aufgegeben werden.

△ **Personalien, Besetzung und Erledigung von Schulstellen**

Dem Kreisschulinspektor Pastor Meyer zu Gehlenbeck ist aus Anlaß der Einweihung der höheren Knaben- und Mädchenschule zu Lübbecke der Rote Adlerorden 4. Klasse verliehen worden. Dem Pfarrer Sander zu Borgholzhausen ist die Ortsschulaufsicht über die dortige Privatschule übertragen worden. Desgl. dem Pfarrer Helle zu Großeneder über die kath. Volksschule zu Großeneder. Versetzt sind die Lehrer Osterloh von Twiehausen nach Babenhausen, Ortmeier von Tonnenheide nach Gehlenbeck, Ahrens von Ostscheid nach Brake, Mertens von Brake nach Ostscheid, Tönsing von Mantershagen nach Stieghorst 2, Lehrerin Reimann von Steinhausen nach Wiedenbrück, Schulamtsbewerber Wißmann von Wasserstraße nach Neuenknick. Endgültig angestellt sind: Lehrerin Saul zu Blotho, Lehrerin Müller zu Dützen, Handarbeits- und Turnlehrerin Kergel zu Minden. Einstweilig angestellt sind die Schulamtsbewerber Kemper in Quetzen und Dohmann in Varensell 1, Schulamtsbewerberin Fricke in Brake, Handarbeits- und Turnlehrerin Köhler in Bielefeld (5). Entlassen in den Regierungsbezirk Arnsberg ist: Lehrer Vogel zu Siddinghausen zum 15. Februar 1905. Desgleichen in den Reg.-Bez. Düsseldorf: Lehrer Behle zu Stiepohorst zum 1. April 1905. Entlassen (wegen Berufung an das Gymnasium in Minden) Lehrer Schrader zu Barkhausen. Gestorben sind Lehrer Klaren zu Eversen und Lehrer Richters zu Beverungen.

Verlegung der Abteilung 4 des Amtsgerichts.

Die zum Amtsgericht gehörige, bisher im Parterre des Landgerichtsgebäudes untergebrachte Abteilung 4 wird nunmehr in drei Teile geteilt und bildet von nun an die Abteilungen 4, 5, 6, die sämtlich unter Leitung je eines Gerichtssekretärs in das vom Amtsgericht hinzugemietete Gebäude Luisenstraße Nr. 12 übersiedeln. Dasselbe gilt von der Abteilung für Rechtshülfe für auswärtige Klagesachen.

Umgestaltung des Neumarktes.

Seit gestern weilt Herr Gartenbauingenieur Jürgens aus Hamburg hier, um Vermessungen des Neumarktes zwecks Anfertigung von Plänen für gärtnerische Anlagen vorzunehmen. Gleichzeitig ist auf verschiedenen Stellen des Neumarktes der Untergrund losgehackt, um auch über die etwa entstehenden Kosten für die notwendige Bodenanfüllung einen Ueberblick zu gewinnen.

Gerichtspersonalie.

An Stelle des zum Landrichter beförderten Herrn Gerichtsassessors Schmidt ist Herr Gerichtsassessor Haus an das hiesige Landgericht berufen worden.

× **Das städtische Orchester** veranstaltet am Sonntag nachmittag das 38. Abonnementskonzert der Schützengesellschaft auf dem Johannisberg. Vorverkaufskarten haben dazu Giltigkeit. Abends findet ein populäres Konzert in Remkes Theatersaale statt.

= **Jahresfest des Vereins für innere Mission.**

In der Johanniskirche predigt morgen Konsistorialrat und Pfarrer Kulmann aus Barmen. Abends 8 Uhr findet im großen Saale des Vereinshauses eine Nachversammlung statt, bei welcher Pastor Köhne-Bielefeld über die Schließung der Ehe und Pastor Seippel-Gütersloh über die Führung des Ehestandes reden werden.

× **Die Station Hesseln** an der Eisenbahnstrecke Bielefeld-Osnabrück zwischen Halle und Borgholzhausen gelegen, wird am 15. d. Mts. eröffnet und werden von diesem Tage ab dort sämtliche Züge halten.

Heizerkursus

Der vor sechs Wochen hier begonnene Heizerkursus, welcher der sachgemäßen, hauptsächlich auf Rauchverminderung hinzielenden Dampfkesselwartung gewidmet war, hat, wie alle bisherigen gleichen Kurse, sehr lebhaften Zuspruch von nah und fern gefunden. Ueber 100 Heizer und Maschinisten besuchten die Vortragsabende regelmäßig und sind den Unterweisungen mit großem Interesse gefolgt. Zum Schlußakte am gestrigen Tage war Herr Geh. Regierungs- und Gewerberat Rachner aus Minden erschienen, der in seiner Ansprache der dankenswerten Opfer gedachte, welche die Stadt Bielefeld für die Veranstaltung gebracht hatte, und den Vortragenden, Herrn Gewerbeinspektor Trauthan, Ingenieur Schwehr und Maschinenmeister Schneider für die uneigennützige Mühewaltung dankte; er gab gleichzeitig der Hoffnung Ausdruck, daß die Industrie wie auch die Teilnehmer persönlich den gehofften Erfolg von dem Kursus haben mögen. Sodann wurde jedem der Teilnehmer ein künstlerisch ausgeführtes Zertifikat eingehändigt.

Taubstummen-Verein Ravensberg

Morgen nachmittag um 7 Uhr findet im Ev. Vereinshause die Bibelstunde statt. Nach Schluß derselben hält der Verein seine Monatsversammlung ab.

Weihnachtspaketverkehr

Das Reichspostamt hat zur Sicherung des Paketverkehrs während der Weihnachtszeit umfangreiche Bestimmungen, die zum Teil auch für das Publikum von Interesse sind, erlassen. Insbesondere wird eine vorsichtige Behandlung der Päckereien den Beteiligten zur Pflicht gemacht. Die Pakete dürfen nicht geworfen oder gegeneinander gestoßen werden, sondern sind von Hand zu Hand zu geben und vorsichtig niederzulegen. Insbesondere ist den Sendungen mit lebenden Tieren (Vögeln usw.) die größte Sorgfalt zuzuwenden. Für die Sicherung der kleinen Pakete muß besonders gesorgt werden, was durch Verpackung der Faustpakete in die Briefbeutel und der übrigen kleinen Pakete in Paketsäcken zu geschehen hat. Bezüglich der Verpackung der Pakete soll von den Beamten darauf geachtet werden, daß sie fest und dauerhaft

---

ein Vorspiel und ein Nachspiel. Entstanden ist die Dichtung schon im Jahre 1806.

Spielplan des Bielefelder Stadttheaters

für die Zeit vom 3. bis 10. Dezember 1904

Sonnabend. Zum letzten Male Die Jungfrau von Orleans.
Sonntag. Madame Sans-Gêne. Lustspiel in 4 Akten von Sardou.
Montag. Der tote Löwe. Von Oskar Blumenthal.
Dienstag. Fritzchen und Lieschen. Operette in 1 Akt von Jaques Offenbach. Darauf: Los vom Manne! Schwank von Wilhelm Jacoby und Arthur Lippschitz.
Mittwoch. Wallensteins Tod.
Donnerstag. Erstes Gastspiel der Frau Gisela Schneider-Nissen vom Deutschen Theater in Berlin. Zum ersten Male Des Pastors Rieke. Komödie in 3 Aufzügen von Erich Schlaikjer.
Freitag. Zweites und letztes Gastspiel der Frau Gisela Schneider-Nissen. Die Schulreiterin. Lustspiel in 1 Akt von Emil Pohl. Darauf: Bunter Teil (Lieder u. Chansons). Zum Schluß zum ersten Male Abschiedssouper. Lustspiel in einem Akt von Arthur Schnitzler.
Sonnabend. Des Meeres und der Liebe Wellen. Von Fr. Grillparzer.

Spielplan der Königlichen Schauspiele zu Hannover

für die Zeit vom 4. bis 11. Dezember 1904.

Sonntag. Die Meistersinger von Nürnberg.
Montag. König Laurin.
Dienstag. Figaros Hochzeit.
Mittwoch. Jugend von heute.
Donnerstag. Faust und Margarethe.
Freitag. Krieg im Frieden.
Sonnabend. 4. Abonnements-Konzert.
Sonntag. Die Jungfrau von Orleans.

№ 284 — 94. Jahrg. Zweites Blatt

Westfälische Zeitung.

Bielefeld, Sonnabend, 3. Dezember 1904

Die Beleidigungen gegen den oldenburg. Justiz- und Kultusminister Ruhstrat vor Gericht.

(Nachdruck verboten.)

H. F. Oldenburg, 1. Dezember.

Ein förmlicher Ansturm wurde heute vormittag nach dem kleinen Sitzungssaale der ersten Strafkammer des Großherzoglichen Landgerichts unternommen. Es soll gegen den verantwortlichen Redakteur des hier erscheinenden Wochenblattes „Der Residenzbote", Hermann Fritz Schweynert, den Herausgeber und Redakteur desselben Blattes Biermann und gegen den Redakteur des in Bant erscheinenden sozialdemokratischen „Norddeutschen Volksblatts" Metze wegen Beleidigung des Justiz- und Kultusministers Ruhstrat verhandelt werden. Im September d. J. erschienen im „Residenzboten" mehrere Artikel, in denen dem Minister der Vorwurf gemacht wurde, er habe einen wissentlichen Meineid geleistet und im Landtag eine Unwahrheit gesagt. Wegen des Meineids sei, so heißt es in einem der Artikel, gegen den Minister Strafanzeige bei der hiesigen Staatsanwaltschaft erstattet worden. Die Staatsanwaltschaft hat die Strafanzeige als unbegründet zurückgewiesen und nach eingegangenem Strafantrage des Ministers gegen Schweynert und Biermann auf Grund der §§ 185, 186 und 200 des Strafgesetzbuches und § 20 des Preßgesetzes Anklage erhoben. Gleichzeitig verfügte die Staatsanwaltschaft die Verhaftung der Angeklagten. Es soll heute zunächst gegen Schweynert verhandelt werden. Der kleine Sitzungssaal ist schon lange vor Beginn der Verhandlung sowohl im Zuhörerraum als auch im Innenraum derartig überfüllt, daß die zahlreich erschienenen Vertreter der Presse große Mühe haben, Platz zu finden.

Den Gerichtshof bilden: Landgerichtsdirektor Erk (Vorsitzender), Landgerichtsrat Kitz, Landrichter Janßen, Amtsrichter Böhmker und Gerichtsassessor Dr. Rumpf (Beisitzende). Die Großherzogliche Staatsanwaltschaft vertritt Staatsanwalt Dr. Fimmen. Minister Ruhstrat hat sich der Anklage als Nebenkläger angeschlossen und, wie bisher, Rechtsanwalt Wisser (Oldenburg) mit seiner Vertretung beauftragt. Die Verteidigung führen Rechtsanwalt Dr. Sprenger (Bremen) und Rechtsanwalt Dr. Herz (Altona).

Ablehnung des Gerichtshofes.

Sogleich nach Eröffnung der Sitzung erklärt der Verteidiger Rechtsanwalt Dr Sprenger: Er habe die Beisitzenden Landrichter Janßen und Landgerichtsrat Kitz als Zeugen geladen und könne auf das Zeugnis derselben nicht verzichten. Aus diesem Grunde, aber auch, weil diese Herren in der vorjährigen Verhandlung gegen Biermann als Richter mitgewirkt haben, lehne er dieselben wegen Besorgnis der Befangenheit ab, ferner auch den Vorsitzenden, Landgerichtsdirektor Erk, da dieser mit dem Beleidigten, Herrn Minister Ruhstrat, eng befreundet sei. Er lehne aber auch alle anderen Richter wegen Besorgnis der Befangenheit ab. Es sei gerichtsnotorisch, daß der Residenzbote seit langer Zeit die Oldenburger Juristen mit Angriffen verfolge. Das sei keineswegs zu billigen. Es sei aber Tatsache und deshalb sei die Besorgnis der Befangenheit gegen alle Oldenburger Richter gerechtfertigt.

Staatsanwalt Dr. Fimmen: Er beantrage, sämtliche Ablehnungsanträge als unbegründet abzulehnen. Es seien das alte Geschichten, die sich in jeder Verhandlung gegen die Redakteure des „Residenzboten" wiederholen. Es wiederhole sich auch stets, daß die Ablehnungsanträge erst in letzter Minute gestellt werden; es gewinne dadurch den Anschein, als bestehe die Absicht, die Verhandlung zu verschleppen.

Der Vertreter des Nebenklägers, Rechtsanwalt Wisser, stellt den Beschluß dem Gerichtshof anheim.

Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Sprenger: Eine Verschleppung liegt mir und meinem Klienten absolut fern. Der Eröffnungsbeschluß ist dem Angeklagten erst vor acht Tagen zugestellt worden und ich habe erst vor einigen Tagen die Vollmacht erhalten. Ich konnte auch die Zusammensetzung des Gerichtshofes nicht kennen. Im übrigen hat im vorigen Jahre in der Verhandlung wider Doktor Ries und Biermann Herr Rechtsanwalt Greving den Ablehnungsantrag vorher eingereicht, der Gerichtshof hatte aber trotzdem beschlossen, erst in der öffentlichen Verhandlung darüber Beschluß zu fassen.

Vorsitzender: Ich bemerke, daß vom Angeklagten eine ganze Reihe Zeugen nachträglich geladen sind; ich frage den Herrn Staatsanwalt, ob er deshalb Veranlassung nehmen wird, die Aussetzung der Verhandlung zu beantragen.

Staatsanwalt: Ich kann mich darüber noch nicht entscheiden, da ich nicht weiß, was die Zeugen aussagen sollen. Ich werde selbstverständlich bemüht sein, eine Aussetzung der Verhandlung zu vermeiden.

Rechtsanwalt Wisser schließt sich dieser Erklärung an.

Nach kurzer Beratung des Gerichtshofes bemerkt der Vorsitzende: Die Verhandlung wird zwecks Beschlußfassung über die gestellten Ablehnungsanträge auf eine Stunde vertagt.

Ein neuer Gerichtshof.

Gegen 11¼ Uhr vormittags tritt ein neuer Gerichtshof, bestehend aus Landgerichtspräsident Niemöller (Vorsitzender), Landgerichtsrat Hartong und Amtsrichter Brauer (Beisitzende), in den Saal. Der Vorsitzende verkündet: Die abgelehnten Richter haben auf Befragen erklärt, daß sie sich nicht für befangen erklären. Wir haben nun beschlossen, nur den Ablehnungsantrag betreffs der Landgerichtsräte Kitz und Janßen als gerechtfertigt anzuerkennen, da diese als Zeugen geladen sind und es nicht angängig ist, daß Zeugen gleichzeitig Richter sind. Der Ablehnungsantrag betreffs des Landgerichtsdirektors Erk, Amtsrichters Böhmker und Assessors Dr. Rumpf ist abgelehnt worden. An Stelle der Landgerichtsräte Kitz und Janßen werden Landgerichtsrat Hartong und Amtsrichter Brauer als Richter hinzugezogen. Darauf tritt dieser Gerichtshof ab und es erscheint ein anderer Gerichtshof, bestehend aus Landgerichtsdirektor Erk, (Vors.), Landgerichtsrat Hartong, Amtsrichter Böhmker, Ober-Amtsrichter Brauer und Gerichtsassessor Dr. Rumpf (Beisitzer), auf.

Der Vorsitzende, Landgerichtsdirektor Erk erklärt die Sitzung wieder für eröffnet.

Wiederholter Ablehnungsantrag.

Verteid. Rechtsanwalt Dr. Sprenger: Ich muß auch die neueingetretenen Richter, die Herren Landgerichtsrat Hartong und Oberamtsrichter Brauer aus Besorgnis der Befangenheit ablehnen. Ich erkläre ferner von vornherein, daß ich sämtliche Mitglieder des Oldenburger Landgerichts und auch des Oberlandesgerichts wegen Besorgnis der Befangenheit ablehne.

Ich bin genötigt, diesen Antrag zu stellen, da der Residenzbote seit langer Zeit die Oldenburger Juristen in heftigster Weise angegriffen hat. Es liegt somit die große Gefahr vor, daß die Oldenburger Juristen gegen die Redakteure des Residenzboten voreingenommen seien. Ich halte es daher für notwendig, daß das Reichsgericht über meinen Ablehnungsantrag befindet. — Vert. R.-A. Dr. Herz: Ich muß mich diesem Antrage anschließen. Der Residenzbote gilt in Oldenburg als Schmutz- und Skandalblatt, es liegt daher nahe, daß gegen die Redakteure dieses Blattes in der Oldenburger Gesellschaft, insbesondere aber in den Kreisen der Oldenburger Juristen, eine große Erregung gegen dieses Blatt besteht. Es ist daher die Befürchtung gerechtfertigt, daß Oldenburger Richter gegen die Redakteure dieses Blattes objektiv nicht ganz ohne Voreingenommenheit sein werden. Den Vorwurf der Verschleppung muß ich ebenfalls als unbegründet zurückweisen. Ich habe den Herrn Staatsanwalt um Aushändigung der Prozeßakten ersucht, bin aber abschlägig beschieden worden. Die Verteidigung war daher nicht in der Lage, sich rechtzeitig zu informieren. Der Verteidigung stehen nicht derartige Mittel zwecks Informierung zu Gebote wie der Staatsanwaltschaft. Es kommt noch hinzu, daß beide Angeklagte sich in Haft befunden haben. Ferner kommt hinzu, daß der eine der Verteidiger in Bremen, der andere in Altona wohnt. — Staatsanwalt: Ich erwidere darauf, daß die Anklage dem Angeklagten am 12. Oktober zugegangen ist, der Herr Verteidiger war daher wohl in der Lage, sich zu informieren. Eine Aushändigung der Prozeßakten steht bekanntlich dem Verteidiger gesetzlich nicht zu. Ich lehne grundsätzlich die Aushändigung der Prozeßakten ab.

Verteidiger R.-A. Dr. Herz: Daß die Verteidigung einen gesetzlichen Anspruch auf Aushändigung der Prozeßakten nicht hat, ist mir selbstverständlich bekannt. Dadurch ist aber die Tatsache nicht aus der Welt geschafft, daß die Verteidigung nicht in der Lage war, sich rechtzeitig zu informieren. Wenn auch die Anklage dem Angeklagten am 12. Oktober zugegangen ist, so ist doch daraus nicht zu ersehen, daß und wann der Eröffnungsbeschluß erfolgen wird. — Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Sprenger schließt sich diesen Erklärungen an. Er müsse wiederholen, daß nicht die Verteidigung überraschen wolle, sondern daß die Verteidigung überrascht worden sei. Der Verteidiger will nun wiederholt den Antrag auf Ablehnung aller Mitglieder des Oldenburger Landgerichts und Oberlandesgerichts begründen.

Vorsitzender (mit erhobener Stimme): Ich muß Sie dringend auffordern, Herr Rechtsanwalt, sich nur auf die Begründung der Ablehnung der beiden in das Kollegium neu eingetretenen Richter zu beschränken.

Vert. R.-A. Dr. Sprenger: Der scharfe Ton des Herrn Vorsitzenden nötigt mich umsomehr, bei meinem Ablehnungsantrag zu beharren.

Dem Verteidiger das Wort entzogen.

Vorsitzender: Daraufhin entziehe ich Ihnen das Wort, Herr Rechtsanwalt. — R.-A. Dr. Sprenger: Ich beantrage einen Gerichtsbeschluß zu fassen, ob der Herr Vorsitzende berechtigt ist, mir das Wort zu entziehen. — Vorsitzender (mit erhobener Stimme): Diese Bemerkung ist eine solche, wie man sie von einem Rechtsanwalt nicht zu hören gewohnt ist. Mir steht in diesem Saale als Vorsitzender die Sitzungspolizei zu, ich muß diese Bemerkung als ungehörig bezeichnen. — Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Herz: Ich erkenne an, daß dem Herrn Vorsitzenden die Sitzungspolizei zusteht, ich muß aber im Interesse der Verteidigung bitten, Herrn R.-A. Sprenger das Wort zu geben.

Nach noch längerer Erörterung zieht sich der Gerichtshof zur Beratung zurück.

Ablehnung des Ablehnungsantrages.

Nach sehr kurzer Beratung tritt ein anderer Gerichtshof in den Saal. Der Vorsitzende, Landgerichtspräsident Niemöller, verkündet: Der Gerichtshof hat den Ablehnungsantrag des Herrn Verteidigers abgelehnt, da die Herren sämtlich erklärt haben, daß sie sich nicht für befangen halten. — Danach tritt der alte Gerichtshof wieder ein. Der Vorsitzende läßt nunmehr die Zeugen aufrufen.

Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Sprenger: Ich beantrage die Sache Schweynert mit der Sache Biermann zu verbinden; dies würde sehr wesentlich zur Vereinfachung der Verhandlung beitragen.

Staatsanwalt: Ich beantrage, den Antrag abzulehnen, da die inkriminierten Artikel vollständig verschiedener Art sind.

Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Sprenger: Aber doch nur in der Form.

Der Gerichtshof lehnt den Antrag des Verteidigers ab und beginnt mit dem Zeugenaufruf.

Als Zeugen sind u. a. geladen: Minister Ruhstrat, Rechtsanwalt Wisser, der Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Sprenger, zwei oldenburgische Landtags-Abgeordnete und eine große Anzahl oldenburgischer Richter, Referendare usw.

Rechtsanwalt Dr. Sprenger muß den Saal verlassen.

Der Vorsitzende fordert den Rechtsanwalt Dr. Sprenger auf, da er Zeuge ist, vorläufig den Saal zu verlassen.

Rechtsanwalt Dr. Sprenger: Ich bitte, mir im Interesse des Angeklagten zu gestatten, im Saale zu bleiben, es ist das jedenfalls statthaft.

Vert. R.-A. Dr. Herz: Ich muß mich im Interesse des Angeklagten dieser Bitte anschließen und beantrage, eventuell hierüber einen Gerichtsbeschluß.

Nach kurzer Beratung verkündet der Vorsitzende: Der Gerichtshof hat beschlossen, Herrn Rechtsanwalt Dr. Sprenger, da dieser als Zeuge geladen ist, aufzufordern, vorläufig den Saal zu verlassen. Der Gerichtshof ist der Ansicht, daß Zeugenpflicht vor Verteidigungspflicht gehe. — Rechtsanwalt Dr. Sprenger: Dann bitte ich den Herrn Vorsitzenden, mich möglichst in erster Reihe zu vernehmen. — Vors.: Dieser Bitte werde ich wohl nicht entsprechen können. — Rechtsanwalt Dr. Sprenger verläßt darauf den Saal.

Neue Anträge.

Vert. R.-A. Dr. Herz: Ich beantrage, auch den Herrn Minister Ruhstrat und Herrn Rechtsanwalt Wisser aufzufordern, den Saal zu verlassen. — Vors.: Herr Rechtsanwalt, dem Herrn Minister ist als Nebenkläger der Aufenthalt im Saale zweifellos gestattet. — Verteidiger: Dann beschränke ich meinen Antrag auf Herrn Rechtsanwalt Wisser.

Nach kurzer Beratung beschließt der Gerichtshof, den Antrag des Verteidigers abzulehnen. Nach einer Reichsgerichtsentscheidung sei es sowohl dem Nebenkläger als auch seinem Vertreter gestattet, im Saale zu bleiben. Der Verteidiger kündigt an, daß er noch eine große Anzahl Zeugen geladen habe.

Vernehmung des Angeklagten.

Es werden danach die inkriminierten Artikel des „Residenzbote" verlesen. In diesen wird dem Minister zum Vorwurf gemacht, er habe in der Verhandlung wider Dr. Ries und Biermann (November 1903) unter seinem Eide ausgesagt, seine Spielerepoche liege 14 bis 15 Jahre zurück und er habe lediglich im Kasino gespielt. Eine ähnliche Erklärung habe der Minister im Landtage gemacht. Es könne aber nachgewiesen werden, daß der Minister noch bis in die neueste Zeit und auch bei Eilers viel und hoch hazardiert habe und dabei zumeist Bankhalter gewesen sei. Der Angeklagte Schweynert bemerkt auf Befragen des Vorsitzenden: Er habe die inkriminierten Artikel geschrieben und bitte, dem Beweisantrag seines Verteidigers stattzugeben. Der Angeklagte gibt solch unklare Antworten und macht überhaupt einen so niedergeschlagenen Eindruck, daß der Verteidiger, Rechtsanwalt Dr. Herz, bemerkt: Der Angeklagte ist durch die lange Untersuchungshaft geistig so deprimiert, daß seine Antworten nicht maßgebend sein können. Angeklagter Schweynert: Ich werde im Gefängnis „Vechta" gezwungen, täglich 11 Stunden Zwangsarbeit zu tun, dadurch bin ich in einem Seelenzustande, daß ich nur schwer eine klare Antwort geben kann.

Zeugenvernehmung.

Es wird danach Justiz- und Kultusminister Ruhstrat, ein mittelgroßer, schlanker, brünetter Herr mit schwarzem Schnurrbart und halber Glatze, als Zeuge vernommen. Minister Ruhstrat bemerkt: Er heiße mit Vornamen Friedrich Theodor Karl und sei 45 Jahre alt. Der Zeuge bekundet auf Befragen des Vorsitzenden, er sei in der Verhandlung wider Dr. Ries und Biermann (November v. J.) garnicht gefragt worden, seit wann er nicht mehr gespielt habe, auch nicht, ob er nur im Kasino gespielt habe, er hatte also keine Veranlassung, sich hierüber auszulassen. Er wolle aber ausdrücklich bemerken, daß er weder als Oberstaatsanwalt noch als Minister jemals „Lustige Sieben" gespielt habe. Er glaube bestimmt, daß er seit 1895 nicht mehr „Lustige Sieben" gespielt habe. — Vert. R.-A. Dr. Herz beantragt, diese Aussage des Ministers zu protokollieren. Der Gerichtshof lehnt den Antrag ab. — Vert. R.-A. Dr. Herz: Herr Minister, wurden Sie in der erwähnten Prozeßverhandlung nicht

---

Svante Ohlsen

Roman von Franz Rosen.

74) (Nachdruck verboten)

38. Kapitel.

Am Ostermorgen ging ein einsamer Mann auf der steinigen Landstraße am Selbösee hinauf.

Zu Fuß wollte er kommen, wie ein Pilger, denn er war ja auf einer Pilgerfahrt — auf der Pilgerfahrt nach dem Glück.

Ostern fiel spät in diesem Jahr, und der Lenz war früh gekommen. Von den tieferen Hängen war schon der Schnee herabgeschmolzen, und der warme, sonnige Wind trocknete seine Spuren. In allen Rinnen und Spalten rieselte das neugeborene Gletscherwasser dem Tale zu, um sich mit lustigem Rauschen in den offenen See zu stürzen. Noch lagen die Matten braun und tot, und das feine Gezweig der Weiden und Birken schaukelte blattlos im kräftigen Luftzug. Aber der herbe Duft von Erde und frischem Holz verkündete, daß die Starrheit des Winters gebrochen sei und die Frühlingskraft sich rege.

Am blauen Himmel entlang zogen die wilden Schwäne; ihr weißes Gefieder schimmerte hell im Sonnenlicht, und ihr langgezogener Schrei klang einsam durch die große Feiertagsstille.

Der Wanderer nahm den schwarzen Schiffermantel ab, den er in der Morgenkühle getragen, hing ihn über die Schulter und schritt rüstiger aus.

Nun machte der Weg eine scharfe Biegung um eine vorspringende Felskante. Das Landschaftsbild vor den Augen des Wandernden veränderte sich jäh. Der Felsenkessel, der eben noch nach allen Seiten hin die Seeflut abgrenzte, hatte sich geöffnet. Der Selböhof lag vor ihm mit den rauchenden Schornsteinen der Arbeiter- und Fischerhütten, mit dem Herrenhause gesondert zur Linken und der kleinen Kirche auf der Höhe zur Rechten. Alles lag wie gebadet im Morgenlicht, das auf den betauten Dächern wie auf Metall erschimmerte. Kein Ton von Werktagsarbeit, kein Arthall, kein Ruderschlag, kein Räderknarren noch Peitschenknall.

Der Wanderer warf seinen Mantel über einen Stein an der Straße und setzte sich darauf. Etwas Unnennbares überwältigte ihn. Er hatte die halbe Welt durchreist, ihrer Wunder und Schönheiten viel gesehen, ihrer Irrungen und Torheiten viele durchkämpft, war wetterfest und mannesstark geworden. Nun brach er in Rührung zusammen vor dieser größten Schönheit, vor diesem lieblichsten Wunder.

Heimatszauber — das überwältigende Glück der Heimatlosen.

Er hatte die halbe Welt durchreist, um diese Heimat zu vergessen und was sie ihm barg. Nun saß er hier und bat dieser Heimat das treulose, undankbare Unrecht ab, das er an ihr und sich selber hatte begehen wollen.

Wie Frühlingszauber zog es in sein Herz. Es sträubte sich nicht mehr. Es hatte sich weit geöffnet — es war Raum darin für all die Schätze, die er so lange vonsich gewiesen hatte. Er hätte die ganze Erde an dies Herz drücken mögen. Es war, als neige sie sich ihm entgegen, als lächle der Himmel auf ihn herab, als sprächen siebeide: wir haben Dich wieder! Du gabst Dich uns — nimm uns hin dafür!

Jetzt erst wußte er, was es heißt: das Leben von neuem leben.

Er, der gegangen war, um die Heimat nie wiederzusehen, hätte fast aufgeschrieen vor schmerzhafter Freude, als die heimischen Gestade aus den noch winterkalten Fluten wieder auftauchten. Und als er aus dem Gedränge der Berge den einen herausfand, aus dessen Schoß die wilde Nid in ihr enges Tal herniedersprudelt, da legte er die Hände über die Augen, weil sie ihm feucht werden wollten. In Trondjem nahm er sich kaum die Zeit, um die nötigsten Geschäfte zu erledigen. Ohne Nachricht vorauszusenden, machte er sich auf den Weg. Er wollte allein sein, wenn er die Heimat wiedersah. Er wollte unerwartet kommen, um sein Weib in die Arme zu nehmen.

Sein Weib — das wilde, stolze, geliebte — würde es ihm die Arme öffnen? Was würde er finden daheim — wieviel würde unwiderbringlich verloren sein — wieviel würde er noch nachholen können?

Er stand auf und setzte seinen Weg mit schnelleren Schritten fort. Von der Kirche her klang Glockenläuten über den See. Nun begann der Gottesdienst. Und während sie alle andächtig waren, wollte er ungesehen sein Haus erreichen.

Er traf es gut. Er begegnete niemand auf der Straße. Nur ein paar Kinder spielten vor den offenen Haustüren und sahen ihn neugierig an. Der Kiesgang im Vorgarten war sauber geharkt; der Abdruck eines Frauenfußes lief darauf hin, vom Hause kommend. Sie war also auch zur Kirche. Lange stand Svante am Zaun und sah sich diese Fußstapfen an, und sein braunes Gesicht wurde weich und glücklich dabei. Dann ging er um den Zaun herum, wo sein Tritt keine erkenntlichen Spuren hinterließ, und von unten ins Haus hinein.

Alles sah bewohnt und traulich aus, trotz der Leere und Verlassenheit. In seinem Zimmer lagen die Rechnungsbücher auf dem Tisch, wie nach frischem Gebrauch. Daneben stand in einem tönernen Krug ein Busch graugrüner, samtweicher Weidenkätzchen. Die Fenster waren weit geöffnet, Frühling und Sonnenwärme strömten herein.

Svante Ohlsen wurde plötzlich so traurig als müsse ihm das Herz auseinanderspringen — und wußte selbst nicht warum. Eine allgemeine Aufregung ergriff ihn, die sich mit jeder Minute steigerte und deren er nicht mehr Herr bleiben konnte.

Sie trieb ihn wieder zum Hause hinaus, auf demselben Schleichwege, auf dem er es betreten. Hinauf in den Wald — da würde sich sein Gemüt eher beruhigen. Er war müde, er war hungrig, er sehnte sich nach Ruhe. Aber die Unruhe in ihm, die immer noch der letzten Befreiung harrte, trieb ihn vorwärts.

(Fortsetzung folgt.)

Heitere Ecke

uc **Eine Anekdote von Kaiser Wilhelm dem Großen.** Nach einer militärischen Uebung nahm der Kaiser an der Offizierstafel teil. Die Unterhaltung kam auf die deutsche Sprache. „Es ist doch noch sehr schlimm mit ihr bestellt!" meinte der Kaiser, „Sie können gewiß auch nicht die Orthographie beherrschen!" wendete er sich an einen jüngeren Offizier. Als dieser das Gegenteil behauptete, veranlaßte ihn der Kaiser, zu schreiben: der Müller mahlt, darauf: der Maler malt: das führte der Offizier richtig aus. „Nun schreiben Sie einmal: beide malen (mahlen)", sagte der Kaiser. Da legte der Offizier die Feder fort.

auch einmal gefragt, ob Ihnen bekannt sei daß Assessor Hellwarth wegen Spielschulden ausgewandert sei? — Zeuge: Das ist mir nicht erinnerlich. — Vors.: War das nicht ein Vorgang aus neuerer Zeit? — Zeuge: Das ist möglich, ich wurde aber nicht darnach gefragt.

Landgerichtsdirektor Bödeker, der danach als Zeuge erscheint, bekundet: Er habe in der Verhandlung wider Dr. Ries und Biermann im Nov. 1903 den Vorsitz geführt. Er erinnere sich nicht, daß Minister Ruhstrat gefragt worden sei, wann er das letzte mal gespielt habe, auch nicht, ob er bloß im Kasino gespielt habe. — Vors.: Ist vom Herrn Minister vielleicht eine dahingehende Antwort gegeben worden. — Zeuge: Nein. — Vert.: Ist in der Verhandlung nicht zur Sprache gekommen, daß Tingelfingen, d. h. Oldenburg, das größte Spielernest sei? — Zeuge: Das ist allerdings zur Sprache gekommen. — Vert.: Ist nicht in der Verhandlung ein Brief von Dr. Meyer-Holtgreve verlesen worden? — Zeuge: Jawohl. — Landrichter Dr. Klaue, der in der Strafkammer-Verhandlung Beisitzer war und das Erkenntnis abgefaßt hat, schließt sich im wesentlichen der Bekundung des Vorzeugen an.

Referendar Christians, der im Auftrage des hiesigen General-Anzeiger die Verhandlungen stenographisch aufgenommen hat, bekundet ebenfalls, er habe weder gehört, daß Minister Ruhstrat gesagt habe, wie lange seine Spieler-Epoche zurückliege, noch daß er lediglich im Kasino gespielt habe. — Staatsanwalt: Sie haben das Stenogramm nach bestem Können wortgetreu aufgenommen? — Zeuge: Jawohl. — Vors.: Wenn der Minister gesagt hätte, er habe vor 14 bis 15 Jahren zum letztenmale nur lediglich im Kasino gespielt, würden Sie es alsdann nicht für Ihre Pflicht gehalten haben, das in Ihr Stenogramm aufzunehmen? — Zeuge: Gewiß.

Lohndiener Saturnus: Er sei von 1888 bis 1890 Kellner bei Eilers gewesen und habe dort den Minister oftmals spielen sehen. — Vors.: Die Zeit von 1888 bis 1890 kommt doch aber garnicht in betracht. — Vert. R.-A. Dr. Herz: Ich muß bemerken, daß der Zeuge sich aus eigenem Antriebe bei Herrn Rechtsanwalt Dr. Sprenger gemeldet hat.

Ein weiterer Zeuge ist der 21 jährige Kellner Johann Hermann Meyer: Er sei von 1899 bis 1900 Kellner im Kasino gewesen. Er habe den Minister Ruhstrat sehr oft im Kasino „Lustige Sieben" spielen sehen. Es sei stets zunächst Skat, alsdann Lustige Sieben gespielt worden. Wenn das letztere gespielt wurde, seien die Gardinen vorgezogen worden. Wenn er alsdann in die Nähe gekommen sei, habe er 3—5 Mark erhalten, damit er sich entfernen solle. Auf die Erde geworfenes Silbergeld konnten sich die Kellner nehmen. — Vors.: Hat sich Herr Minister Ruhstrat auch an den Examenskneipereien beteiligt? — Zeuge: Nein. — Vors.: Bei Herrn Rechtsanwalt Sprenger haben Sie aber doch gesagt, der Herr Minister habe sich an den Examenskneipereien beteiligt. Auch haben Sie sich bei Herrn Rechtsanwalt Dr. Sprenger keineswegs so bestimmt betreffs des Spielens „Lustige Sieben" ausgedrückt. — Zeuge: Als ich von Herrn Rechtsanwalt Dr. Sprenger vernommen wurde, da wußte ich das nicht mehr so genau; ich habe es nur erst später genau überlegt. — Vors.: Wie kamen Sie überhaupt zu Herrn Rechtsanwalt Dr. Sprenger? — Zeuge: Ich wurde vorgeladen. — Vors.: Wie alt waren Sie, als Sie als Kellner ins Kasino kamen. — Zeuge: 16 Jahre. — Kellner Boinetz: Er sei von 1898 bis Ende 1900 im Kasino gewesen; er habe den Minister Ruhstrat nur immer Skat spielen sehen.

Minister Ruhstrat bemerkt danach auf Befragen des Vorsitzenden, im August 1896 sei er Oberstaatsanwalt, im August 1900 Minister geworden.

Spielfreunde des Ministers Ruhstrat

Buchhändler Schmidt, Zahnarzt Dr. Schleppegrell, Ober-Regierungsrat Dr. Woebs und Regierungsrat Becker, die danach als Zeugen erscheinen, bekunden übereinstimmend: Sie haben 1898, 1899 und 1900 oftmals mit dem Minister Ruhstrat im Kasino Skat gespielt. Bisweilen sei auch nach dem Skat gepokert worden. „Lustige Sieben" haben sie niemals gespielt.

Es wird darauf Rechtsanwalt Dr. Sprenger (Bremen) als Zeuge in den Saal gerufen. Er sei in dem Prozeß Ries—Biermann, November 1903 Verteidiger gewesen. Er könne sich nicht mehr auf einzelne Vorgänge erinnern, er habe aber das Gefühl, daß Minister Ruhstrat gesagt habe: er habe seit 13—14 Jahren nicht mehr gespielt. Dies sei auch zweifellos die Auffassung der Zeitungsberichterstatter gewesen. Soweit ihm erinnerlich, habe der Vorsitzende es auch in der mündlichen Urteilsbegründung zum Ausdruck gebracht, daß die Spielerepoche des Ministers 13 bis 14 Jahre zurückliege. Dieser Umstand sei auch bei der Strafzumessung bezüglich des Angeklagten Ries strafschärfend ins Gewicht gefallen, zumal Ries zugegeben hatte, daß er sich selbst am Spiel beteiligt habe. Der Zeuge Meyer sei auf Veranlassung des Saturnus zu ihm gekommen. Er habe den Zeugen Meyer aufs Eindringlichste ermahnt, die Wahrheit zu sagen. Er habe ihm scharf ins Gewissen geredet und gesagt: er solle sich jedes Wort genau überlegen, denn er müsse seine Aussage beschwören. Er solle bedenken, daß man ihm als Kellner nicht ohne weiteres glauben werde. Meyer habe ihm erst Räubergeschichten erzählt.

Vors.: „Räubergeschichten"? Das ganze Protokoll wimmelt ja von Räubergeschichten. — Der Vorsitzende ermahnt den Zeugen Meyer nochmals, die Wahrheit zu sagen. Der Zeuge bleibt bei seiner Bekundung; er habe inzwischen genau nachgedacht. — Regierungsrat Becker, Zahnarzt Dr. Schleppegrell usw. bemerken dem Kellner Meyer daß sie nicht „Lustige Sieben" gespielt haben. — Meyer bleibt jedoch bei seiner Aussage, er könne sich aber nicht mehr erinnern, daß ihm Minister Ruhstrat 3 oder 5 Mk. an den Kopf geworfen habe, damit er sich zurückziehe.

Der Staatsanwalt beantragt auf Grund des § 185 Gerichtsverfassungsgesetzes, die Aussage des Zeugen Meyer zu protokollieren. — Der Vert. R.-A. Dr. Herz protestiert dagegen. Dadurch würde der Gerichtshof vor Beendigung der Beweisaufnahme ein Urteil fassen. — Der Vorsitzende bemerkt, daß die Beschlußfassung hierüber ausgesetzt werde und läßt danach eine längere Pause eintreten.

Deutscher Reichstag

103. Sitzung vom 2. Dezember 1904.

Der Reichstag setzte am Freitag nach eintägiger Pause die Beratung der Beschlußanträge Gröber (Ztr.) über Ausverkaufswesen, Abzahlungsgeschäfte und Beamten-Warenhäuser, Rettich (kons.) über die Ausverkäufe und Patzig (natl.) über denselben Gegenstand fort. Abg. Potthoff (frs. Vpt.) wünschte Maßnahmen gegen das Schmiergelderunwesen. Auch das „Schmieren" von Angestellten durch Lieferanten sei ein unlauterer Wettbewerb. Abg. Nißler (kons.) kritisierte das Verhalten der Sozialdemokraten, wenn es gelte, dem Mittelstande zu helfen. Abg. Peus (Soz.) wies die Angriffe auf seine Partei zurück. Abg. Erzberger (Ztr.) empfahl den Antrag Gröber. Hierauf unterhielten sich die Abg. Raab (Antisemit) und Frohme (Soz.) über die Mittelstandsfrage. Stürmische Heiterkeit rief die Bemerkung des Abg. Raab hervor, die Sozialdemokratie wolle dem Mittelstande den Schwanz stückweise abhauen, er aber bedanke sich für die völlige Entfernung dieses Ziergegenstandes. Die Anträge Gröber und Rettich wurden angenommen, die Vorschläge des Abg. Patzig der Regierung als Material überwiesen. Hierauf trat das Haus noch in die Beratung von Beschlußanträgen zum Bergrecht ein, führte sie aber nicht zu Ende.

Sonnabend: Erste Lesung des Etats.

Preußischer Landtag

Abgeordnetenhaus

110. Sitzung vom 2. Dezember. 2 Uhr.

Am Freitag wurde die Besprechung der Anfrage über den Berliner Schulstreit zu Ende geführt.

Abg. Kirsch (Ztr.) hielt das Einschreiten der Regierung zwar für berechtigt, billigte aber den eingeschlagenen Weg nicht.

Abg. v. Zedlitz (freikons.) wünscht Wahrung der Selbstverwaltung, in diesem Falle aber habe die Regierung eingreifen müssen.

Abg. Ernst (frs. Verg.) verurteilte das Vorgehen des Ministers.

Hierauf fanden Auseinandersetzungen des Abg. Stychel (Pole) und des Ministers Studt über die Polenfrage statt.

Sonnabend: Anträge.

Herrenhaus

29. Sitzung vom 2. Dezember. 1 Uhr.

Den Gesetzentwurf über die Errichtung eines Oberlandesgerichts in Düsseldorf beantragt die Kommission unverändert in der Fassung des Abgeordnetenhauses anzunehmen.

Präsident Fürst zu Inn- und Knyphausen teilt dem Hause mit, daß das Haus vor Weihnachten nicht mehr, voraussichtlich aber Mitte Januar, wieder zusammentreten werde. Er glaubt, daß dann die Hibernia-Vorlage und vielleicht auch die wasserwirtschaftlichen Vorlagen zur Beratung kommen werden. Mit dem Wunsche recht fröhlicher Weihnachtsferien schließt der Präsident die Sitzung.

Schluß 4 Uhr 15 Min.

Briefkasten

C. 1876. Wenn fremde Hühner ein bestelltes oder eingefriedigtes Grundstück betreten, so ist der Besitzer desselben allerdings berechtigt, den Besitzer der Hühner bei der Polizeibehörde anzuzeigen. Einer vorherigen Benachrichtigung des letzteren bedarf es nicht. — Wohl aber ist es immerhin fraglich, ob die Polizei Bestrafung eintreten läßt, da es nicht ein für alle Male feststeht, ob man Hühner zum „Vieh" im Sinne des § 11 des Feld- und Forstpolizeigesetzes rechnen kann. — Die §§ 71 und 72 des betr. Gesetzes sprechen dafür, und wo die Hühner in größeren Massen gehalten werden, sodaß nach den Umständen durch sie ein landwirtschaftlicher Schaden angerichtet werden kann, werden sie auch als „Vieh" im Sinne des § 11 angesehen werden müssen. Das heißt, es tritt Bestrafung ein, sobald dieselben auf bestellte oder eingefriedigte Grundstücke übertreten und dem Besitzer steht es frei, für jedes übergetretene Huhn ein Ersatzgeld von 2 Pfennig zu fordern, im Weigerungsfalle die Hühner zu pfänden und hierauf die Entscheidung der Polizeibehörde anzurufen.

M. S. 100. Durch Wiederverheiratung geht eine Witwe, die Unfallrenten-Empfängerin ist, weder der Rente verlustig, noch hat sie die vor der Wiederverheiratung bezogene Rente zurückzuzahlen.

Nr. 87. Wenn Sie eine halbjährliche Kündigung vereinbart haben, so können Sie, da Sie die Wohnung am 1. Oktober cr. bezogen haben, erst nach Ablauf eines halben Jahres, also am 1. April 1905, zum 1. Oktober 1905 kündigen.

M. 3. Das von Ihnen angeführte Leiden des Dienstmädchens macht dieses nicht zur Fortsetzung der Arbeit unfähig. — Sie können es deshalb auch nicht außer der Zeit entlassen. Allerdings können Sie dasselbe für den Ihnen durch Verschweigen des Leidens entstandenen, nachweisbaren Schaden haftbar machen. Es empfiehlt sich, das Mädchen mal zum Arzt zu schicken.

Geschäftliche Mitteilungen

Erfurt, den 28. November 1904. M. Peterseim's Blumengärtnereien in Erfurt erreichten in dem letzt verflossenen Rechnungsjahre in der Anzucht und dem Versandt eine Gesamtziffer von nahezu 15 Millionen Pflanzen und Zwiebelgewächse.

Schluss des redaktionellen Teils



Sehenswerte

Weihnachts-Ausstellung in Spielwaren

in unerreicht größter Auswahl von den billigsten Sachen bis zu den **besten Erzeugnissen** der Spielwaren-Industrie.

Puppen von 18 Pfg. bis 25 Mk.	**Puppenteile** jeder Art	**Trommeln** 18 Pfg. bis 4,50 Mk.	**Gewehre** 18 Pfg. bis 3,50 Mk.	**Trompeten** 6 Pfg. bis 1,25 Mk.	**Spiele** 29 Pfg. bis 1,50 Mk.
Geigen 45 Pfg. bis 2,50 Mk.	**Möbel** 16 Pfg. bis 6,75 Mk.	**Kochherde** 28 Pfg. bis 5,50 Mk.	**Services** 23 Pfg. bis 6,50 Mk.	**Nähkasten** 38 Pfg. bis 16,50 Mk.	**Turngeräte** 1,45 bis 6,50 Mk.
Festungen 39 Pfg. bis 6,50 Mk.	**Puppenwagen** 38 Pfg. bis 15,00 Mk.	**Pferde** 8 Pfg. bis 4,50 Mk.	**Schaukelpferde** 2,65 bis 25,00 Mk.	**Maschinen** 1,50 bis 50,00 Mk.	**Baukasten** 23 Pfg. bis 6,00 Mk.

Märchenbücher Stück von 1 Pfg. bis 1,10 Mk.	**Weihnachtskleider** 6 Mtr. 2,85 Mk.	**Weihnachtskleider** 6 Mtr. 4,90 Mk.	**Christbaumschmuck** Karton 12 Pfg. bis 95 Pfg.
Kragenkasten Pelüche gest. 43 Pfg.	**Kaffeeservice** von 1,95 bis 15,00 Mk.	**Pelz-Boas** von 98 Pfg. bis 25,00 Mk.	**Handschuhkasten** Plüsch gest. 1,45 Mk.
Bürstentaschen fertig gest. 29 Pfg.	**Regenschirme** mit Silbergriff 3,65 Mk.	**Schmuckkasten** von 48 Pfg. bis 20,00 Mk.	**Albums** 98 Pfg., 1,65, 2,85, 6,50 Mk.
Schlafdecken 1,18 Mk.	**Filzschuhe** von 48 Pfg. an.	**Bilder**, großartige Auswahl von 48 Pfg. bis 45,00 Mk.	**Damen-Handschuhe** Paar 19 Pfg.

Karl Lipschütz.

13085

Hochfeine Kalender werden bei Einkauf von Mk. 3 **gratis** verabfolgt.

№ 284 — 94. Jahrg.
Drittes Blatt

Westfälische Zeitung.

Bielefeld,
Sonnabend, 3. Dezember 1904

Der Einfluß des Alkohols auf die Schießtüchtigkeit

In der Stockholmer Tageszeitung „Svenska Dagbladet" berichtet der Militärschriftsteller Leutnant Ernst Liljedahl über eine Reihe hochinteressanter Uebungen, die im vorigen Jahre auf dem schwedischen Waffenplatz Ränneslätt angestellt wurden, um den Einfluß des Alkohols auf die Schießleistungen der Soldaten zu untersuchen.

Anknüpfend an das Wort Napoleons „Le feu, c'est tout" und mit Berufung auf das Beispiel der Buren, denen es zum guten Teil dank ihrer überlegenen Schießtüchtigkeit gelungen war, einen an Zahl weit überlegenen Feind 3 Jahre lang im Schach zu halten hebt Liljedahl die große Bedeutung hervor, die gegenwärtig in allen Armeen einer tüchtigen Ausbildung des Soldaten im Schießen beigelegt wird. Mit Recht weist er darauf hin, daß gerade kleinere Völker, wie die Schweden, mit relativ beschränkten materiellen Mitteln, darauf ausgehen müssen, das, was ihnen an Quantität abgeht durch eine erhöhte Qualität der Leistungen zu ersetzen.

Von Erwägungen dieser Art mag sich wohl auch der Herausgeber der „Schwedischen Schützenzeitschrift", Leutnant Bengt Boy, der u. a. im Jahre 1897 den griechisch-türkischen Krieg mitgemacht hat, haben leiten lassen, als er es unternahm, mit Unterstützung der Schwedischen Gesellschaft für Nüchternheit und Volksbildung den Einfluß des Alkoholgenusses auf die Schießleistung durch praktische Versuche in größerem Maßstabe festzustellen. Das Programm und die Methode der Uebungen wurden nach längeren theoretischen Vorarbeiten, mit Unterstützung mehrerer angesehener Männer der Wissenschaft, gemeinschaftlich mit Dr. G. Ribbing festgestellt. Die Versuche fanden mit Zustimmung der militärischen Behörden, die dem Unternehmen Interesse und Sympathie entgegenbrachten, auf dem Waffenplatze Ränneslätt statt, wohin Leutnant Boy im Jahre 1903 zu Regimentsübungen einberufen war. Die Schießübungen (alle auf eine Distanz von 300 Metern) bestanden aus einer Präzisionsübung mit 5 Schüssen, einer Schnellfeuerübung während einer halben Minute, Salvenfeuer mit 4 Schüssen und einem Dauerversuch mit 50 Schüssen. Mehrere der verschiedenen Serien wurden zuerst ohne Alkohol, dann mit Alkohol, dann wieder ohne Alkohol vorgenommen. In der Regel nahmen 6 Schützen gleichzeitig an den verschiedenen Serien teil unter ständiger und genauer Kontrolle von Unteroffizieren und Volontärkorporalen. Bei den Versuchen von kurzem Dauer-, Präzisions-, Schnellfeuer- und Salvenschießen wurde 20—30 Minuten vor dem Beginn der Uebungen eine Dosis von 34—44 Gramm Alkohol in der Form von Kognak (ungefähr ¾ Weinglas) genommen, nebst einer gleich großen Dosis Alkohol in der Form von Punsch am Vorabend des Uebungstages. Beim Dauerschießen wurde die Alkoholmenge verringert; sie bestand aus 27 Gramm d. h. zwei Drittelliter Bier. Zum Zwecke der Kontrolle stellten sich die Schützen, die teils aus Soldaten, teils aus Mitgliedern von Schießvereinen bestanden, freiwillig unter Aufsicht.

Das Ergebnis der Versuche war ausnahmslos ein Abnehmen der Treffsicherheit unter dem Einflusse des Alkohols.

In schroffem Gegensatze zu diesem objektiven Ergebnis der Versuche mit Alkohol stand das subjektive Gefühl der Teilnehmer. Gerade bei den Schnellfeuerversuchen waren die Schützen nach der Einnahme des Alkohols fest überzeugt, daß sie besonders sicher zielten und besonders gute Resultate zu erwarten hätten. Einer der Teilnehmer, Volontärkorporal L. äußerte unmittelbar nachdem er seine Schüsse abgegeben hatte: „Mir scheint es, daß man nach Alkoholgenuß besser schießt". Die Beobachtung deckt sich, wie man sieht, genau mit ähnlichen Erfahrungen, die auch bei verschiedenen Experimenten der Kraepelin'schen Schule gemacht worden sind.

Aus Provinz und Nachbarschaft

* **Herford,** 30. Novbr. (Verkracht.) Die vor 1½ Jahren eröffnete Herforder Milchzentrale und Dampfmolkerei, die schon vor einigen Monaten wegen Zahlungsunfähigkeit ihren Betrieb einstellen mußte, scheint durch Untreue und mangelhafte Geschäftsführung verkracht zu sein. Die Staatsanwaltschaft hat, dem W. Bbl. zufolge, gegen die Geschäftsführer und Gesellschafter, im ganzen 4 Personen, ein Strafverfahren wegen Untreue, Unterschlagung, Vergehens gegen die Konkursordnung usw. eingeleitet, und heute wurden alle Geschäftsbücher und Papiere auf Beschluß des Amtsgerichts beschlagnahmt. Die Geprellten und die Milchlieferanten, Landleute aus der Umgegend, die Tausende verloren haben.

* **Nienburg** 1. Dez. (Die Trümmer) der eingestürzten Weserbrücke wurden von dem Pionierkommando vollständig entfernt. Gestern kehrten die Pioniere nach Minden zurück. Sie können mit Stolz auf die in 9 Tagen ausgeführte Aufräumung der Unfallstelle zurückblicken, um so mehr, als kein Unglücksfall die Erinnerung an ihre erfolgreiche Tätigkeit trübt.

* **Dortmund,** 2. Dez. (Vom Zuge totgefahren.) Der Hülfsbahnwärter Grundmann wurde heute in der Nähe der Station Oberevingen von einem Güterzuge erfaßt und totgefahren.

* **Dortmund,** 1. Dez. (Selbstmord.) Der Schuhmacher Friedrich Stoltefuß wurde gestern mit durchschnittenem Halse in der Ecke eines Dachzimmers in einer großen Blutlache liegend tot aufgefunden. Zerrüttete Vermögensverhältnisse sollen den Mann in den Tod getrieben haben.

* **Hagen,** 2. Dezbr. (Ein Krematorium in Preußen.) In kurzem dürfte sich hier ein hochinteressanter Prozeß entwickeln. Ausgehend von dem Gedanken, daß kein Gesetzesparagraph in Preußen die Leichenverbrennung verbiete und daß, was nicht verboten, gestattet sein müsse, wenn nicht andere Personen dadurch geschädigt werden, hat der hiesige Verein für Feuerbestattung Pläne für den Bau eines Krematoriums in dem dem Verein gehörigen Urnenhain im Vorort Delstern anfertigen lassen und diese der Baupolizei eingereicht. Wie nicht anders zu erwarten war, ist die baupolizeiliche Genehmigung zum Bau des Krematoriums nunmehr erteilt worden, gleichzeitig hat aber die Polizei verfügt, daß die Einäscherung von Leichen in dem konzessionierten Krematorium untersagt sei. Der Verein wird nun im Verwaltungsstreitverfahren die Aufhebung der betr. Polizeiverfügung zu erzwingen suchen. Falls dieses gelingt, sind mit einem Schlage die Hindernisse beseitigt, die jetzt noch in Preußen der fakultativen Einführung der Leichenverbrennung bereitet werden.

* **Essen,** 2. Dezbr. (Die Untersuchung) gegen den Direktor Hollmann von der Borbecker Kredit- und Spargesellschaft wegen Unterschlagung nimmt ihren Fortgang. Der Untersuchungsrichter hat den Vorstand der Gesellschaft beauftragt, als Unterlage für die Anklage eine Zusammenstellung der veruntreuten Summen einzureichen.

* **Wald,** 1. Dezember. (Streit zwischen Stadt und Ortskrankenkasse.) Die Stadtverordneten haben, wie gestern gemeldet, beschlossen, eine Anleihe von 36 000 Mk. aufzunehmen, um die Unterschlagungen des Stadtsekretärs Vogt zum Nachteil der Invalidenversicherung durch Nachkleben der fehlenden Marken zu decken. Die Verzinsung und Tilgung der Anleihe sollte die Ortskrankenkasse übernehmen. Mit diesem Beschlusse beschäftigte sich eine Generalversammlung der Ortskrankenkasse. Die Versammlung beschloß, die Summe von 36 000 Mark nicht anzunehmen, ebenfalls auch die Verzinsung und Tilgung der Anleihe abzulehnen, weil nicht die Krankenkasse, sondern die Stadt für die Unterschlagungen haftbar sei. Vogt sei nicht Beamter der Kasse, sondern Angestellter der Stadt gewesen; er habe die Geschäfte der Krankenkasse und Invalidenversicherung im Nebenamte geführt. Die Stadt, nicht Vogt habe dafür eine Entschädigung von der Kasse bezw. von der Invalidenversicherung erhalten. Man will es auf eine Klage der Invalidenversicherung ankommen lassen.

* **Düsseldorf,** 1. Dezbr. (Falschspieler.) 4000 Mark bares Geld haben mehrere abgefeimte Gauner einem Viehhändler beim Falschspiel in einem hiesigen Restaurant binnen kurzer Zeit abgenommen.

Standesamts-Nachrichten

(Nachdruck verboten.)

Bünde. Für die Zeit vom 26. November bis 2. Dezember 1904.

Geboren: Frieda Luise Friederike, Tochter von Kohlenhändler Friedrich Heinrich Kaspar Uphoff gen. Stork, Bolldamm Nr. 5.

Vrrehelicht: Witwer Händler Heinrich Anton Blome zu Bünde und Witwe Anna Marie Johanne Höfer geb. Brockmann zu Dünne.

Gestorben: Frieda Luise Friederike Uphoff, 1 Jahr alt, Bolldamm Nr. 5. Johanne Luise Wilhelmine Alwine Heidemann, 12 Monate alt, Feldmark Nr. 168.

Schluss des redaktionellen Teils

Königlich Preussische Staats-Medaille
M. Seidenstoffe schwarze weisse farbige
in unvergleichlich reicher Auswahl.
Immer die neuesten u. schönsten. — Solide u. sehr billig.
4 Ausstellungs-Medaillen. 6 Hoflieferanten-Diplome.
Deutschlands grösstes Spezial-Seidengeschäft
Mech. Seiden-Weberei Michels & Cie. Berlin SW. 19
43 Leipziger Strasse 43 Ecke Markgrafen-Strasse.
Proben portofrei

Dr. Oetker's Backpulver.

Erfolge entscheiden!

Die Weihnachts-Saison ist im Zuge. Für die Wahl des vorteilhaftesten Einkaufs können einzig und allein nur Erfolge entscheidend sein. Auf die in gar mancher Familie auftauchende Frage: „Wie und wo decken am zweckmäßigsten unsere mannigfachen Bedürfnisse" — wird der ungewöhnliche Zuspruch meines Unternehmens maßgebend sein, denn was spricht deutlicher für die Leistungsfähigkeit und Reellität als die Oeffentlichkeit. Nicht dem bloßen Wollen allein, dem

Wir können nicht Alle Alles

habe ich den fortwährenden Zuwachs meiner Stammkundschaft zu verdanken. Und daß in den weitesten Kreisen die Bedeutung des **reellen** Kreditwesens an Ansehen gewonnen hat und jene falsche Scham im Publikum immer mehr schwindet, ist nur ein bedeutender Wendepunkt im sogenannten Abzahlungswesen, es ist auch ein Beweis, daß das Publikum den Schein **vom Echten** wohl zu unterscheiden weiß. Namentlich im Geschäftsleben gibt es gewisse Vorzüge, die unmöglich in gleichem Maße besitzen. Durch ganz bedeutende Ersparnisse an hoher Ladenmiete, enormer Ausgaben für Reklamezwecke 2c. bin ich in der angenehmen Lage, meinen werten Kunden die Preise für alle Waren auf Credit weit niedriger zu bemessen, als die Konkurrenz hierzu imstande ist. Sie werden finden, daß bei mir nur so berechnet ist, wie es die Selbsterhaltung gebietet.

Einfachheit und Eleganz werden Sie in meinem Warenhause — Aufmerksamkeit und Coulanz in der Geschäftsabwickelung vereinigt — finden. Die Einladung zu einem flüchtigen Besuche bedingt keinen Kauf. Sie soll nur deutlich bestätigen, wie erwünscht es der Firma **Harry Dreyer** sein kann, sich mit Geschäften ähnlicher Art verglichen zu sehen. i30893

Harry Dreyer,

Streng reelles christliches Möbel- und Waren-Credit-Haus.
Göbenstrasse 5.

Fernruf 182





Ein dunkler Tag

ist bei mir **kein Hindernis** zu einer guten photogr. Aufnahme. Die beste Zeit für **Kinder-Moment-Aufnahmen** und Familien-Gruppenbilder ist von 10 bis 3 Uhr, alle Räume sind durch Centralheizung gleichmässig erwärmt.

Weihnachts-Aufträge in grossen Wandbildern und Vergrösserungen
erbitte baldigst. Mässige Preise.

Hof-Photograph Haeyn-Wilms,
Oberntorwall 23.
Aufnahmen täglich, auch Sonntags!



Echt silberne
Herren-Uhren von 10 Mk. an,
Damen-Uhren „ 10 „ „
Goldene Damen-Uhren
30548• von 18 Mk. an.



Echt Gold von 2.00 Mk. an.

Uhren, Ketten, Ringe, Broschen
als beliebteste
Weihnachts-Geschenke
kaufen Sie am besten und preiswertesten bei

Th. Kriege,
Präzisions-Uhrmacher,
Obernstrasse 34.



Echt Gold von 3.00 Mk. an.



Echt Gold von 2.00 Mk. an.



von 5.00 Mk. an.

Fortsetzung des billigen

Weihnachts-Ausverkaufs mit 25 Prozent Rabatt.

Emil Frank, Niedernstr. 22.

130852

Das Problem ist gelöst!

ENGELHARDT'S

Chasalla-Normalstiefel

D. R. P. ANGEM.



Ist ein fertiger Stiefel nach Maass und bewahrt die natürliche Fussform.

NORMAL — VERDORBEN

Kein lästiges Anprobiren mehr.

Nur einmaliges Messen Ihres Fusses mit Engelhardt's ges. gesch. Präcisions-Mess-Apparat und Einsendung des Maasscoupons, welcher jedem Chasalla-Normalstiefel beigefügt wird, genügt, um stets den genau passenden Stiefel zu erhalten. Uebertrifft jede Hand-Maassarbeit.

Niederlage und Alleinverkauf:

Leopold Gutmann, Obernstr. 43

Fernsprecher 750.

Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Geschäftsaufgabe.

Von heute an verkaufe ich **für die Hälfte des früheren Preises**

Sämtliche **Zinn- u. Glasbecher mit Ansichten.**

Sämtliche **Wandteller.**

Sämtliche **Fächer,** darunter die feinsten Neuheiten.

Ein Posten **Fächer** zum Aussuchen per Stück 1.50, Wert bis 12.00. 29996

Ferner zu jedem annehmbaren Preise:

Sämtliche **Bronce-Waren,** als Schalen, Vasen, Aufsätze usw.

Sämtliche **Photographie-Rahmen u. -Ständer.**

Sämtliche **Nippsachen u. Figuren, Säulen, Büsten etc.**

Alle Waren sind noch in größter Auswahl vorrätig.

Nie wiederkehrende günstige Gelegenheit zum Einkauf von **Weihnachts-** und **Hochzeitsgeschenken.**

Heinr. Uhlenbrock

Luxus-, Galanterie- und Lederwaren

Obernstrasse 7. **Obernstrasse 7.**

Die **Laden-** und **Schaufenster-Einrichtung** ist sehr preiswert zu verkaufen.

Ferdinand Evers

Neumarkt 15

empfiehlt

Weizenmehl 000	Pfd.	**11**	Pfg.
Diamantmehl	"	**13**	"
Kaisermehl	"	**15**	"
Korinthen	"	**26**	"
Rosinen	"	**35**	"
Succade / Orangeat	"	**80**	"

ferner zu allerbilligsten Preisen:

gemahlenen Zucker
Puderzucker
Mandeln
Hirschhornsalz
Rosenwasser
ger. Pottasche
Backpulver
Citronenöl
Syrup
Margarine in allen Qualitäten
Aprikosen
Pfirsiche
Traubenrosinen
Krachmandeln
Edelbirnen
Feigen
Wallnüsse
Haselnüsse
Baumlichte
Baumcakes
Spekulatien
Christbaumschmuck
Lichthalter etc. etc.

Qualitäten wie bekannt, nur hochfein. — Aufmerksame Bedienung.

Spöhrer's

Höhere Handelsschule f. Töchter, Tuttlingen i. Wttbg.

I. Vorzügliche Ausbildung in allen Handelsfächern und Sprachen für berufliche und private Zwecke; II. Gewissenhafte Vorbereitung auf das Examen für den niederen Post-, Eisenbahn-, Telegraphen- und Telephondienst; III. Weiterbildung junger Damen in den wissenschaftlichen Fächern, Sprachen, Musik etc.; IV. Kurse für junge Ausländerinnen. — **Pensionat.** 30396,296

Näheres u. Prospekte gratis durch d. Direktor Spöhrer.

Nächste Aufnahme am 4. Januar 1905.

Ein in feinstem Viertel gelegenes

Einfamilienhaus

mit großem Garten ist wegen Fortzug von hier **zu verkaufen.** Dasselbe würde sich auch für ein Engros-Wäschegeschäft mit Wohnung sehr eignen. 2,284

Offerten unter 30413 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Spezialgeschäft für Spekulatius

Marktstr. 2 Bahnhofstr. 9

empfiehlt täglich frischen

Spekulatius

per Pfd. 40, 60, 80 Pfg.

230671,284 **H. Bessenbach.**



Künstl. Zahnersatz

Zahnziehen **schmerzlos** unter Garantie, Plombieren, Zähne reinigen etc. Kassenmitglieder werden von mir auch behandelt. **Billigste Preise.** 18074,147

S. Klarowicz, Kaiserstr. 119

Hollup's Haarkräuterfett,

bestes Mittel für Haarwuchs, 1000fach erprobt, mit gold Medaill. und Diplomen präm., seit 25 Jahren viele Dankschreiben, z. B. von: i24373,24

Könbronn: Ersuche Sie, mir noch 2 Fl. von Ihrem Haarkräuterfett à 2 Mk. zu schicken, es hat sich gut bewährt, denn ich war ganz kahl und nach Gebrauch von 5 Fl. Ihres Haarkräuterfettes habe ich **wieder sämtliches Kopfhaar** erhalten. Hochachtend **Karoline Göller.**

Flaschen à 1 u. 2 Mk., hier zu haben bei **F. Battig, Drogerie** oder direkt von **M. Hollup, Stuttgart.**

Heizerschule.

Beginn 3. Januar.

Satzungen kostenfrei vom **Technikum Lemgo** i. Lippe

(30130,287

Niederwall 12 **Heuer's billiger Verkauf!** **Niederwall 12**

Uhren

sollten Sie nur von geprüften Fachleuten kaufen, deren praktische Kenntnisse Ihnen die Garantie bieten, das Beste preiswert zu erhalten. 30895

Heuer's Uhren

sind unübertroffen!

Verkauf nur

12 Niederwall 12

gegenüber dem Volkskaffeehaus.

Adolf Heuer,

Eleve der Uhrmacherschule zu Glashütte.

Uhr-Ketten

sind stets meine Spezialität gewesen; ich führe hierin nur die in Fachkreisen als erstklassig bekannten Fabrikate, wofür ich Garantie biete. Meine Auswahl in Ketten steht hier unerreicht da. Ich empfehle dieselben mit voller Ueberzeugung als das Beste.

Verkauf nur

12 Niederwall 12

gegenüber dem Volkskaffeehaus.

Adolf Heuer,

Uhren- u. Goldwarenhaus.

Goldwaren

Dem Einkauf von **Goldwaren** widme ich meine ganz besondere Aufmerksamkeit, und biete im soliden Genre eine unübertroffene Auswahl. Der stets zunehmende Kundenkreis bestätigt die vorzügliche Qualität u. Preiswürdigkeit meiner Schmucksachen.

Werkstatt f. Reparaturen.

Adolf Heuer,

Goldwarenhaus,

12 Niederwall 12

gegenüber dem Volkskaffeehaus.

Trau-Ringe

und

Freundschafts-Ringe

sind ein begehrter Artikel in meinem Geschäft, deshalb **verwende** ich auf dieselben ganz außerordentliche Sorgfalt und biete eine überaus reiche Auswahl bei Berechnung billigster Preise.

Adolf Heuer,

Uhren- u. Goldwarenhaus,

12 Niederwall 12

gegenüber dem Volkskaffeehaus.

№ 284 — 94. Jahrg. Viertes Blatt

Westfälische Zeitung.

Bielefeld, Sonnabend, 3. Dezember 1904

Vermischtes

In Eis und Schnee

Ein Züricher machte eine Tour auf den 2932 Meter hohen Nrirotstock in der Schweiz. Er gelangte auf die selbst im Sommer schwer zu erklimmende Spitze, stürzte aber beim Abstieg in einen vereisten Gang und mußte hier mit schweren Verletzungen mehrere Stunden lang ausharren. Als man ihn fand, war er fast erfroren. Er wurde zwar wieder zu sich gebracht, erlag aber bald den Verletzungen. — Drei auf einer Alp bei Salzburg arbeitende Holzknechte schneiten nachts ein. Da sie nur für zwei Tage Lebensmittel bei sich hatten, begab sich von Rauris aus eine Hilfsexpedition an Ort und Stelle. Man fand die Knechte in völlig erschöpftem Zustande auf. Der Schnee lag über 1½ Meter hoch.

Ein seltsamer Vorfall

hat sich, der Schles. Ztg. zufolge, in Falkenau abgespielt. In der Umgebung des Städtchens jagte ein Mann in wilder Flucht daher und stürzte sich in einen Teich, ein Hund hinterdrein. Beide erreichten das Ufer. Der Mann wollte seinen Hund aus der Welt schaffen und hatte ihm eine Dynamitpatrone auf dem Rücken befestigt. Dann band er das Tier an einen Baum und entzündete eine Lunte. Der Strick riß aber, und der Hund eilte seinem Herrn nach. Um der drohenden Explosion entrinnen, sprang dieser ins Wasser. Da der Hund ihm nachfolgte, wurde die Lunte gelöscht. Dem Tiere ist nun das Leben geschenkt worden.

Mit haarsträubenden Zuständen,

unter denen hunderte armer Burschen schrecklich litten, hat nach den Berichten Berliner Blätter die Kriminalpolizei in mühevoller, mehr als ein Jahr dauernder Arbeit jetzt aufgeräumt. Es handelt sich um die kleinen Slowaken, die als Mausefallenhändler Berlin durchziehen. Verstöße gegen das Hausiergesetz und Betteleien der kleinen Händler veranlaßten die Behörde, ihre Verhältnisse gründlich zu untersuchen. Es zeigte sich, daß sie ein wahres Sklavenleben führten. Sechs Unternehmer wurden ermittelt, deren einzige Beschäftigung darin bestand, die armen Burschen systematisch unmenschlich auszubeuten. Der schlimmste war ein gewisser Kubatszeck, ein naturalisierter Ungar, der zwei Quartiere für die kleinen Slowaken unterhielt. Er hatte eine Vermittlerin in Trencsin, in der ärmlichsten Gegend Ungarns. Diese versprach den Eltern der Jungen einen Lohn von 60—80 Kronen das Jahr bei vollständig freier Station. Gern gingen die Leute auf dieses verlockende Angebot ein und die Vermittlerin schickte die Burschen in Trupps von 10—12 Mann nach Berlin, wo die bitterste Enttäuschung ihrer harrte. Vom Bahnhof wurden die Slowaken nach ihren Quartieren geleitet, elenden Kellerlöchern, in denen sie, bis zu 20 zusammengepfercht, hausen mußten. Ihre Lagerstätten waren alte Eierkisten, in denen sie zu drei bis vier beieinander schliefen. Morgens um 4 Uhr hieß es aufstehen. Dann wurden die kleinen Händler, darunter Kinder von zehn Jahren, mit einem Bissen trockenen Brotes hinausgeschickt. Barbarische Hiebe mit Stock und Lederriemen setzte es, wenn es ihnen weder durch Handeln, noch durch Betteln oder Stehlen gelungen war, den vorgeschriebenen Tagessatz von 3 Mark herbeizuschaffen. Die Nachbarn der Quartiere konnten die unmenschliche Behandlung nicht mehr ansehen und wandten sich ebenfalls an die Polizei. Nach vieler Mühe gelang es endlich, der Jungen und der Sklavenhalter habhaft zu werden. Die Jungen wurden durch Vermittelung der hiesigen österreichisch-ungarischen Botschaft in die Heimat zurückgebracht. Kubatszeck lebte, während seine Sklaven halb verhungerten, herrlich und in Freuden und verpraßte das Geld, das ihm die armen Jungen lieferten, mit leichtsinnigen Weibern. Seine Frau lebte auf seiner Besitzung in Ungarn.

Der unlängst begründete „Deutsche Verein abstinenter Stenographen" (System Stolze-Schrey) — Vorsitzender J. Gartelmann, Bremen, Lloydstraße 40 — wird durch einen längeren Zeitraum hindurch eingehende Versuche anstellen, um neues Beweismaterial für die Tatsache zu bieten, daß selbst geringe Mengen alkoholischer Getränke auch die Leistungsfähigkeit der Stenographen nicht unwesentlich beeinflussen. Wir werden seiner Zeit auf die Ergebnisse dieser interessanten Untersuchungen zurückkommen. Der „Deutsche Verein abstinenter Stenographen" entfaltet bereits eine rührige Tätigkeit, so daß neue Ortsgruppen in Hamburg und Hannover bereits in Aussicht stehen.

Handels-Nachrichten

Ende des Schiffahrtskampfes. Wie der Telegraph gemeldet hat, sind nun der Morgantrust und die Cunardlinie wieder vollständig einig und der Friedensschluß soll in Frankfurt a. M. unterzeichnet werden. Wer die Kriegskosten bezahlt, ist noch nicht festgestellt, — in der Hauptsache doch wohl die Aktionäre.

Die Diskontofurcht. Es sind nun schon wieder 6 Wochen her, daß die Börsen am Mittwoch die große Angst bekommen, es könnte am Donnerstag die Bank von England ihren Diskont erhöhen. Auch vorgestern war wieder sowohl in Berlin wie in Frankfurt die Rede davon, daß diesmal ganz sicher der Diskont heraufgesetzt würde und nun wird gemeldet, daß eine Erhöhung der Bankrate auch jetzt nicht stattgefunden hat, und unseres Erachtens in diesem Monat nicht mehr stattfinden wird, hat doch Indien, neuesten Meldungen zufolge, wieder 1 Mill. Lstrl. Sovereigns nach London verschickt.

Eisenhüttenwerk Thale. Es heißt daß für das abgelaufene Jahr wieder eine Dividende gezahlt wird, während durch 3 Jahre die Aktionäre leer ausgingen. Natürlich würden in erster Linie die Vorzugsaktien bedacht. An der Berliner Börse sind die letzteren um 4 pCt., die Stammaktien um 2¾ pCt. gestiegen.

Kleine Finanzchronik. Einer Meldung aus Mailand zufolge wird La Veloce. Dampfschiffahrtsgesellschaft in Genua mit der Marconi-Gesellschaft einen Vertrag abschließen, wonach sie demnächst Apparate für drahtlose Telegraphie an Bord ihrer Schiffe aufstellen wird. — Die Dividende der Schlesischen Akt.-Ges. für Bergbau- und Zinkhüttenbetrieb wird auf 17 pCt., wie im Vorjahre, geschätzt. — Die Westfälische Nickelwalzwerke-A.-G. in Schwerte wird wiederum erheblich erweitert und die Arbeiterzahl (1400) verstärkt.

Hamburg-Amerikanische Paketfahrtgesellschaft. Einer Meldung aus Hamburg zufolge, schätzte Generaldirektor Ballin die Dividende für die Paketfahrtgesellschaft auf nicht unter 8 pCt. und nicht über 10 pCt.; i. V. 6 pCt. Das ist ein erheblich weiter Standpunkt — weiter als man bis jetzt angenommen hat. Trotzdem sind die Aktien, die gestern 127,20 schlossen, ½ Prozent zurückgegangen.

* Hamburg, 1. Dezbr. Serienziehung der Köln-Mindener Prämien-Anteilscheine: 4 14 50 66 117 131 255 304 405 315 334 351 406 440 452 549 592 646 647 663 657 756 787 940 959 1079 1127 1186 1235 1331 1762 1814 1960 2051 2165 2201 2223 2247 2294 2371 2408 2409 2486 2478 2481 2488 2514 2534 2544 2609 2637 2736 2780 2794 2805 2819 2834 2934 2948 3019 3049 3082 3127 3170 3261 3297 3337 3378 3441 3532 3546 3592 3794 3883 3995 3997.

* Meiningen, 1. Dezbr. Serienziehung der Meininger Prämienanleihe: 21 248 249 355 521 657 692 726 791 792 803 831 910 951 1071 1075 1133 1156 1336 1357 1358 1421 1539 1553 1562 1597 1646 1651 1712 1729 1741 1762 1778 1812 1818 1873 1897 1922 1952 2 61 2091 2173 2174 2220 2247 2326 2490 2542 2595 2648 2664 2791

Dividenden.

Die eingeklammerten Ziffern bedeuten die Dividende des Vorjahres.

Vorgeschlagene: Kottbuser Maschinenbau-Anstalt 4½ Proz. (3½) — A.-G. für Bürsten-Industrie, vorm. C. G. Rocques 8 Proz.

Geschätzte: Allgemeine Berliner Omnibus-Ges. 14 Proz. (14.) — Posener Straßenbahn 8½ Proz. (8.) — Westdeutsche Jutespinnerei und Weberei 4 Proz. (2.) — Tonwaren-Industrie Wieslach 8 Proz. (7½.) — Bergwerks-A.-G. Konsolidation 24—25 Proz. (28.)

Festgesetzte: Berliner Weißbierbrauerei, vorm. Karl Landré 8 Proz. — Hüffener Gewerkschaft, A.-G. 9 Proz.

Konkurse.

(A = Anmeldefrist.)

F. Mirisch, Landsbergerstraße 49. Berlin I, A 31 12. — Kaufmann Joost Abraham, Wiesenstraße 22. Berlin I, A 7 1. — Kaufmann Julius Natwahlt, Bromberg, A 20 1. — Hotelbesitzer A. Fr. Urbach, Kuxhaven, A 16 1. — Kaufmann Robert Wilhelm Weitgen, Schmidt u. Wittgen, Niederlage von Meißner Chamotewaren, Dresden, A 19 12. — Witwe M. Kiermann, i. F. F. H. Niermann Sohn, Arenz. A 12 (Düren) — Fahrradhändler Johannes Wohlers, Elmshorn, A 24 1. — Getreide- und Saatenexport Mehrwitz u. Bergmann, Königsberg i. Pr., A 31 12. — Kaufmann Gustav Brüggemann, Lüchow, A 27 12. — Möbelhändler Josef Mucha, Nicolas, A 15 1. — Paul Ed. Seelig, i. F. Oelsnitzer Terrraingesellschaft Paul Seelig u. Co., Oelsnitz i. V., A 24 12.

Kaffee

Hamburg, 2. Dezember. Kaffee ruhig. Heutiger Umsatz 2000 Sack. Rio reel ordinary 38, Santos good average 38.

Bremen, 2. Dezember. Kaffee ruhig.

Zucker

Magdeburg, 2. Dezbr. Preise für greifbaren Rohzucker. Ausschließlich Verbrauchssteuer. Die Preise verstehen sich für 50 Kilogramm. Zucker 1. Produkt 88 Prozent ohne Sack 13,30 bis 14 Mk., Nachprodukt 75 Proz. ohne Sack 11,70—11,85 Mk. Tendenz: Matt.

Hamburg, 2. Dezember. Offizielle Notierung. November 28,00 B., 27,95 G., —,— bez.

Baumwolle

Bremen, 2. Dezbr. Ruhig. Upland middl. loko 45¼ Pfg.

Liverpool, 2. Dezbr. Umsatz 12000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Amerikaner willig und Punkte niedriger. Aegypte ruhig, good fair, fully good str, good middling niedriger, ostindische ⅛ niedriger, ausgenommen Bengal unverändert. Brasilianer 6 Punkte niedriger. Amerikan. auf Lieferung (good ordinary-Klausel): Stetig. Dezember 4,68.

Metalle

Amsterdam, 2. Dezember. Bankazinn 80½.

London, 2. Dezember. Kupfer 66⅞ a 67¼ Pfd. St. — Zinn 134 a 133 Pfd. St. — Blei 12⅞ Pfd. St. — Zink 25⅛ Pfd. St.

Glasgow, 2. Dezember. Roheisen. Mixed numbers warants 53 s 6 d.

Fettwaren

Hamburg, 2. Dezember. Schmalz. Steam 35½, Kingan u. Co. 35½, Hammond 35, Swift Packing u. Co. 36½. Still.

Bremen, 2. Dezember. Schmalz ruhig, Loko, Tubs und Firkins 37¼ Pfg. Doppeleimer 37½ Pfg. Schwimmend April-Lieferung Tubs und Firkins —,—, Doppeleimer —. Speck stetig. Short loko —, Short clear Abladung — Pfg.

Oele

Berlin, 2. Dezember. Rüböl Dezember 44,6 B.

Köln, 2. Dezember. Rüböl loko 48,0.

Hamburg, 2. Dezember. Rüböl ruhig, loko 46,00 B. — Leinöl ruhig, loko 36,00 B. — Petroleum ruhig, 6,30 B.

Getreide

Berlin, 2. Dezember. Weizen Dezbr. 178½—178¾, Roggen Dezbr. 142, Hafer fein 153—163, mittel 147—152, gering 142 bis 146, Mais amerik. mixed 133—134. Weizenmehl 00 21,75—24,00, Roggenmehl 0 und 1 17,50—18,50.

New-York, 2. Dezember. Weizen stetig, per Mai 111½. — Mais stetig, per Mai —.

Marktberichte

Chicago, 2. Dezember. Weizen für Dezember 109½. — Mais für Dezember 45⅞. Hafer für Dezember 29½. — Schmalz für Dezember 7,55. — Speck niedrigster Preis 6,75. — Roggen für Dezember 73. — Leinsaat für Dezember 113.

Handarbeiten!

Neu aufgenommen! Grösste Auswahl! Billigste Preise!

Aufgezeichnete Küchentücher	95, 68, 45 bis 28 Pfg.	Plätteisenbezüge	95 Pfg.
Wandschoner	1.25, 95, 75 bis 48 Pfg.	Plättbrettbezüge	2.25, 1.75, 1.50 bis 125 Pfg.
Klammerschürzen	1.25, 98, 68 bis 38 Pfg.	Schlummerkissen mit Volant,	1.25, 95, 75 bis 65 Pfg.
Wäschebeutel	1.75, 1.25, 75 bis 68 Pfg.		

Ein Posten aufgezeichnete **Kissenplatten 10 ₰**

Weissleinene Milieux	2.50 1.75 1.25 bis 65 Pfg.	Weisse Ueberhandtücher	1.75 1.10 95 bis 65 Pfg.
Weissleinene u. bw. Läufer	2.75 1.60 1.25 bis 68 Pfg.	Weisse Tabletdecken mit lein. Spitze	1.25 75 38 bis 8 Pfg.
Weisse Serviertischdecken	3.50 2.75 1.75 bis 85 Pfg.	Waschtischgarnituren	95 65 55 bis 48 Pfg.

Filz- u. Tuch-Läufer u. Decken.

Kissenplatten | Bürstentaschen | Uhrhalter
Zeitungsmappen | Taschentuch-Sachets | Serviettenhalter

Nadelkissen ❁ Tintenwischer ❁ Filzschuhe

Straminschuhe	2.75, 1.75, 1.25. 48	Aidastoffe, 170 Ctm. breit	1.85
Straminkissen	2.50, 1.60, 98, 65	Beste Filoflohsseide 8, Perseus Stickgarn	8 ₰

Modenhaus

[31057

Gebrüder Kaufmann,

Niedernstrasse 13. BIELEFELD. Hagenbruchstr.-Ecke.

Sämtliche

Puppengarderoben

Kleidchen, Mäntelchen, Capes, Mützchen, Kütchen,

Sämtliche Puppenwäsche, Schühchen, Strümpfchen, Arme, Beine, Köpfe, Perücken etc.

Gekleidete und ungekleidete

Puppen

in grosser Auswahl.

Saison-Neuheit

Laufpuppen u. unzerbrechliche Puppen.

Reparaturen an Gelenkpuppen unter billigster Berechnung.

Herm. Sauerland

Baby-Bazar,

Fernsprecher 661 Gehrenberg 15.

Zur Aushülfe bis Weihnachten

10 tüchtige

Verkäuferinnen

gesucht. (31059

S. Alsberg & Co.,

Bielefeld.

Saison-Neuheiten in Pelzwaren

von der **edelsten** bis zur **gewöhnlichsten Pelzart** werden **nur** in meinem **eigenen Atelier** angefertigt, leiste daher für jedes bei mir gekaufte Pelzstück

vollste Garantie.



Umänderungen und modernisieren

von Pelzkragen und Muffen werden **sauber**, prompt und billigst ausgeführt.

Herren- und Knaben-Hüte

nur anerkannt gutes und solides Tragen

konkurrenzlose Preise.

Otto Wust, Kürschner,

Niederwallstr. Nr. 13, neben Kaiser-Café. ?30267

Ankauf von Hasenfellen, Iltis, Füchsen etc.

Rathausstraße 3.

Puppenwagen

Puppensportwagen

in großer Auswahl billigst

Hch. Ludewig

Größtes Spielwaren-Geschäft am Platze.

Rathausstraße 3.

30812,293

Honig

garantiert rein,

etwas dunkel,

zum Backen t31079

à Pfund **60 Pfg.** empfiehlt

L. Herrmann,

Hagenbruchstr. 2b.

Südfruchtkörbe

gefüllt mit 9 Pf. Feigen, Datteln, Krachmandeln, Traurosinen, Nüssen, Orangen 2c. im Preise von 4.—, 5.— und 6.— Mark franko (eignen sich zum Fest vorzüglich als Geschenk). **Mandarinen** in hübsch aufgemachten Kistchen von 50 Stück 2,50 M. franko, 10 Pfd. Korb **Apfelsinen** 2,50 M. franko, frische St. Michael Ananas. Bananen u. s. w. billigst, versendet **Aug. Kreth, Hamburg 25.** Man verlange Preisliste gratis und franko. 30808,296

Zu verkaufen.

Wohnhaus.

Ein vor 3 Jahren neuerbautes Wohnhaus, mit abgeschl. Wohnungen, schönem Garten, Einfahrt und Stallung, Mietsertrag 1515 Mk., ist verziehungshalber bei geringer Anzahlung sofort billig zu verkaufen. Kostenlose Auskunft erteilt

Wilh. Wienstroth,

Vermittlungsgeschäft,

?Eb.,284 Bahnhofstraße 14.

Gasthof.

Wegen schwerer Krankheit d. Frau des Besitzers habe sofort ein Restaurant, in kleiner aufblühender Stadt gelegen, mit 2 Gastz., 11 teils möbl. und unmöbl. Fremdenz., Stallung für 8 Pferde, Scheune, Garten für 27 000 Mk. bei ca. 5000 Mk. Anzahl. zu verkaufen. Kostenlose Auskunft durch **Wilhelm Wienstroth,** Immobiliengeschäft, Bahnhofstr. 14. ',284

Wichtig für Putzgeschäfte!

Laden-Einrichtung

fast neu, evtl. mit cour. Lager sehr **preiswert** zu verkaufen. Offerten sub. 30750 an die Expedition der Westfäl. Zeitg. w30750,285

Lokomobile

(1898 gebaut), 12,9 Heizfläche, Riderstrg., ca. 12 PS,

Deutzer Gasmotor,

8 PS, m. all. Zubeh., i. tadell. Zust., weg. Lokomobil-Neuanl. billig abzug. Auskunft erteilt: **Ing. Ruben, Bielefeld.** (30056,284

Günstige Gelegenheit

z. Kaufe v. 2 prächt. Eichen-Schlafzimmer - Einricht. biet. renommierte Tischlerei vom Lande baarzahlenden Käufern. Preis pro komplette Einrichtung 370 Mk. Gediegene, schwere Eichenmöbel, modernen engl. Styls. Zeichnung u. Näheres auf Anfragen unt. F 30704 an die Exp. der Westfäl. Zeitung. ,284

Holz Verkauf.

Am nächsten **Freitag, den 9. Dezember 1904,** nachmittags 1 Uhr, verkaufe ich im Auftrage des Oekonomen Herrn **Aug. Meyer zu Selhausen,** Lämershagen

50 Haufen recht schweres Buchenbrennholz

freiwillig meistbietend gegen Kredit. 30897.287

Schildesche, 1. Dezbr. 1904.

H. Huwendiek.

Helm 30878

mit vergoldeten Beschlägen nebst Koffer zu verkaufen.

Kurfürstenstraße 49 III.

Geschäftshaus

an guter Lage, gut verzinslich, preisw. zu verkaufen. Anzahl. 6000 M. Off. unter 31017 an die Exp. der Westf. Ztg. ,296

Miet-Gesuche.

Wohnung

3—4 Räume, trocken, in der Nähe des Kamphofes, per 1. April zu mieten gesucht.

Offerten mit Preisangabe unter 30739 an die Expedition der Westfäl. Zeitg. w290

Wohnung

von 3—4 Räumen, möglichst Nähe der Zimmerstraße, zum 1. April zu mieten gesucht.

Offerten unter 30781 an die Exped. der Westfäl. Ztg. i,284

Abgeschlossene Etage

der Neuzeit entsprechend, von 4 Zimmer, Küche und Zubehör, Preis 350—450 M., im Mittelpunkt der Stadt gelegen, zum 1. April 1905 gesucht. Offert. unter A B 30789 an d. Exped. der Westfäl. Zeitung. *,285

Wohnung,

5—6 Zimmer, am Bürgerweg oder Kaiserstraße gesucht.

Offerten mit Preis unter Nr. 30842 an die Exp. der Westfäl. Ztg.

Offene Stellen.

Für Prinzipale u. Gehilfen (Verb.-Mitgl.) 5693-,150

Kostenfreie Stellenvermittlung

durch d. **Verband Deutscher Handlungsgehülfen zu Leipzig.** Bis jetzt **49000** Stellen bes.

Sof. u. 1. Jan. gesucht

Geschäftsf. für gr. Geschäft, Buchh. u. Kass. f. gr. Werk, Kom. mehrerer Branchen, 2 Lagerr., Verkäufer für Manuf., Material, Konf., Kolon. u. Destillation, 1 Exp. Verkäuferinnen all. Branchen, Maschinenschreiberin, Kontoristin, 1 Bautechn., Werkmstr., Mont., Näh.

Verband „Reform", Bielefeld

Niedernstr. 36, Niederwall. 130901

Grosser Verdienst

ist respektabl. Pers. durch Verk. v. Kaffee, Thee, Cacao 2c. an Privatleute geboten. Off. u. „V 5136 E" an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hannover.** 130703,307 ??

Teilhabergesuch.

Gutgehendes Engrosgeschäft der Eisenbranche sucht zwecks Vergrößerung stillen Teilhaber mit ca. 10 000 Mk. Einlage.

Offerten unter 30401 an die Exped. der Westfäl. Zeitung erbeten. ?,284

Jeder Diener 1. Alt. v. 14-35 J. erhält sof. n. monatl. Kursus stellung i. fürstl. gräfl etc. Häusern kostenfrei u. Garantie zugesichert. Eintritt jederzeit.

I. Nordd. Dienerschule, Edenstr. 1

Einziges Institut Hannover's Viele 1. Dankschreiben.

Prospekt gratis.

(28972,272 ?)

Bielefelder Haupt-Arbeitsnachweis, Zimmerstr. 19

Große Auswahl an guten Stellen **Fernsprecher 292.** Getrennte Räume für männl. u. weibl. Stellungsuch

Vermittelung für männliche und weibliche Stellungsuchende jeder Art.

Geöffnet an allen Werktagen.

Männliche Abteilung: von 7/8—10, 12—1, 3—7 Uhr.

Weibliche Abteilung: von 9—12, 3—6 Uhr.

Die Vermittlung in der weiblichen Abteilung erfolgt durch eine ältere, erfahrene Dame. !17989,229?

Für Stellungssuchende kostenlos.

Für Arbeitgeber beträgt die Gebühr für Vermittelung weibl. Gesindes 3.00 Mark. In allen anderen Fällen 25 Pfg.

Vertreter

für eine alte, erste Fabrik der alkoholfreien Industrie gesucht. Adr. **Rudolf Mosse, Berlin S. W., Annoncen-Expedit.** sub **J. A. 6694.** 31065.290

Eine sehr leistungsfähige **Lincrusta-Fabrik** sucht einen bei der Bautenkundschaft, bei Tapezierern u. Malern bestens eingeführten Herrn als

Vertreter

gegen Provision. Offerten mit Referenzen unter **N. D. 70** an **Haasenstein & Vogler A.-G.** 31064 **Köln a. Rh.** ,286

Hausierer

resp. **Geschäftsreisende,** welche redegewandt sind, erhalten durch Verkauf eines **patentierten** Drahtwaren-Artikels (für Privatbedarf), welcher für die Provinz **Westfalen** und **Hannover** vergeben werden soll,

hohe Provision.

Nachweislicher Verdienst 40 bis 50 Mk. wöchentlich. Reflektant führt zum Verkauf nur ein Musterstück mit. Gefl. Adr. mit Ang. der bisherigen Tätigkeit sowie ob verheiratet oder ledig bitte unter **B. K. 30788** an die Exped. der Westfäl. Ztg. einzusenden. 1,284

Tüchtiger Reisender

wird für eingeführte Privatkundschaft der Aussteuerbranche gesucht. Spätere Beteiligung nicht ausgeschlossen. Diskretion wird zugesichert. ?,284

Offerten mit Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschriften unter 30765 an die Exped. der Westfäl. Zeitg.

Wir suchen einen

Zuschneider

für Hemden, Serviteurs, Kragen und Manschetten.

Gefl. Offert. erbitten schriftl. unter Angabe der Gehalts-Ansprüche 30811

Gebrüder Breden.

Suche auf sofort **2 jüngere, tüchtige** *30792,284

Bäckergehilfen.

H. Hanhelde, Gütersloh 456.

Knecht,

am liebsten vom Lande, per sofort gesucht. 31084

A. Kisker, Mühlenbesitzer, Bielefeld.

Suche einen 31024,285

Hausknecht

von 16—17 Jahren, der nebenbei auch mit bedient.

Wirt **G. Möller,** Kaiserstr. 89.

Tücht. Wäsche-Directrice

zum 1. Janr. gesucht, welche durchaus selbständig arbeitet und über einen guten Oberhemdenschnitt verfügt. Ausführliche Bewerbung mit Gehaltsanspruch u. Photographie unt. P. 3088 an Heinr. Eisler, Hamburg.

Junges Mädchen

findet passende Stellung zur Erlernung der feineren Restaurationsküche.

Offerten unter 30891 an die Expedition dieser Zeitung.

Plätterinnen

sowie

Näherinnen

für **Serviteurs u. Ansatz-Manschetten** stellen bei dauernder Beschäftigung u. höchsten Löhnen noch ein 130511,284

Goldmann & Hirschfeld.

Tüchtige

Kragen-Näherinnen

für dauernde Arbeit zu hohen Löhnen sofort gesucht.

Sievers & Stadtländer,

30790* **Herford.** ,285

Junges Mädchen

welches flott Maschine nähen kann, sofort gesucht. 30848

Herm. Aug. Werner,

Obernstraße.

Trauerbriefe

bei

J. D. Küster Nachf.

Familien-Nachrichten.

Mittwoch Mittag 12½ Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden infolge Herzlähmung unsere liebe Tante

Ww. Minna Kralemann

geb. Klemme

im Alter von 69 Jahren.

Dies zeigt an mit der Bitte um stille Teilnahme, namens der trauernden Hinterbliebenen 10773

Hr. Klemme u. Frau.

Die Beerdigung findet am Sonntag Nachmittag 3¼ Uhr vom Trauerhause Hakenort 6 nach dem Nikoleifriedhofe statt. Vorfeier 3¼ Uhr. 31077

Statt besonderer Anzeige.

Am Mittwoch 1 Uhr entschlief sanft nach kurzen schweren Leiden unser innigst geliebter Sohn und Bruder

Walter

im Alter von 7 Jahren. Dies zeigen tiefbetrübt an die trauernden Eltern

Karl Ellermann u. Frau

Anna geb. Siekmann.

Die Beerdigung findet am Sonntag, nachmittags 2½ Uhr, vom Trauerhause Bauersch. Schildesche 99, aus statt. 30886

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß starb nach kurzer schwerer Krankheit am Mittwoch nachmittag 4½ Uhr mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel 31044

Wilhelm Brakensiek

im Alter von 33 Jahre, welches tiefbetrübt anzeigt

Im Namen der Hinterbliebenen

Frau L. Brakensiek.

Die Beerdigung findet Montag nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause Heeperstraße 45 Schildesche aus statt.

Nach kurzer, schwerer Krankheit starb am 1. d. Mts. mein langjähriger Arbeiter, der Maurer

W. Brakensiek

in Schildesche. Derselbe hat ununterbrochen fast 18 Jahre, ausschl. seiner militär. Dienstzeit, bei mir in Arbeit gestanden.

Sein treuer, offener und ehrlicher Charakter wird für mich und meine Familie unvergeßlich bleiben.

Schildesche, den 3. Dezember 1904.

Gottl. Meyer,

Maurermeister.

Unser lieber Freund und Kollege, der Maurer

W. Brakensiek

ist nach kurzer, schwerer Krankheit unerwartet gestorben. Er starb inmitten seiner Tätigkeit.

Sein liebenswürdiges, offenes und treues Wesen sichern ihm bei uns ein dauerndes Andenken.

Schildesche, den 3. Dezember 1904.

Das Personal der Firma Gottl. Meyer.

Gott dem Allmächtigen über Leben und Tod hat es gefallen, Donnerstag nachmittag 4½ Uhr meine innigstgeliebte Frau, Mutter, Tochter und Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Minna Mühlenstädt

geb. König

nach schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden, im Alter von 29 Jahren, zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen zeigt dies mit der Bitte um stille Teilnahme an

Ed. Mühlenstädt.

Die Beerdigung findet am Sonntag nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause, Wesstr. 22, aus statt. Vorfeier daselbst um 2½ Uhr. 30904

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen heute mittag 12½ Uhr unser einzig geliebtes Töchterchen

Elschen

im eben vollendeten dritten Lebensjahre zu sich in sein Himmelreich zu nehmen.

Die tiefbetrübten Eltern

Emil Wiebeler u. Frau

Luise, geb. Felmeden.

Trauerhüte

empfiehlt billigst **F. Kleinemeyer, 9 Gehrenberg 9.**

Kirchl. Anzeiger für Bielefeld

Sonntag, den 4. Dezbr. 1904.

Koll. für den Kirch- u. Pfarrhausbau in Holzhausen.

Altstädter Kirche

Vorm. 10 Uhr: P. Trautermann.
Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst.
Nachm. 4½ Uhr: Jungfrauenv.
Abends 6 Uhr: Pastor Lappe. Beichte und Feier des heil. Abendmahls.
Dienstag abend 8¼ Uhr: Bibelstunde in der Weststraße.
Dienstag abend 9 Uhr: Bibelstunde im Altstädter Jünglingsverein.
Donnerstag nachmittag 3 Uhr: Altstädter Frauenverein im Gemeindehause an d. Güsenstraße.

Neustädter Kirche

Vorm. 10 Uhr: Past. Jordan. Beichte und Feier des heil. Abendmahl. Kollekte f. den Verein für Innere Mission.
Nachm. 1¾ Uhr: Kindergottesdienst.
Nachm. 4 Uhr: Jungfrauenv.
Abends 6 Uhr: Past. Waubke. Kollekte für den Pfarrhausbau in Holzhausen II.
Montag abend 8½ Uhr: Bibelstunde in der Volkshalle. Pastor Kuhlo.
Dienstag abend 8½ Uhr: Bibelstunde i. d. Kleinkinderschule auf der Howe. P. Waubke.
Mittwoch nachm. 3 Uhr: Neust. Frauenverein i. neuen Luthersstift.
Freitag abend 8½ Uhr: Bibelstunde im Bl. Kreuz-Verein im alten Lutherstift.

Paulusкirche

Vorm. 10 Uhr: P. Hackländer.
Nachm. 2 Uhr: Kindergottesd.
Nachm. 4 Uhr: Jungfrauenv.
Nachm. 4½ U.: Jugendabteilung des Jünglingsvereins.
Abends 6 Uhr: Sup. Simon. Beichte und Feier des heil. Abendmahls.
Abends 8½ Uhr: Männer-. u Jünglingsvereins.
Dienstag abend ½9 Uhr: Blau-Kreuz-Versammlung.
Mittwoch abend 9 Uhr Bibelst. im Jünglingsverein.
Donnerstag nachmittag 3 Uhr: Paulus-Frauenverein Kaiserstraße 68.
Donnerstag abend ½9 Uhr: Bibelstunde in der 4. Bürgerschule an der Heeperstraße. Pastor Hackländer.
Donnerstag abend 8½ Uhr: Bibelstunde in d. Kleinkinderschule an der Feldstraße. P. Kortmann.

Johanniskirche

Kollekte für die innere Mission.
Vorm. 10 Uhr: Jahresfest des Vereins für innere Mission. Festprediger Past. Culemann aus Barmen. Beichte und Feier des heil. Abendmahls.
Nachm. 2 Uhr: Kindergottesd.
Nachm. 3½ Uhr: Jugendabteil.
Nachm. 4½ Uhr: Jungfrauenv.
Abends 6 Uhr: Pastor Köhne.
Abends 8 Uhr: Ev. Männer- u. Jünglingsverein.
Abends 8 Uhr: Nachfeier des Jahresfestes des Vereins f. innere Mission im Vereinshause. Vorträge von den Hrn. P. Köhne u. P. Seippel, Gütersloh.
Montag abend 8 Uhr: Nähverein in der Kinderschule in der Friedrichstraße.
Mittwoch nachm. von 3½ bis 6 Uhr: Johannes-Frauenverein im Konfirmandensaal.
Mittwoch abend 9 Uhr: Bibelst. im Männer- u. Jünglingsv.
Donnerstag abend 8½ Uhr: Gemeindebibelstunde im Konfirmandensaale.
Freitag abend 8½ Uhr: Versammlung d. Blauen Kreuzes im Konfirmandensaal.
Sonnabend abend 9 Uhr: Bibelbesprechung und Gebetstunde i. Konfirmandensaal. Männer und Jünglinge sind herzlich dazu eingeladen.

Martini-Kirche

Vorm. 10 Uhr: Pastor Usener. Beichte u. Feier des heiligen Abendmahls.
Nachm. 2 Uhr: Kindergottesd.
Nachm. ½5 Uhr: Jungfrauenverein.
Abends 8 Uhr: Männer- und Jünglings-V.
Dienstag abend ½9 Uhr: Blaukreuzverein im Vereinshaus.
Mittwoch abend ½9 Uhr: Gemeindebibelstunde i. Vereinshaus.

Reformierte Kirche.

Vorm. 10 Uhr: Past. Vorster.
Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst.

Evang.-lutherische (altluth.) Gemeinde Bielefeld.

(Aula der höheren Töchterschule Viktoriastraße.)

Vorm. 10 Uhr: Lesegottesdienst.
Abends 7 Uhr: Bibelstunde.

Altkatholische Gemeinde in Lippstadt.

Sonntag, den 4. Dezember.
Vorm. 10 Uhr: Oeffentlicher Gottesdienst in der reform. Kirche.

Pfr. Czermak.

Kirchl. Anzeiger f. Gütersloh

Sonntag, den 4. Dezbr. 1904.

Koll. für d. Kirch- und Pfarrhausbau in Holzhausen.

Neue Kirche 10 Uhr: P. Seippel.
Alte Kirche 10 Uhr: P. Hoppe.
Neue Kirche nachm. 1¼ Uhr: Kindergottesdienst. Pastor Seippel.
Neue Kirchenachmittags 2½ Uhr: Past. Piering. Jahresfest d. Jünglingsvereins.
Montag, den 5. Dezbr.
Abends 8¾ Uhr: Bibelstunde d. Bl. Kreuzes i. Vereinshause.
Mittwoch, den 7. Dezbr.
Abends 8½ Uhr: Bibelbesprechstunde i. Konfirmandenhause.
Freitag, den 9. Dezbr.
Alte Kirche 10 U.: P. Seippel.
Sonnabend, den 10. Dezbr.
Neue Kirche 10 Uhr: Beichte: Past. Hoppe.

Außerkirchl. Gemeinschaften.

Evangel. Gemeinschaft, Mühlenstr. 12.

Sonntag, den 4. Dezember.
Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.
Vorm. 11¼ Uhr: Sonntagsschule.
Nachm. 6 Uhr: Jugendverein.
Abends 7½ Uhr: Gottesdienst.
Montag abend 8¼ Uhr: Gesang-Uebungsstunde.
Mittwoch abend 8¼ Uhr: Gebetstunde.
Donnerstag abend 8¼ Uhr: Missionsarbeitsverein.
Freitag abend 8¼ Uhr: Bibelstunde.
Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Prediger Quack.

Bischöfl. Methodistenkirche, Hermannstr. 24.

Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.
Vorm. 11½ Uhr: Sonntagsschule.
Abends 6 Uhr: Gottesdienst.
Dienstag abend 8½ Uhr: Gebetstunde.
Jedermann ist herzlich eingeladen.

F. Jakob, Prediger.

Baptistengemeinde, Bleichstraße 7.

Vormittags 9½ Uhr: Predigt.
Vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule.
Nachm. 4 Uhr: Predigt.
Donnerstag abend 8½ Uhr: Gebetstunde.
Jedermann ist herzlich eingeladen.

Prediger Schüttel.

Synagogengemeinde

Sonntag, den 4. Dezber., vormittags 10 Uhr:

Gottesdienst u. Predigt.

30734,284'

Verein „Jugendheim"

veranstaltet **Sonntags** im Sommer 189,232

Jugendspiele im Freien

nachmittags 4 Uhr

im Winter Unterhaltungen

im Vereinslokal **Volkskaffeehaus.** Beteiligen kann sich die gesamte aus der Schule entlassene Jugend unentgeltlich.

№ 284 — 94. Jahrg.
Fünftes Blatt

Westfälische Zeitung.

Bielefeld,
Sonnabend, 3. Dezember 1904

Vom wirtschaftlichen Kampfe

Unser Erwerbsleben ist krank; das wird niemand bestreiten. Es entwickelt sich immer mehr in einer Richtung, die es dem ehrlichen, geraden Sinne fast unmöglich macht, sich noch zu behaupten. Der selbständige Gewerbetreibende muß heute eine große Summe von Tüchtigkeit aufwenden, um im Wettbewerb Stand zu halten und sein Geschäft emporzubringen. Er bedarf dazu einer ungewöhnlichen Rührigkeit und Umsicht, er muß Scharfblick, Energie, Sparsamkeit, Ausdauer, Findigkeit in außerordentlichem Maße entfalten, kurz: eine Summe von Eigenschaften besitzen, die alle Zeit als menschliche Tugenden hoch angeschrieben waren. Ja, man darf zugestehen, daß ein leitender Geschäftsmann heute meist eine größere Summe vielseitiger Fähigkeiten aufwenden und mit stärkerer Anspannung aller Kräfte arbeiten muß, als im allgemeinen der Gelehrte oder Beamte in seinem bestimmt abgegrenzten friedfertigen Wirkungskreise.

Und doch wird ein Geschäftsmann mit solchen ausgezeichneten Eigenschaften leicht durch einen andern ausgestochen, den die Abwesenheit gewisser menschlicher Grundtugenden im Konkurrenzkampfe begünstigt. Wer in seiner Geschäftspraxis weder durch Ehrgefühl, noch durch Scham und Gewissen beeinträchtigt wird, wer Anstand und Mitgefühl hintansetzt, wer nicht vor Listen, Lügen und Ränken zurückscheut wer die Unkenntnis und Gutgläubigkeit der Kundschaft rücksichtslos ausnutzt — durch planmäßige Blendung und Täuschung — der wird seinen ehrenhaften Gegner, trotz aller seiner Tüchtigkeit, leicht überflügeln. Und wenn wir täglich diesen ungleichen und abscheulichen Kampf mit anschauen und den Unredlichen triumphieren sehen, so ist wohl die Mahnung am Platze, daß über dem Glanz des Reichtums nicht der Ursprung desselben vergessen werde.

Es gibt achtbaren Erwerb, es gibt achtbaren Reichtum, aber beide sollten zur Wahrung ihres Ansehens peinlich streng darüber wachen, daß sie sich reinlich scheiden von ihrer unsauberen Abart. Scheidung und Unterscheidung ist die Voraussetzung alles gesunden Bestandes, alles sittlichen und geistigen Fortschritts. Leider aber sehen wir heute den Maßstab immer mehr verloren gehen, der unreinlichen Wettbewerb von dem reinlichen, das „schwarze Vermögen" von dem „weißen" trennt. Und das ist es, was dem sittlich Minderwertigen einen unheimlichen Vorsprung einräumt. Denn leider wird dieses Minderwertigkeitsmaß von sittlicher Begabung gar noch für „geistige Ueberlegenheit" ausgegeben gesucht und von ahnungslosen Gemütern dafür gehalten. Da ist es denn wohl an der Zeit, vor der falschen Einschätzung solcher Erwerbstalente zu warnen.

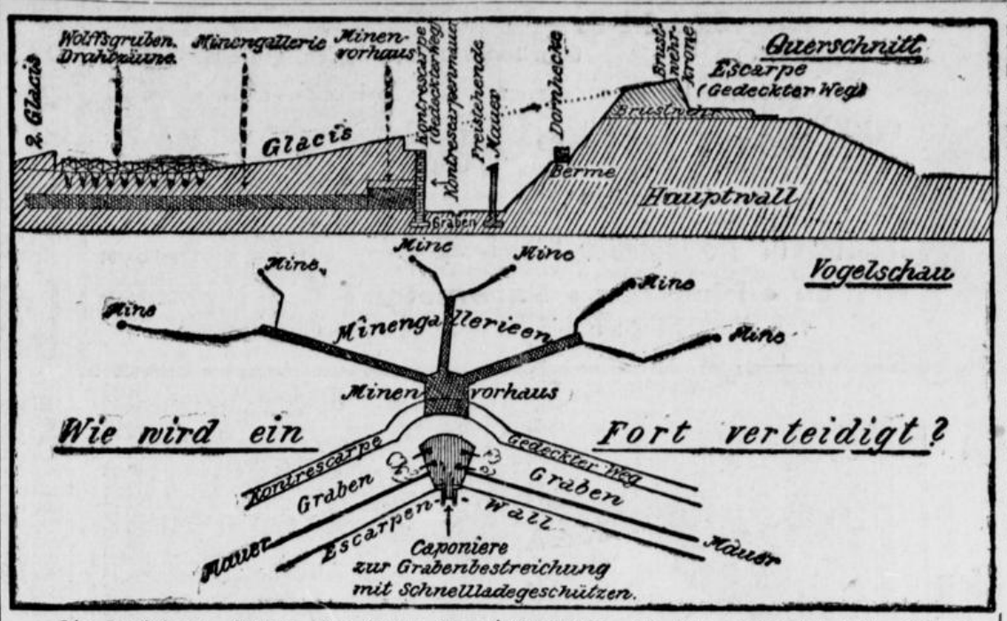
Jedenfalls erscheint es als eine ernste Gefahr, wenn selbst die maßgebenden Faktoren im Staate von den Erfolgen solches bedenklichen Erwerbes sich blenden lassen und geneigt scheinen, diesen Zuschnitt des Erwerbslebens zu begünstigen, weil er in geschickter Weise sich als ein materieller Fortschritt und als ein Aufschwung des wirtschaftlichen Lebens aufspielt.

Man muß immer daran erinnern, daß gewisse moderne Vermögensbildungen nicht auf einer Vermehrung der wirtschaftlichen Werte, sondern nur auf einer Zusammenziehung derselben in einer Hand beruhen. Es werden dabei große Kapitalien gebildet auf Kosten vieler kleiner, viele bescheidene und solide Existenzen vernichtet, unzählige Vermögensstücke entwertet, nur um dafür an einer Stelle einen prunkenden Großbetrieb erstehen zu lassen. In Wahrheit bedeutet dieser Aufschwung einzelner Unternehmungen oft nichts anderes als eine Ausraubung breiterer Schichten; er kennzeichnet — genau besehen — nicht einen Fortschritt, sondern einen Rückgang des Nationalwohlstandes. Es ist nur zu wenig bekannt, in welcher Weise heute mancher großkapitalistische Betrieb sich durchzusetzen sucht, um die Mitbewerbenden rücksichtslos zu vernichten. Ein Beispiel mag das erläutern.

Der Inhaber eines größeren Betriebes, der den Wunsch hat, auf seinem Arbeitsgebiete unumschränkter Herr zu werden und alle kleinere Konkurrenz aus dem Felde zu schlagen, stellt etwa folgende Betrachtung an: „Ich habe große Barmittel und hinlänglichen Kredit zur Verfügung; ich kann es getrost mit ansehen, daß ich ein Jahr lang an meinen Geschäften nichts verdiene, — auch zwei und drei Jahre lang, wenn es sein muß. Ja, ich kann nötigenfalls einige Hunderttausend Mark jährlich zusetzen, ohne deswegen Hunger zu leiden. Ich will also von jetzt ab meine Waren zu einem Preise ausbieten, daß kein Konkurrent dagegen aufkommen kann. Ich werde ferner durch langes Kreditgeben die Kundschaft an mich zu fesseln suchen. Alle kleineren Konkurrenten, die vom Ertrage ihrer Geschäfte existieren müssen, und keine so starken Reserven besitzen, wie ich, werden den Wettlauf aufgeben müssen und ihren Betrieb einstellen. Bin ich so erst Herr der Situation, so werde ich die Preise diktieren, wie mirs gefällt, und meinem Schaden doppelt und dreifach wieder beikommen. — Das ist das sogenannte „Totmacherprinzip", nach welchem heute ein großer Teil der industriellen und händlerischen Großbetriebe arbeitet. Das Rechenexempel ist klar und richtig und die Wirkung unheimlich. Der Vermögensstand des kleineren und mittleren Betriebsinhabers schmilzt rapid dahin, der solide Mittelstand verschwindet. Unzählige Betriebsanlagen stehen entwertet; der Verlust am Nationalvermögen ist unberechenbar.

Man schmeichle sich nun nicht mit dem Gedanken, daß bei diesem Kampfe der großen gegen die kleinen Kapitalisten schließlich das konsumierende Publikum den Nutzen habe, indem es dabei zu billigen Waren komme. Diese Freude dürfte eine sehr vorübergehende sein, denn das Streben der Großbetriebe zielt auf Alleinherrschaft mit ungestörter Ausbeutung der Kundschaft. Daß diese Spekulationen manchmal fehlschlagen, und daß ein Großer, der sich schon Herr der Situation wähnt, schließlich von einem noch größeren verdrängt wird, ändert an der Bedenklichkeit des Prinzips nichts und bestätigt nur dessen Unvernunft. Mit der Begünstigung dieses Systems ist das Faustrecht des Kapitalismus proklamiert, das jedem Kapitalstarken das Recht zuspricht, den weniger starken wirtschaftlich abzuwürgen.

Wer hierin einen kulturellen Fortschritt sieht, ist um seinen Optimismus zu beneiden. Wird aber das Faustrecht als bewegendes Kulturprinzip anerkannt, so soll man es auch auf physischem Gebiete proklamieren, damit der leiblich Starke, Tapfere und Mutige wieder mehr zu seinem Rechte kommt. Die Menschheit würde dabei mehr gewinnen als bei der Duldung des „Faustrechts der List und Lüge". Fr.



Die furchtbaren Kämpfe der letzten Tage vor Port Arthur lassen auch im großen Publikum die Frage interessant erscheinen, welche Machtmittel einem Fort zu seiner Verteidigung zu Gebote stehen. Unser heutiges Bild zeigt uns diese Verteidigungsmittel im Querschnitt und aus der Vogelschau, und wir sehen schon aus seiner einfachen Skizze, welche bei weitem nicht an das Raffinement heranreicht, mit dem europäische Forts verteidigt werden, welche Schwierigkeiten der Angreifer zu überwinden hat. Sehen wir uns zunächst den Querschnitt an und suchen wir die Meldungen, welche wir über die Erfolge der Japaner erhalten haben, diesem anzuschließen. Da sehen wir zunächst auf der linken Seite das Zaun-Glacis. Hinter dem zweiten Glacis kommen die mit Stacheldrahtzäunen verkleideten Wolfsgruben; ihnen folgt das eigentliche Glacis, auf dem noch durch Brustwehren, kleine Gräben, Hecken, oder nochmals Stacheldrahtzäune, künstlerische Hindernisse bereitet sind, bis wir an die Kontrascarpe gelangen. Die Kontrascarpe stellt einen gedeckten Gang vor, der sich auf der dem Feinde zugekehrten Seite des großen Grabens hinzieht. Die Japaner sollen nun bei ihrem letzten Sturm bis an die Kontrascarpe gelangt sein und beginnen, mit Sandsäcken den großen Graben auszufüllen. Dieser Graben wird zunächst durch eine freistehende Mauer in zwei Teile zerlegt. Es wird also den Japanern nicht einmal möglich, den Graben mit einemmale auszufüllen. Sie müssen es in zwei Zeiträumen machen, da es ihnen nicht möglich ist, Geschütze auf die Kontrascarper zu bringen. Jetzt beginnen aber eigentlich die Schwierigkeiten. Die auf der Seite des Hauptwalles sich erhebende Abstufung, die für gewöhnlich mit Dornenhecken versehene Berme, dürfte den Japanern erst große Schwierigkeiten bereiten, zumal sie bis zur Höhe der Brustwehren hinauf einen Damm zu schaffen haben, der ihnen den Sturm ermöglicht. Der Graben läßt sich natürlich nur auf Einzel-Dämmen überschreiten, und die Russen haben durch Schaffung zahlreicher Kaponnieren, wie sie unsere Vogelschauansicht zeigt, sich die Möglichkeit gegeben, die Dämme über den Graben durch seitliches Schnellfeuer bestreichen zu können. Die Japaner haben also noch ein gut Teil Arbeit vor sich, bis sie endlich auch nur ein einziges Fort in ihren Besitz gebracht haben. Das zweite Verteidigungsmittel, welches wir auch auf unseren Abbildungen verzeichnet haben, sind die sogenannten Gegenminen. Von einem unterirdischen Gewölbe, das sich in der Regel vor der Kaponniere befindet, gehen nach drei Seiten unterirdische Gänge, die sogenannten Minengalerien, hinaus ins Gelände. Am Kopfe dieser Galerien setzen sich die Herzgänge an, auf unserer Zeichnung durch ganz feine Striche angegeben, die es ermöglichen die vom Feinde ausgeführten Minenarbeiten zu kontrollieren, und falls ein feindlicher Minengang zu nahe kommt, durch Explosion einer Mine die Bemühungen des Feindes unschädlich zu machen. Von diesen Minen hat man allerdings nur wenig vernommen; es ist möglich, daß der steinige Boden die Mauerarbeit aussichtslos gestaltet. Jedenfalls glauben wir mit unserer Skizze bewiesen zu haben, daß die Japaner noch ungeheuere Schwierigkeiten vor sich haben, bis die japanische Flagge über Port Arthur weht.

Vermischtes

Wie Sues „Geheimnisse von Paris" entstanden

Am 11. Dezember ist der hundertste Geburtstag Eugen Sues, und zu diesem Erinnerungstage gibt Ernest Blum schon jetzt in seinem „Journal d'un Vaudevilliste" einige Anekdoten zum Besten. „Der Autor der „Geheimnisse von Paris", so erzählt er, „war der Sohn des Doktor Sue, eines bekannten Arztes, der ziemlich reich war — denn damals bekamen die Aerzte schon recht hohe Honorare — und seinem Sohne 8000 000 Fr. hinterließ. Der junge Sue brachte diese Summe in zwei Jahren durch, er brillierte als Dandy und Lebemann, war Mitglied des Jockey-Klubs und ließ es sich nicht träumen, daß er noch einmal ein beliebter Romanschriftsteller und der König des Romanfeuilletons werden würde. Er wurde Schriftsteller, durch Zufall, aus bloßem Vergnügen. Ich habe den Vorzug, mit Paul Caillard, dem Präsidenten der französischen Jagdvereine, des näheren bekannt zu sein, der nicht nur äußerst interessante Schriften über das schöne Jagdhandwerk verfaßt hat, sondern nebenbei auch noch ein geistvoller Mensch ist. Paul Caillard ist der Neffe und bis jetzt auch noch — doch leider nicht mehr lange! — der Erbe Sues; er hat mir unter anderem auch erzählt, wie Eugene Sue seine „Geheimnisse von Paris" schrieb. Als er eines Abends von einem Ausfluge in das „dunkelste Paris", in die berüchtigten Spelunken und Gassen der Großstadt nach Hause zurückkehrte, kam ihm der Gedanke, seine Eindrücke zu einer kleinen Novelle zu verarbeiten. Er hatte eben eine kurze Erzählung niedergeschrieben, als sein Freund Gonbaur, der sein ganzes Leben hindurch ihm ein guter Kamerad, weiser Ratgeber und Mitarbeiter bei Theaterstücken war, zu ihm kam und die Novelle las. „Du!", sagte er, „Das mußt Du länger machen, mehr ausdehnen. Versuch das mal!" Sue versuchte es, und er versuchte es so ausgiebig, daß die Novelle zu einem Roman von 8 bis 10 Bänden wurde, dessen Erfolg ungeheuer war. Er erscheint zuerst im Feuilleton der „Debats" und versetzte ganz Paris in Aufregung, ja mehr noch ganz Frankreich, die ganze Welt; in alle Sprachen wurde der Roman übersetzt, selbst ins Hebräische von einem begeisterten polnischen Juden." Auch Blum vertiefte sich als Knabe in die aufregenden Szenen des Romans, doch vierzig Jahre nachher machte ihm Caillard den Vorschlag eine neue Bearbeitung der „Geheimnisse" fürs Theater zu unternehmen, da die erste keinen Erfolg gehabt hatte. „Mit dem Aplomb und der Frechheit, die meine beiden vorzüglichsten Reize sind — eine Liste der zahlreichen anderen will ich geben, wenn die Damen es von mir verlangen werden —" machte ich mich ohne Zögern ans Werk Und als ich mit dem Buch allein war, da hatte ich, ich muß es bekennen, ein Gefühl stolzer Freude, daß alle die Gestalten, die die Träume meiner Jugend belebt hatten, nun noch einmal durch meine Feder Leben erhielten, die unglückliche Marien-Blume, der treffliche Rudolphe, der entsetzliche Schulmeister, der Notar Jaques Ferrand und auch der gute M. Pipelet. Und ich sagte mir: „Alles wird schon gehen!" Abgesehen natürlich von dem, was nicht geht, denn es gibt eine ganze Menge Dinge, auf die ich bis jetzt vergebens gewartet habe. M. Pipelet, dessen Name ja noch heute ein Gattungsbegriff ist für die ganze ehrsame und nützliche Klasse der Portiers, war eine historische Persönlichkeit. Es lebte in der Rue Taitbout ein Pförtner, der sich so nannte und der die Zielscheibe für unzählige Verulkungen und Späße wurde, die die Gesellschaft junger Leute, zu denen Sue damals gehörte, mit ihm aufführten. Der Führer der Bande Romieu schlenderte eines Tages die Rue Taitbout herunter und sah den Portier, der ihm gefiel. Er klopfte ans Fenster und sagte freundlich: „Guten Tag, Herr Portier." „Ergebenen Diener", erwiderte freundlich Herr Pipelet. „Wie ist heute Ihr Befinden?" „O danke, recht gut." „Wie geht es der lieben Frau?" Danke, danke!" „Und dem Fräulein Tochter?" „Ich habe keine Tochter." „Also, was macht denn Ihr Hündchen?" „Ich habe keinen Hund. Aber darf ich fragen, mein Herr, was Sie zu mir führt?" „Oh, nichts. Aber es steht doch groß und deutlich an der Türe zu lesen „Anfragen an den Portier" und da habe ich eben angefragt." M. Pipelet wurde unglücklicherweise, anstatt über den Witz zu lachen, wütend, beleidigte Romieu und drohte ihm mit seinem Besenstiel. Infolgedessen zog er sich von da an eine Reihe von schrecklichen Besuchen zu, die ihm die zahlreichen Mitglieder der Bande machten. Er hatte nämlich eine Glatze, so blitzblank wie eine Billardkugel; da stellte sich ein Besucher bei ihm ein, klopfte ihn heraus und sagte mit einschmeichelnder Stimme: „Wollen Sie mir einen Gefallen tun, Herr Portier? Dann schenken Sie mir doch eine Locke von Ihrem Haar." Ein zweiter kam und hatte das gleiche Anliegen, es kam ein Dritter. Pipelet war außer sich, den Besenstiel hielt er fortwährend hiebbereit in der Hand, doch die Spatzvögel waren auf ihrer Hut und brachten sich schnell in Sicherheit. Nur ein ahnungsloser Bekannter, den Sue mit gleicher Bitte zu dem Portier hinschickte, wurde von dem wütenden Pipelet in seine Loge gelockt und furchtbar verbläut."

Bücherschau

* Geschichte der Deutschen Kultur. Von Dr. Georg Steinhausen. Mit 205 Abbildungen im Text und 22 Tafeln in Kupferätzung und Farbendruck. In Halbleder gebunden 17 Mark oder in 15 Lieferungen zu je 1 Mark. Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien. Das Werk ist eine systematische, auf wissenschaftlicher Grundlage und eigenen Untersuchungen aufgebaute, dabei den Ergebnissen anderer Forscher gerecht werdende, organisch zusammenhängende Gesamtdarstellung der Entwickelung unserer deutschen Kultur. Aber es ist keineswegs nur für Fachleute bestimmt, sondern den Bedürfnissen weitester Kreise trefflich angepaßt. Stofflich bringt es sehr viel Neues; ganze Gebiete, die hier in den Vordergrund gerückt werden, sind bisher selbst in besseren kulturgeschichtlichen Darstellungen nur flüchtig oder garnicht behandelt worden. In diese ungeheure Stoffmasse hat Steinhausen einen lebendigen Zusammenhang gebracht, nicht eine bloße Zusammenschweißung von Sitten-, Kunst-, Religions-, Wirtschaftsgeschichte usw. war das Ziel, vielmehr eine geistige Durchdringung und organische Gestaltung des Gesamtstoffes, die Aufdeckung der großen Strömungen der kulturellen Bewegung, der Wechselwirkungen zwischen der verschiedenen Lebens- und Schaffensgebieten des deutschen Volkes. Ein sorgfältig angelegtes Register gibt einen Ueberblick über die Fülle des verarbeiteten kulturgeschichtlichen Materials. Die Illustrationen, die dem Steinhausen'schen Werke beigegeben sind, Tafeln wie Textbilder, haben, ganz abgesehen von ihrer mustergiltigen Herstellung in Holzschnitt, Kupferätzung und Farbendruck, ihren Hauptwert darin, daß sie fast alle den Originalen, nicht abgeleiteten Quellen, nachgebildet sind und sehr viel bisher völlig Unbekanntes beibringen. Von den farbigen Tafeln nennen wir nur das lebensvolle Genrebildchen „Stadt und Land im 15. Jahrhundert" nach dem „Flämischen Festkalender", „Belagerung von Nancy". Aus den schwarzen Tafeln aber seien die figurenreiche „Allegorie auf den Handel", die charakteristischen „Ansichten aus deutschen Städten im 17. Jahrhundert" und das interessante „Tabakskollegium König Friedrichs des Ersten" hervorgehoben. Das Ganze ist ein Werk, das bei der immer lebhafter erwachenden Anteilnahme an deutscher Vergangenheit und deutscher Wesenseigenart sicher bald in Haus und Schule, bei Gelehrten und gebildeten Laien Heimatrecht gewinnen wird und dies in vollstem Maße verdient.

* Meyers Historisch-Geographischer Kalender für 1905. 9. Jahrgang. Mit 365 Landschafts- und Städteansichten, Porträten, kulturhistorischen und kunstgeschichtlichen Darstellungen sowie einer Jahresübersicht (auf dem Rückdeckel). Zum Aufhängen als Abreißkalender eingerichtet. Preis 1 Mk. 75 Pfg. Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien. Als alter bewährter Freund im neuen Gewand ist der Jahrgang 1905 von „Meyers Historisch-Geographischem Kalender" erschienen. Daß bereits 9 Jahre hindurch dieser so äußerst praktische, schmucke Abreißkalender seinen Platz unter den zahlreichen Nebenbuhlern siegreich behauptet hat, erhellt am besten seinen inneren Wert. Es ist in ihm auch tatsächlich eine Fülle des Wissens vereint, daß jeder, der einige Tage lang den einzelnen Blättern Beachtung geschenkt hat, mit großem Vergnügen es sich zur täglichen Gewohnheit macht. Die Ausstattung ist in jeder Beziehung mustergültig, jedem Haus gereicht der hübsche Wandschmuck zur Zierde. Daß sich zu den vielen alten Freunden des Kalenders, die mit Spannung bereits den neuen Jahrgang erwarten, eine große Reihe neuer gesellen werden, steht außer allem Zweifel.

Schluss des redaktionellen Teils

CALIFIG
Angenehmes u. wirksames Abführmittel.
Original und einzig echt.
CALIFIG FEIGEN-SYRUP
CALIFORNISCHER
Erprobt und bewährt.
In allen Fällen von Verstopfung, träger Verdauungstätigkeit und mangelndem Appetit bewährt sich Califig als angenehmes, vorzügliches Mittel, weil es von hervorragendem Geschmack und milder Wirkung ist.
In Apotheken erhältlich. 1/1 Fl. M. 2.50, 1/2 Flasche Mk. 1.50.
Bestandteile: Syr. Fici Californ. (Speciali Modo California Fig Syrup Co. parat.) 75, Extr. Senn. liquid. 20, Elix. Caryoph. comp. 5.

Rochuslose à 2 Mk. jedes 11. Los gewinnt
muss jeder spielen

HAUSFRAUEN!
Verlangt nur noch
TRIUMPH-SEIFENPULVER,
denn es ist das BESTE.



Alleinige FABRIKANTEN:
CÖLNER SEIFENPULVER-FABRIK
AUG. JENNES, G.M.B.H.
CÖLN-EHRENFELD.

Eilt!

In 7 Tagen
Vom 10.—17. Dez. cr.
Ziehung der
beliebten u. letzten
St. Rochus-Lotterie
Haupttreffer:

30000 M.
10000 „
5000 „

15379 Gewinne mit 120000 Mark Wert.
Lose à 2 M. 11 Lose 20 M.
Porto u. Liste 30 Pf. Nachn. 20 Pf. teuer.
Original-Lose empfiehlt u. versend.
General-Debit
Ferd. Schäfer,
Düsseldorf.
Lose sind hier zu haben bei
W. Knehans, Viktoriastrasse 1.

Auf 11 Lose 1 Gewinn!

Wer wagt, gewinnt!

t30669,289



Eurekagewehre u. -Pistolen schießen präzise. Jungens, die mit Eurekawaffen gut zielen, treffen auch gut. Das ist ein Vorzug, der die Eurekawaffen auszeichnet und das **Schießen damit zu einem Vergnügen macht.** Eurekawaffen sind ganz ungefährlich. t30205,302

Zu haben bei
Hch. Ludewig,
Spezial-Spielwarengeschäft,
Rathausstr. 3.



Neueste Jauchepumpe
Nr. 5,
m. schmiedeeisernen Röhren.
Leistet per Minute ca. 300 Liter und kann in verschied. Längen geliefert werden. t2379,80
Prospekte kostenfrei.
Ph. Mayfarth & Co.,
Osnabrück,
Bierstrasse 35,
Fabrik landwirtschaftl. Maschinen.

Rathausstraße 3.
Schaukelpferde
in Tell, Plüsch u. Holz,
Räderpferde,
Kastenwagen,
Mather's Reform-Kinderstühle
in großer Auswahl billigst
Hch. Ludewig,
Größtes Spielwarengeschäft am Platze.
Rathausstraße 3.

130776,294

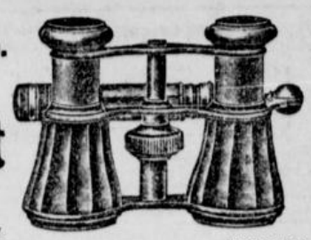
Zigarren-Etuis
mit Ausschnitt für
Monogrammstickerei
empfiehlt in reicher Auswahl
L. Schaefer,
Rathausstraße 7.

Fritz Böckelmann Ww., Bielefeld

Markt 5.
Telephon 711. **Gegründet 1830.**



Grösstes Lager moderner
Uhren aller Art
und jeden Styles,
Opern- u. Reisegläser bester Optik.



130809,301

Brillen • Pincenez • Barometer • Thermometer
von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten.

Postkarten
mit
Fröhliche Weihnachten
in grösster Auswahl
empfiehlt
J. D. Küster Nachf.
Niedernstrasse 27. *

Unschön ist ?
Korpulenz, Fettleibigkeit.
Trinken Sie mit Erfolg
Wendelsteiner Entfettungsthee.
Paket 1,75 u. 3,— Mk.
Zu haben: **Aschoff'sche Apoth.,** Niederstr. 3. Apoth. **E. Döring.** Leopoldshöhe. **Carl Hunnius,** München.
?21199,307??

Husten!
Wer daran leidet, gebrauche
Kaiser's Brust-Caramellen
(Malz-Extract in fester Form.)
2740 not. begl. Zeugn. beweisen d. sichern Erfolg bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung.**
Paket 25 Pfg.
Niederlage in Bielefeld bei **M. Koch, C. F. Lohmann,** Gehrenberg 18, **Fr. Riemeier,** Altst. Kirchplatz u. Kaiser- u. Paulusstr.-Ecke, **Fr. Höner,** Drog., **Felix Battig, A. Graefe H. König, G. C. Brinkmann, Aug. Alvermann, Joh. Hesse, Drogerie,** Detmolderstraße 37, **Rob. Hergeröder,** Obernstr. 19 und Rathausstr. 10, **Dr. Max Isleib,** Neue Apotheke, Bürgerweg 32, Ecke Bismarckstr.
t28175,106

Zum Plätzchen-Backen
Ind. Zuckersyrup
Orangeat
Citronat 30541,290
Cacaomasse
Rosenwasser
Pottasche
Hirschhornsalz
sowie sämtl. Gewürze
Johannes Hesse
Flora-Drogerie,
Detmolderstraße Nr. 41.



Anfangt zu haben bei:
F. W. Lütkemeyer.
*25324,??



Kinderwagen
Sportwagen, Puppenwagen, Babykörbe, Reisekörbe
beziehtman direkt von d. ält. größt. sächsisch. Kinderwagenfabrik enorm billig.
Sage beim Katalogverlangen ob Bareinkauf mit 10% Rabatt oder bequeme Teilzahlung Dir lieber.
Julius Treibar, Grimma 190

Gr. Ober-, Unterbett und Kissen zus. 12½ M., Hotelb. 17½ M., Ausst.-Betten 22½ M. Nichtpass. Betrag ret. Preisl. gratis.
A. Kirschberg, Leipzig 36.



Weihnachten!

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste erlauben wir uns unser reichhaltiges Lager von

*** Festgeschenken ***

zu empfehlen, besonders:
Andachts- und Gesangbücher, Biographien, Geschichtswerke und **Litteraturgeschichten, Klassiker, Romane, Volksschriften, Jugendschriften** und **Bilderbücher** für jedes Alter.

Wir haben einen Teil des Lagers ausgelegt und laden zur Auswahl höflichst ein. 30858

Velhagen & Klasing
Sortimentsbuchhandlung.

Leibrenten und Kapitalien
auf den Lebensfall bei der gegr. 1838 **Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt** in Berlin. 5680,284
Oeffentliche Versicherungsanstalt.
Einkommenserhöhung, Altersversorgung. Kapitalversicherung für **Aussteuer, Studium, Militärdienst.**
Bei Ausschliessung der Rentenscheinausgabe **portofreie** Rentenübersendung **ohne Lebenszeugnis.**
Prospekte kostenfrei. Strengste Verschwiegenheit.
Vertreter: **Potthoff & Castanien** in Bielefeld, Obernstrasse 52.



Höchste Auszeichnungen.



Künstl. Zähne in Gold, Kautschuk etc., **schmerzloses Zahnziehen** unter Garantie. **Plombieren** in Gold, Silber, Emaille etc. Kassenmitgl. werden von mir auch behandelt.
3280,304* **P. Zaremba,**
Bielefeld, Neumarkt 2.

Das Rettungshaus zu Schildesche

bittet seine lieben Freunde herzlich um Weihnachtsgaben. Wir haben mehr als 160 Kinder im Hause. Weihnachtslieder und Christbaum und das Christkind gehören in ein Rettungshaus, und dazu die Bescherung; und darum klopfen wir getrost wieder an und bitten um ein freundliches Gedenken. — Unsere Vorräte an Hemden u. Strümpfen sind ganz erschöpft und doch müssen wir zu Ostern 50 Konfirmanden ausstatten Besonders herzlichen Dank im Voraus den lieben Vereinen die unsern Mangel ausfüllen helfen.

Schildesche, Advent 1904.

Mangelsdorf, P.

Winterkur.
Sanatorium Inselbad bei Paderborn
für Asthma-, Herz-, Nerven- und innere Kranke.
Vorzügliche Heilerfolge. Gross. alter Park. Mildes Klima.
Aller Komfort. Eigene seit 1650 bekannte Ottilienquelle. Neu eingerichtet: **Röntgenkabinett** mit Orthodiagraph. Kohlens. **Wechselstrombäder,** vorzüglich bei **Herzleiden.** *28324,??
Prospekte frei durch **die Direktion.**

August Kampmann,

Ritterstrasse 67.
Elegante Anfertigung feiner Herrengarderobe
nach Mass. *28969,305
Tuch- und Buckskin-Lager.
Steter Eingang von Neuheiten.
August Kampmann, Ritterstrasse 67.

Bei **Drüsen, Scrofeln, englischer Krankheit, Hautausschlag, Gicht, Rheumatismus, Hals- und Lungenkrankheiten, altem Husten, Stickhusten,** zur **Stärkung** und **Kräftigung schwächlicher blutarmer Kinder** empfehle jetzt wieder eine Kur mit meinem **beliebten, ärztlicherseits viel verordneten**

Lahusen's Jod-Eisen-Lebertran

Bestandteile: 0,2 Eisenjodür in 100 T. Tran.
Allgemein als der beste und wirksamste Lebertran anerkannt. Wirkt blutbildend, säfteerneuernd, appetitanregend. Hebt die Körperkräfte in kurzer Zeit. Allen ähnlichen Präparaten und neueren Medikamenten vorzuziehen. **Geschmack** fein und milde, daher von Groß und Klein **ohne Widerwillen genommen. Jahresverbrauch stetig steigend, bester Beweis für die Güte und Beliebtheit.** Viele Atteste und Danksagungen darüber. Preis **Mk. 2,30** und **4,60,** letztere Größe für längeren Gebrauch profitlicher. **Man hüte sich vor Nachahmungen, daher achte man beim Einkauf auf die Firma** des **Fabrikanten Apotheker Lahusen** in **Bremen. Zu haben in allen Apotheken von Bielefeld, Cadderbaum, Hausberge, Heepen, Minden, Oelde, Preuss-Oldendorf, Borgholzhausen, Brackwede, Bünde, Enger, Bad Essen, Gütersloh, Halle, Isselhorst, Löhne, Lübbecke. Mennighüffen, Neuenkirchen, Oeynhausen, Schildesche, Schötmar, Steinhagen, Versmold, Vilsendorf, Vlotho, Werther, Leopoldshöhe.**

Dr. Schreiber-Krampf
Musiklehrer
Zittern (besond. in Gegenwart Anderer) heilt schnell u. sicher **Julius Wolff,** Berlin W., Hohenzollernstr. 16. Attestе Geheilter sowie d. d. Prof. Esmarch, Billroth, v. Nußbaum, Charcot etc. werden zugesandt.

Kreissparkasse Bielefeld

Spiegelstraße 1.
Gemeinsame Spar- und Darlehnskasse
für den Stadtkreis und den Landkreis Bielefeld.
Einlagenbestand 40 000 000 Mark.
Annahme von Spareinlagen.
Ausleihung von Darlehen.
Geöffnet: An den Wochentagen vormittags von 9 bis 1 Uhr, nachmittags von 3 bis 6 Uhr, sowie an jedem ersten und letzten Sonntag im Monat vormittags von 11½ bis 12 Uhr.
Unterempfangsstellen in **Bielefeld,** Bürgerweg 44 a und Herforderstr. 130 Pottenau, **Brackwede, Dornberg, Gadderbaum, Heepen, Isselhorst, Schildesche, Jöllenbeck.** c74,?
Das Kuratorium der Kreissparkasse.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Badezeiten in der **städtischen Badeanstalt** werden vom 1. Dezember ab wie folgt festgesetzt: 30645,284

1) Schwimmbäder für Männer:

Vormittags:	Nachmittags:
von 7 bis 8½ Uhr,	von 5 bis 8 Uhr,
„ 11 „ 1½ „	jeden Sonnabend bis 10 Uhr

2) Schwimmbäder für Frauen:

Vormittags:	Nachmittags:
von 8½ bis 11 Uhr.	von 3½ bis 5 Uhr.

3) Wannenbäder für Männer u. Frauen:

Vormittags:	Nachmittags:
von 7 bis 1 Uhr.	von 3½ bis 8 Uhr, jeden Sonnabend bis 10 Uhr.

Kassenschluß ½ Stunde vor den festgesetzten Endzeiten.
Bielefeld, im November 1904.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Von Montag, den 5. Dezember ab gelten folgende Kokspreise:

Gebrochener Koks	der Scheffel	50	Pfg.
Grober	„ „ „	45	„
Feiner (Grus)	„ „ „	15	„
		ab Werk.	

Koksfuhren übernehmen:
C. H. Krämer, am Güterbahnhof.
H. Stockhecke, am Bach Nr. 26.
Heinrich Becker, Waldeckstraße 10, 2.
Wilhelm Pohlmann, Südbrackstraße 6.
Friedrich Wiemer, Siechenmarschstraße 47.

t30835 **Städtisches Gaswerk.**

pmann,
57.
Herrengarderobe
*28969,305
in-Lager.
Neuheiten.
, Ritterstrasse 67.
her Krankheit, Haut-
Hals- und Lungen-
usten, zur Stärkung
mer Kinder empfehle
ebten, ärztlicherseits
Lebertran
100 T. Tran.
amste Lebertran an-
erneuernd, appetit-
n kurzer Zeit. Allen
ikamenten vorzuziehen.
Groß und Klein ohne
erbrauch stetig stei-
te und Beliebtheit.
iber. Preis Mk. 2,30
Gebrauch profitlicher.
daher achte man beim
rikanten Apotheker
in allen Apotheken
usberge, Heepen,
ndorf, Borgholz-
nger, Bad Essen,
Löhne, Lübbecke.
n, Oeynhausen,
hagen, Versmold,
Leopoldshöhe.
Anderer)
Berlin W.,
ilter sowie
Nußbaum,
ndt.
Bielefeld
1.
Darlehnskasse
ndkreis Bielefeld.
000 Mark.
reinlagen.
Darlehen.
ntagen vormittags
ittags von 3 bis
ersten und letzten
ittags von 11 ½
in Bielefeld,
tr. 130 Pottenau,
erbaum, Heepen,
beck. c74,?
Kreissparkasse.
Anzeigen
chung.
n Badeanstalt werden
st: 30645,294
e Männer:
Nachmittags:
bis 8 Uhr,
Sonnabend bis 10 Uhr
r Frauen:
Nachmittags:
n 3½ bis 5 Uhr.
nner u. Frauen:
Nachmittags:
½ bis 8 Uhr,
Sonnabend bis 10 Uhr.
tgesetzten Endzeiten.
04.
der Magistrat.
chung.
Dezember ab gelten
Scheffel 50 Pfg.
„ 45 „
„ 15 „
ab Werk.
üterbahnhof.
Nr. 26.
eckstraße 10, 2.
Südbrackstraße 6.
echenmarschstraße 47.
Gaswerk.

Konkurs-Schuhwaren

20 % bis **50** % Rabatt.

Auf alle übrigen Waren 10% Rabatt!

Russische u. deutsche Gummischuhe.
Grosse Auswahl in [295
Filzschuhen, Stiefeln und Pantoffeln.
Schnallen-Holzschuhe, Eggen-Schuhe, Filz-Schuhe von **50** Pfg. an.

Anfertigung nach Mass.
Damen-Sohlen u. Absätze von **1.60** Mk. an
Herren-Sohlen u. Absätze von **2.25** Mk. an

Friedrich Wolf
Schuhmacher, **Altstädter Kirchstr. 2.**



LIQUEUR
BÉNÉDICTINE
DE
L'ANCIENNE ABBAYE
DE FÉCAMP
ÜBERALL ZU HABEN
In **Bielefeld** bei: Hugo Werner, Hotel Bielefeld; Th. Wolvers, Obernstraße 10, Delicatessenhdlg. und Kaffee-Groß-Rösterei. t30815,296??
HANS HOTTENROTH, General-Agent, HAMBURG.

Streng reelle, billigste Bezugsquelle!
In mehr als **150,000** Familien im Gebrauche!

Gänsefedern,

Gänsedaunen und alle anderen Sorten Bettfedern. **Neuheit und beste Reinigung** garantiert! Ueber **40 verschiedene Sorten**, darunter: gute Bettfedern per Pfund 80 Pfg.; 1 Mark; 1.40. **Prima Halbdaunen** 1,60; 1.80. — **Polarfedern** (gefällig geschützt!) halbweiß 2; weiß 2,50. — Silberweiße Gänse- u. **Schwanenfedern** 3; 3,50; 4; 5 Mk. Echt chines. Ganzdaunen 2,50; **Polardaunen** 3; 4; 5 Mk.

Größte Auswahl in fertigen Inletts, Bettstoffen und fertigen Betten.

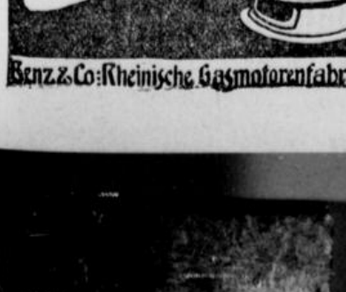
Verkauf nur gegen Barzahlung; nach auswärts nur gegen Nachnahme oder Vorauszahlung!
Nichtgefallendes bereitwilligst auf **unsere Kosten zurückgenommen.** Daher für den Käufer jedes **Risiko ausgeschlossen.** — An Sonn- und christl. Feiertagen Geschäft geschlossen.

Pecher & Co. in **Herford** in Westfalen.
Geschäftsinhaber: **Theodor Weihe.** Kurfürstenstraße Nr. 20, gegenüber d. Hauptbahnhofe.

Proben nebst **Preislisten** von **fertig gefüllten Betten**, Bettfedern und **Bettstoffen** nach auswärts **umsonst** und **portofrei.** Angabe der Preislage für **Federn-** u. **Daunen-Proben** ist erwünscht.
Der Besuch unseres grossen Lagers ist erwünscht! Kein Kaufzwang!
Füllung der Betten in Gegenwart der Käufer in wenigen Minuten!

Sie kaufen nirgends billiger u. besser!

12 Monate zur Probe!



versende ich, um Jeden von der **Vorzüglichkeit u. Billigkeit** meiner Instrumente zu überzeugen, nur geg. **Nachnahme** m. weltberühmten als besondere Spezial leicht spielende und sehr stark gebauten

Konzert-Zug-Harmonikas

mit 10 Tasten, **4 Registern**, 2 Doppelbässen mit **langen Bassklappen**, keine Knöpfe, 3teilige starke Doppelbälge mit Eckenschonern, 2 Zuhaltern. **Offene** mit Nickelstab umgelegte Klaviatur, deshalb sehr **lautschallender** Orgelton, Musik wirklich **2 chörig** mit 50 Stimmen und grossartiger Bassbegleitung. Grösse 35 cm. Ein solches Pracht-Instrument kostet nur 4½ Mk., **3 chörig** mit 6 Registern, **70 Stimmen nur 6 Mk., 4 chörig** mit 8 Registern, 90 Stimmen nur 7½ Mk., **6 chörig** m. 12 Registern, 130 Stimmen nur 11½ Mk., **2 reihig** mit 21 Tasten, 4 Bässen, **10 Mk.** **Neu!** 106 Stimmen nur noch mit garantiert **Stahlstimmen** kosten obige Instrumente 2 chörig nur 5½ Mk., 3 chörig nur 7½ Mk., 4 chörig nur 9½ Mk., 6 chörig nur 15 Mk., 2 reihig mit 21 Tasten, 4 Bässen nur 12 Mk. **Mit Glockenspiel** 30 Pf. mehr. Für Harmonikas mit Stahlstimmen garantiere 10 Jahre. Eine grosse, prachtvolle **Columbia-Zither** ca. 50 cm lang, mit 5 Akkorden, 41 Saiten und Zubehör nur 7½ Mk.

Akkord-Zithern mit 6 Manualen, 25 Saiten und Zubehör nur 6½ Mk. Selbsterlernschule und Verpackungskiste gratis. **Garantie: Umtausch** gestattet, **Risiko.** Porto 80 Pf. daher kein

Bevor Sie bei der Konkurrenz Harmonikas, Zithern, Uhren, Uhrketten, Gold-, Leder-, Stahlwaren, u. s. w. kaufen, verlangen Sie erst **gratis** meinen Hauptkatalog mit grossartigen Neuheiten. — **Man bestelle nur bei** ,296

Robert Husberg, Neuenrade 123 Westfalen.

Sauggas-Motoren „Original Benz"

arbeiten am billigsten!



Beispiel:
16 Pferdestärken
während 10 Stunden
für 2 Mark ::
Man verlange Katalog

Benz & Co. Rheinische Gasmotorenfabrik A.-G. Mannheim.

Prämiirt Mainz 1903 | Photogr.-Kunst-Anstalt | Prämiirt Mainz 1903

Ernst Lohöfener

Gütersloherstrasse 18a. **Bielefeld** Fernsprecher Nr. 652.

Weihnachts-Aufträge in **Vergrösserungen** u. grösseren **Wandbildern** erbitte bis spätenstens 15 Dezemb.

Kinderaufnahmen **am besten in der Zeit von morgens 10 Uhr bis nachmittags 2 Uhr.**

Das Atelier ist stets aufs angenehmste geheizt.



Viel Geld

spart jede Hausfrau, wenn sie an Stelle teurer Butter den besten und einzigen Ersatz dafür, nämlich

Vitello-

Margarine im Haushalt verwendet. Vitello allein darf mit dem Zusatz frischen Eigelbs hergestellt werden. Vitello ist im Aussehen und Geschmack genau wie Butter, spritzt nicht, bräunt und schäumt beim Braten und ist fast 40 Prozent billiger wie Butter.

Stets frisch in den meisten einschlägigen Geschäften zu haben.

Heute gelangte zur Ausgabe:

Deutsche

Leinen- und Wäsche-Zeitung

Wochenschrift für die Leinen- und Wäsche-Industrie
und die damit zusammenhängenden Geschäftszweige



Nr. 10.

Inhalt:

Die Baumwollenkultur in Transkaspien. — Knappheit von Baumwollwaren in den Vereinigten Staaten von Amerika. — Abänderung der Zollvorschriften für die Wareneinfuhr nach Kanada. — Rußland. Aenderungen der Vorschriften über Ursprungszeugnisse. — Der englische Außenhandel in den ersten neun Monaten 1904. — Baumwoll-Anbau in Kamerun. — Die diesjährige Baumwollernte Mexikos. — Portugal. Zollbehandlung von Mustern. — Zulassung von Mitteilungen auf einem Teile der Vorderseite der Postkarten.

Abbildung: Monogramme.

Marktberichte: Berichte aus Belfast, New York und Manchester. — Die Krisis in Plauen. — Die Baumwollernte in Britisch-Indien. — Baumwollpreise. — Garnpreisliste. —

Allgemeiner Teil: Geschäfts-Eröffnungen. — Geschäftliche Veränderungen. — Besitzwechsel. — Geschäftsaufgaben. — Konkurse. — Aktiengesellschaften. — Verbands- und Vereinsangelegenheiten. — Erfindungsschutz im Deutschen Reiche. — Verschiedene Mitteilungen. — Jubiläen. — Auszeichnungen. — Gestorben. — Verlobungen u. s. w.

Bezugspreis: bei allen Postanstalten des deutschen Reiches vierteljährlich 60 Pfg., direkt unter Kreuzband 1 Mk.



Das ist der Name der

Cigarren ohne Nicotin!

hergestellt aus besten ausländischen Tabaken, welchen der **Nicotingehalt bis auf letzte Spuren** entzogen worden ist unter Erhaltung aller den vollen Rauchgenuss bedingenden aromatischen Naturbestandteile. **Reichspatent No. 136150** des beeidigten Handelschemikers Carl Wimmer, Bremen.

Navahoe No. 1 à M. 50.—		Navahoe No. 6 à M. 80.—	
Navahoe „ 2 „ „ 60.—		Navahoe „ 7 „ „ 100.—	
Navahoe „ 3 „ „ 60.—		Navahoe „ 8 „ „ 100.—	
Navahoe „ 4 „ „ 70.—		Navahoe „ 9 „ „ 120.—	
Navahoe „ 5 „ „ 80.—		Navahoe „ 10 „ „ 150.—	

Das chemisch-analyt. Laboratorium für Handel und Gewerbe von Herrn Dr. Carl Bischoff, Berlin, dessen Analyse jeder Kiste beiliegt, sagt u. a.: „Bei dem vorliegenden Verfahren ist die Frage der Nicotinentziehung in bester Weise gelöst."

• Zu haben in fast allen besseren Cigarrenhandlungen. •

Schreibmappen empfiehlt **J. D. Küster Nachf.**



Kirchner & Co. A.-G.
Leipzig-Sellerhausen,
größte u. renommierteste **Spezial-Fabrik von**
Säge-Maschinen
und [30202,307
Holzbearbeitungs-Maschinen.
Ueber 100 000 Maschinen geliefert.
Chikago 1893: 7 Ehrendipl., 2 Preismedaillen.
Paris 1900: Grand Prix.
Filialbureau Düsseldorf: Ing. E. Grafe, Worringerstr. 54.



Bielefeld,
42 Heeperstraße 42.
Uhrmacher
Aug. Deppermann's
goldene und silberne
Herren- und Damenuhren
sind als **vorzüglich** und **preiswert** anerkannt und über ganz **Bielefeld** und **Umgegend** verbreitet. **Reparaturen** bekannt **billig** und **gut.**
Prämiiert
Bielefeld 1887.

L. Schaefer's Blumen-Fettseife

ist eine garantiert reine, unverfälschte Seife, äußerst **mild**, fein parfümiert in 5 zarten Gerüchen und sehr sparsam im Gebrauch, dabei außerordentlich preiswert, so daß sie mit Recht als die

vorteilhafteste Familien-Seife

bezeichnet werden kann.
a Pfund = 5 Stück nur 75 Pfennig.
Jedes Stück und jeder Karton trägt meine volle **Firma**, worauf ich beim Einkauf zu achten bitte. 28970,290

L. Schaefer, Rathausstr. 7.
Erstes Spezialgeschäft für Seifen u. Parfümerien.

Westfälisch-Lippische Vereinsbank

Aktiengesellschaft.

Vollgezahltes Aktienkapital 5 Millionen Mark.
Hauptsitz: Bielefeld.
Zweigniederlassungen: Herford, Minden, Detmold, Lemgo

Annahme von Geldern zur Verzinsung:
auf Check-Konto — ohne Kündigungsfrist — à 3 Proz. p. a.
als Spareinlagen je nach Kündigungsdauer bis zu 4 Proz. p. a.
Zinsvergütung vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung.
Conto-Corrent-Verkehr. [744,185,?
Diskontierung von Wechseln.
An- und Verkauf von Wechseln auf das Ausland.
Einlösung von Domizilwechseln.
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Einlösung von Coupons und ausgelosten Wertpapieren.
Uebernahme von Wertpapieren zur sicheren Aufbewahrung u. Verwaltung, Verlosungskontrolle und Versicherung gegen Kursverlust durch Auslosung.
Unentgeltliche Verlosungskontrolle auf Grund einzureichender Verzeichnisse.
Vermietung von Schrankfächern (safes) in feuer- und diebessicherer Stahlkammer

Apotheker Upmanns ?27643,305

Jodeisenlebertran.

Anerkannt hervorragendes Nähr- und Heilmittel bei Skrofulose und den damit in Verbindung stehenden Erkrankungen.
Niederlagen: Bielefeld Neue Apotheke am Bürgerweg, Apotheken in Leopoldshöhe (Lippe) und Werther.
Versand- und Fabrikationsstelle: Apotheke in Jöllenbeck

Pohlschröder & Co
Dortmunder 5649,?
Geldschrank-Fabrik.
Anerkannt bestes Fabrikat. Billigste Preise.
Prämiiert mit ersten Preisen u. Staatsmedaillen.
Bewährt bei mehr als 100 Bränden und raffiniertesten Einbruchsversuchen.

Elektrische Taschenlampen

in guter Qualität von **1 Mk.** an.

Fritz Böckelmann Ww.
Bielefeld, Markt 5.

Hannover-Steuerndieb.

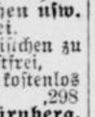
Sanatorium für **Leber-** u. **Gallenstein-**Kranke „Qui si sana".
Bewährte kombinierte Behandlungsmethode, ohne Operation.
Ärztl. leiter: Dr. Heinr. Kaufmann.
Prospekte gratis.

BILDER-RAHMEN
vom einfachen bis feinsten Genres
zu billigen Preisen!
Reiche Auswahl in
Bilder-Leisten.
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!
Hof-Photograph
Gust. Haeyn-Wilms,
Oberntorwall 23. '302

Nürnberger
Lebkuchen!
Weihnachts-Geschenkkistchen in Form einer
Nürnberger Truhe
gef. m. fst. Lebkuchen usw. Mk. 8 postfrei.
Einfache Sortimentskistchen zu Mk. 6, 8, 10 postfrei,
Inhalts- u. Preis-Liste kostenlos
i30512 Konditorei ,298
J. C. Eisenbeiß, Nürnberg,
k. b. Hoflieferant.
Spezialfabrik feinster Lebkuchen.

Das Brockenhaus
der Anstalt Bethel
empfiehlt seine selbstverfertigten
Spielwaren
als
Bleisoldaten, Kanonen, Eisenbahnen in verschiedenen Größen, Wagen, Schiebkarren, Lat. mag., Kaffeeservice aus Zinn, Blechförmchen, Blechspielsachen, Lichthalter etc.
und bittet um geneigten
230577 Zuspruch. ,284

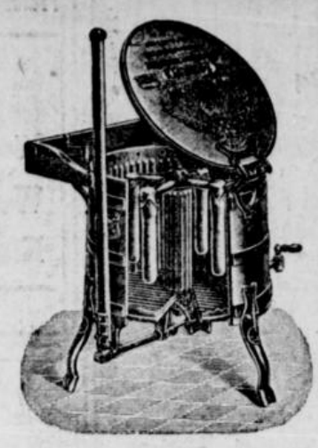
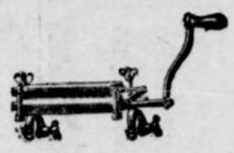
Bezaubernd
ist ein zartes, reines Gesicht rosiges, jugendfrisches **Aussehen,** weiße sammetweiche **Haut** und blendend schöner **Teint** ohne Sommersprossen — Gebrauchen Sie nur
Dresdener Lana-Seife
Schutzmarke HHD
von Hahn & Hasselbach, Dresden.
à Stück 50 Pfg. bei
L. Schäfer, Rathausstraße,
Felix Battig, Markt 3,
Kronen-Drog., Klosterpl.,
Ferd. Evers, Neumarkt 15,
Niedernstr. 14, Bürgerweg 16, Siefriedstr. 50.
Löwendrog., Bahnhofst. 21
Westfalia-Drog., Neue Apotheke, Bürgerweg 32,
Aschoff'sche Apotheke.
Vlotho: Apotheke.
[12138,153??]

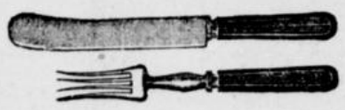
Safety-Goldfüllfederhalter
sollte ein Jeder benutzen, der gezwungen ist, viel mit der Feder zu arbeiten. Safety versagt und klext nie und ist daher als ein praktisches Festgeschenk zu empfehlen.

Unentbehrlich für Reise und Kontor.
Musterbücher vers. umsonst.
Kahter's Kunstmagazin, Bielefeld
(Inh. Hugo Ziehm)
Obern-Strasse No. 24.

Wer Geld sucht
sei es als Hypothekendarlehen als Kommandit-Kapital oder Geschäfts-Beteiligung,
wer Geld anlegen will
in Grundstücken, Hypotheken oder in stiller, bezw. tätiger Beteiligung an industriellen od. gewerbl. Unternehmungen,
wer Grundstücke und Häuser
zu kaufen oder zu verkaufen wünscht, der wende sich an
Wilh. Lippelt,
BIELEFELD
...rstraße 3 ✱ Fernspr. 953
(26178,307??



Als praktische
Weihnachts-Geschenke
empfehle
Kronleuchter, Hängelampen, Tischlampen, Ampeln,
Wasch-, Wring- u. Mangelmaschinen,
Fleischhack-, Brotschneide- und Kartoffelreib-Maschinen,
Ofenschirme, Kohlenkästen, Schirmständer, Bügeleisen, ?30849
Wirtschaftswagen, Gemüse-Etageren.
Grösste Auswahl! Billigste Preise!
F. H. Zumbansen
6 Herforderstrasse 6.



Eltern! Schützet Euch und Eure Kinder


vor Mund- und Rachenkrankheiten, deren Gefahr Euch täglich umgibt in Haus und Schule, im geschäftlichen wie im gesellschaftlichen Verkehr, durch
Densos
das absolut beste antiseptische Mundwasser der Welt.
Grossartige Erfolge! ═══ Ärztlich empfohlen!
Nur etliche Tropfen genügen!
Densos macht den Mund gesund und rein,
Die Zähne fest und schön wie Elfenbein.
Ueberall zu haben, in Apotheken, Drogerien u. Pafürmerien.
Preis à Fl. Mk. 1,50.
Fritz Schulz, Leipzig, chemische Fabrik.

Hypothekengelder
von Banken und Privaten, An- und Verkauf von
Grundbesitz
vermittelt prompt und streng reell. ?22401,228??
Carl Lindewirth,
Kaiserstraße 56. Fernsprecher 866

Aufruf
an die Bürger von Bielefeld u. Umgegend.
Achtung! Achtung!
Bitte lesen Sie genau! Schwaben, Kakerlaken, Heimchen, und sonstige Küchenkäfer vertilgt wirklich vollständig radikal unter Garantie in 4—5 Stunden nebst Brut Kammerjäger **Niediek.** Ferner werden auch Ratten und Mäuse unter Garantie vertilgt. Haben Sie daher an irgend einer Plage zu leiden, so senden Sie Ihre werte Adresse an **Niediek,** Mühlenstraße 30. '28817,290

Dr. G. Weise
Technisches Bureau
Hermannstr. 63.
Patente, Gebrauchsmuster, Warenzeichen
Erwirkung und Verwertung
Feuerungs-,
Heizungs-, Lüftungsanlagen
Dampfkessel-,
Braupfannen-, Seitenkessel-Einmauerungen
— **Trockenanlagen** —
für jedes Trockengut.
!26124,307

Bäcker u. Konditoren!
Sämtliche
Bedarfsartikel
billigst bei 26720,307
Aug. Corvey,
Kreuzstr. 1.

Haarfärbemittel.
Einfache, leichte Anwendung, gleichmäßige natürliche und dauerhafte Färbung, absolute Unschädlichkeit.
à 1,—, 1,50, 2,50, 3.— u. 5,— Mk
L. Schaefer,
?28968 Rathausstraße. 370

Schönheit
verleiht e. zart. reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches **Aussehen,** weiße sammetweiche **Haut** u. blend. schöner Teint.
Alles dies bewirkt nur:
Radebeuler Steckenpferd-Lilienmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul mit echter Schutzmarke: Steckenpferd. à Stück 50 Pfg. allein bei **L. Schaefer.**
t6533,??

Künzel's flüssigen
Zahnkitt
zum schmerzl. Selbstplombieren hohler Zähne
empfiehlt à Glas 50 Pfg.
Maximilian Koch.
t25337,307???

Amtssparkasse Oerlinghausen.
Garantieverband Amtsgemeinde Oerlinghausen. (6166,297
Spareinlagenzinsfuss
3½ Prozent.
Ausgabe von Darlehen.
Einlagen auch per Post.

Seltenes Angebot! Enorm billig
100 Ansichtskarten
je n. Wunsch: Weihnachts-, Neujahrs-, Serien-, Blumen-, Genrekarten 2c. vers. f. **1.40** Mk.
A. Jestädt, Büren i. W.
(29563,294

Was denken Sie denn eigentlich?
Kolossale Auswahl
Coulante Bedienung
so viel über die Anschaffung von Möbeln und Polsterwaren nach
Wenn das bare Geld nicht gleich bei der Hand ist, so wenden Sie sich bitte nur an
Bielefelds grösstes Credit-Haus
J. Fränkel
17b Neumarkt 17b. '30856,299
Sie erhalten dort alles, was Sie für sich und Ihre Angehörigen **zum Weihnachtsfest** gebrauchen, Möbel, Anzüge, Paletots, Damen-Jacketts, Wäsche, Manufakturwaren, Uhren 2c.
alles gegen Bar oder auf Credit.
Eigene Werkstätten
Wagen ohne Firma

Geschäfts-Eröffnung.
Den geehrten Bewohnern von Bielefeld und Umgegend mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich in
Bielefeld, Siegfriedstrasse 34
ein **Bureau** zur Besorgung von Rechtsangelegenheiten und Auskünfte in solchen, Beitreibung von Forderungen sowie für Anfertigung von Verträgen, Klagen, Urkunden — letztere namentlich auch in Grundbuch- bezw. Hypothekensachen — usw. eröffnete.
Zugleich halte ich mich zur Vermittelung von An- und Verkauf von Grundbesitz sowie zur Vermittelung von Hypothekengeldern bestens empfohlen.
Indem ich pünktliche, zuverlässige und diskrete Ausführung der mir erteilten Aufträge verspreche, bitte ich mein Unternehmen durch regen Zuspruch gütigst zu unterstützen. ?30614,286
Hochachtungsvoll
Fritz Schmelzer, Mandatar.



Brockmann's Futterkalk
ist zu haben in '28170,30
Upmanns Apotheke zu **Jöllenbeck.**

O
31900
Zu
empfehl
Her
sowie
Bro
Gros
wie Ke
Nickel,
Brillen
in gröf
Billige
Reparaturen werden u

Tapezierer
August Red
empfiehlt sich zur Liefe
Tapezierer-, Polste
in einfacher und
Aufpolstern alter
Es wird stets mein B
Preisen zu liefern und b
durch Zuweisung von Auf
Aufträge werden entge
Jöllenbeckerstrasse 39

Instal
werden mehrere beim Kan
solche wollen sich melden,
der Montage von Gußröhr
Stunde. Reisevergütung.
Hermann G

G. Weise
sches Bureau
nannstr. 63.
Gebrauchsmuster,
renzeichen
und Verwertung
uerungs-,
Lüftungsanlagen
npfkessel-,
en-, Seitenkessel-
nauerungen
kenanlagen —
es Trockengut.
26124,307

äcker
nditoren!
Sämtliche
arfsartikel
ei 26720,307
ng. Corvey,
Kreuzstr. 1.

ärbemittel.
leichte Anwendung,
e natürliche und
Färbung, absolute
schädlichkeit.
2,50, 3,— u. 5,— Mk
Schaefer,
thausstraße. 370

önheit
zart. reines Gesicht,
gendfrisches Aus-
eiße sammetweiche
lend. schöner Teint.
es bewirkt nur:
ler Steckenpferd-
milch-Seife
nn & Co., Radebeul
ter Schutzmarke:
rd. à Stück 50 Pfg.
L. Schaefer.
t6533,??

el's flüssigen
hnkitt
zl. Selbstplombieren
hler Zähne
t à Glas 50 Pfg.
ilian Koch.
5337,307???

ssparkasse
inghausen.
erband Amtsgemein-
ghausen. (6166,297?
nlagenzinsfuss
Prozent.
be von Darlehen.
en auch per Post.

ngebot! Enorm billig
Ansichtskarten
ch: Weihnachts-, Neu-
rten-, Blumen-, Gen-
c. vers. f. **1.40** Mk.
ädt. Büren i. W.
(29563,294

fnung.
ielefeld und Um-
lung, daß ich in
sse 34
ung von Rechts-
hen, Beitreibung
g von Verträgen,
ch auch in Grund-
eröffnete.
ittelung von An-
ur Vermittelung
hlen.
ige und diskrete
träge verspreche,
regen Zuspruch
230614,286
Mandatar.



tterkalk
28170,30
Jöllenbeck.

Verkauf auf bequemste **Teilzahlung.**

Enorme Auswahl
Anzüge, Paletots
für Herren und Knaben.

Hochschicke
Damenkonfektion
Jacketts, Kragen, Kostüme, Röcke etc.

Spezialitäten
Möbel, Polsterwaren
Komplette Wohnungs-Einrichtungen
von 200 bis 2000 Mk.

Möbel- u. Waren-Kredit-Haus
L. Sachs
Rathausstrasse 2 I.
31028



Otto Hohl
31900 **Brunnenstr. 17.** ,290
Zum Weihnachtsfeste
empfehle mein reichhaltiges Lager in
goldenen und silbernen
Herren- u. Damenuhren,
sowie **Regulateure, Wanduhren, Bronceühren** und **Wecker.**
Grosses Lager in Goldwaren
wie Ketten in Gold, Doublé, Silber und Nickel, Medaillons, Ohrringe, Broschen, Ringe, Brillen, Kneifer, Operngläser, Barometer in größter Auswahl und neuesten Mustern.
Billige Preise! Billige Preise!
Reparaturen werden unter Garantie sorgfältig ausgeführt.

Tapezierer und Dekorateur
August Redecker, Bielefeld
empfiehlt sich zur Lieferung und Anfertigung sämtlicher
Tapezierer-, Polster- u. Dekorationsarbeiten
in einfacher und eleganter Ausführung;
ferner zum
Aufpolstern alter Sofas und Matratzen.
Es wird stets mein Bestreben sein, gute Arbeit zu soliden Preisen zu liefern und bitte deshalb um gefl. Unterstützung durch Zuweisung von Aufträgen.
Aufträge werden entgegengenommen
Jöllenbeckerstrasse 39 und Arndtstrasse 46 (Laden).

Installateure
werden mehrere beim Kanalbau in Bamberg eingestellt. Nur solche wollen sich melden, welche selbständig und zuverlässig in der Montage von Gußröhren arbeiten. Lohn 50—60 Pfg. pro Stunde. Reisevergütung. 230452,284
Hermann Gaus, Baugeschäft, Bielefeld.

Pfeifenhalter, Rauchservice
Tabakskasten
in größter Auswahl. 30851,293
Wilh. Adams,
Gehrenberg 2.
Spezialgeschäft für sämtliche Rauchrequisiten.

Vorgerückter Saison wegen verkaufen die noch vorrätigen
Modell-Hüte
sowie sämtliche garnierten Hüte zu
bedeutend herabgesetzten Preisen.
(30896
Geschw. Niederbeckmann
Altstädter Kirchstr. 20.

Kurz-, Weiss-, Wollwaren
Carl Boecker,
(früher Heinr. Peltzer Nachf.)
Obernstr. 6. BIELEFELD. Teleph. 658.

Schürzen.
Farbige, weisse und schwarze Hausschürzen.
Reform-Hausschürzen.
Farbige, weisse und schwarze Zierschürzen.
Schwarze seidene Schürzen.
Schwarze Schulschürzen.
Kittel-Reformschürzen in farbig, schwarz und weiss.
Mädchen-Trägerschürzen. — Knaben-Schürzen.
In grosser Auswahl und anerkannt guten Qualitäten zu billigsten Preisen. [31051

Ausverkauf
wegen Verlegung meines Geschäftes.
Sämtliche Bestände
in
Photographie-Albums, Zigarren-Etuis, Portemonnaies, Schreibmappen Necessaires, Schmuckkasten, Brieftaschen etc.
Kaffee-Service, Rauch-Service, Bowlen, Weinkühler, Teekannen, Salatieren, Kuchenplatten, Butterdosen, Kakesdosen etc.
aus Zinn, Kupfer und Nickel. t31026

Elektrische Taschenlampen.
Figuren, Büsten, Büstenständer, Holz-Truhen, -Kasten, -Schränke.
Schreibzeuge.
Photographie-Familien-Rahmen, Schmucksachen, Fächer, Vasen, Tordinieren, Tafel-Aufsätze etc. zu **billigsten Preisen.**
Bemerke, dass mein noch junges Geschäft
nur Neuheiten in grösster Auswahl der Branche am Platze bringt,
es bietet sich daher günstigste Gelegenheit zum Einkauf von
Weihnachts-, Gelegenheits- u. Hochzeits-Geschenken.

Robert Schenck
Niedernstr. 17. BIELEFELD Niedernstr. 17.
Galanterie-, Luxus-, Gebrauchs-Gegenstände.

Junger Anfänger,
bekannt in Bielefeld und Umgegend empfiehlt sich zum **Reinigen, sowie für alle Reparaturen an Porzellan- und eisernen Oefen, Kochherden u Dampfheizungen.**
Theodor Herzberg,
3.868 Hoeperstr. 224.

Haben Sie ein Bett
nötig, so verlangen Sie umsonst Preisliste der **Bettenfabrik Max Goldstein, Paderborn.** Viele Anerkennungen u. Nachbestellungen. 13018?2?

Habe mich in **Bielefeld** als
Arzt
niedergelassen und wohne **Meindersstr. 4.**
Dr. med. Schulte,
prakt. Arzt.
Früher Assistenzarzt am St. Josefs-Hospital in Oberhausen.
30690,287

Zur Aufklärung!

Die Firma Kaiser's Kaffeegeschäft macht in neuerer Zeit auch für ihren Malzkaffee viel Propaganda — ob infolge Zurückgang ihres Bohnenkaffeegeschäftes oder aus anderen Gründen, lassen wir dahingestellt — und wendet sich hierbei speziell gegen unser Fabrikat — wohl deshalb, weil ihr dasselbe am meisten hindernd im Wege steht. Sie greift dabei zu so wenig feinen Mitteln, daß wir gegen Kaiser's Kaffeegeschäft und speziell gegen dessen Reklame-Praxis öffentlich Stellung nehmen müssen.

Das Vorgehen der Firma Kaiser gegen uns dürfte wohl darauf zurückzuführen sein, daß wir uns gezwungen sahen, sie zu verklagen und weil sie wegen Verletzung unserer Schutzmarkenrechte vom Oberlandesgericht in Köln verurteilt worden ist.

Es wird von Kaiser in einer geradezu unlauteren Form versucht, uns dadurch zu schädigen, daß man eine Berliner Bekanntmachung vom 15. Oktober 1895 ausgräbt, wonach Kathreiner's Malzkaffee nicht besser sein soll, als die übrigen gerösteten, gemälzten Getreidearten.

Dieser Bekanntmachung gegenüber (sie ist übrigens nicht vom Kaiserlichen Gesundheitsamt erlassen worden) wurde indessen schon durch ein Urteil des Königl. Amtsgerichts Berlin 1 vom 24. Januar 1896 **klipp und klar festgestellt, daß gerade das Gegenteil** der in dieser Bekanntmachung enthaltenen Behauptungen richtig sei.

Erst daraufhin — und zwar auf Veranlassung der K. bayerischen Regierung — wurde das Reichsgesundheitsamt mit einer Untersuchung unseres Malzkaffees amtlich beauftragt.

Das hierauf hin vom Reichsgesundheitsamte über unseren Malzkaffee abgegebene Gutachten fiel, wie nicht anders zu erwarten war, vollständig zu Gunsten unseres Erzeugnisses aus.

Wenn es in diesem Gutachten heißt, daß in größeren Proben unseres Malzkaffees kleine Mengen von Kaffee-Bestandteilen nachgewiesen worden sind, so ist dies kein Nachteil, sondern ein Vorteil für unser Fabrikat, denn es ist damit gerade **das** gekennzeichnet, was Kathreiner's Malzkaffee vor allen Malzkaffees der Welt voraus hat.

Darin beruht eben gerade das Neue und Charakteristische unseres patentierten Fabrikations-Verfahrens, daß wir das schwierige Problem gelöst haben:

Mit einem **Minimum von Kaffee-Bestandteilen** dem Malzkaffee
ein **Maximum von Kaffee-Geschmack und Aroma** zu verleihen,

also dem Malzkaffee einen würzigen, kaffeeähnlichen Geschmack und Geruch zu geben, ohne ihn mit den Schädlichkeiten des Bohnenkaffees zu behaften.

Diese Verfeinerung bedingt ganz naturgemäß den etwas höheren Preis unseres Malzkaffee.

Wäre Kathreiner's Malzkaffee nur einfach geröstetes Braunmalz, wie die Kaiser'sche Ware und schließlich alle anderen sogenannten „Malzkaffees", dann könnte er sogar noch billiger verkauft werden als diese.

Zur Charakteristik der Handlungsweise der Firma Kaiser sei noch angefügt, daß dieselbe den Preis unseres Fabrikates für das Kilogramm, den Preis ihres eigenen dagegen für das Pfund angibt, — zweifellos zu dem Zwecke, um oberflächliche Leser zu täuschen.

Nun beruft sich die Firma Kaiser in ihrer Reklamekarte darauf, daß ihr Malzkaffee nach Vorschrift des Pfarrer Kneipp hergestellt sei. — Bekanntlich haben dies, seit der Name Kneipp in der ganzen Welt bekannt geworden ist, alle möglichen Firmen getan, sodaß sich Pfarrer Kneipp, um diesem Mißbrauch seines Namens zu begegnen, schon vor 8 Jahren zu folgender Erklärung gezwungen sah:

„In meinem Buche „So sollt ihr leben" habe ich im Jahre 1889 wohl gesagt, wie man früher, namentlich auf dem Lande, Malzkaffee zu machen pflegte, beziehungsweise Gerste oder Malz röstete, aber ich habe kein System aufgestellt, dessen Anwendung auch zur Benützung meines Namens zum Zwecke der Anpreisung von Waren berechtigen würde.

Ich habe einzig und allein der Gesellschaft Kathreiner's Malzkaffeefabriken in München, deren Fabrikation ich von Anfang an verfolgt u. deren Produkt ich als das Beste erkannt habe, das Recht gegeben, meinen Namen, mein Bild u. meine Unterschrift zur Bezeichnung ihres Malzkaffees zu gebrauchen. Ich habe mich davon überzeugt, daß ihr Malzkaffee, infolge des von ihr erfundenen Fabrikationsverfahrens den so vielen Leuten unangenehmen, süßlichen Malzgeschmack verloren und dagegen den beliebten Geschmack des Bohnenkaffees angenommen hat, ohne jedoch dessen gesundheitsschädliche Eigenschaften zu besitzen. Deshalb halte ich Kathreiners Malzkaffee für den besten Ersatz des Bohnenkaffees.

Ich kann und werde fortan nicht mehr dulden, daß andere Firmen meinen Namen, in welcher Art dies immer sei — zur Bezeichnung oder Anpreisung ihrer Waren benützen.

Woerishofen, den 2. Juni 1896. gez.: **Seb. Kneipp.**"

Nach dieser Kennzeichnung der Kaiser'schen Reklame und Handlungsweise glauben wir ruhig dem rechtlich denkenden Publikum das Urteil überlassen zu können, ob die genannte Firma das Vertrauen verdient, welches sie in ihrer Reklame beansprucht.

Jedenfalls beweist Kaiser's Kaffeegeschäft durch seine Veröffentlichung, daß unser Malzkaffee etwas ganz anderes ist, als sein geröstetes Braunmalz, nämlich etwas Besseres. — Und das entspricht allerdings vollkommen den Tatsachen, denn Kathreiners Malzkaffee ist ein eigenartig, einzig dastehendes Fabrikat, das nach einem patentierten und im Laufe der Zeit noch wesentlich verbesserten Verfahren hergestellt wird.

Kathreiner's Malzkaffee-Fabriken,

Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

139714

Stadt-Theater
Sonnabend: Vorstellung kleinen Preisen
(zum letzten Male)
Die Jungfrau von Orle
Romantische Tragödie in
von Schiller.
Anfang 7½, Ende 10½
Sonntag:
Madame Sans-Gê
Lustsp. in 4 Akt. v. V. Sa
Anfang 7 Uhr.
Montag:
Der tote Löwe.
Drama in 4 A. v. O. Blumer



E. Wittmeyer, Optik
Obernstraße 2.

Städt. Orchest
Sonntag, den 4. Dezem
nachmittags 4 Uhr
38. Abonnementskon
der Schützengesellschaf
auf dem Johannisb
Gesamtes Orchester.
Vorverkaufskarten gelt
An der Kasse à 50 Pfg.
Abends 8½ Uhr:
Populäres Konze
in Remke's Theater
Entree 30 Pfg.

Restauration
zum Vater Ar
Arndtstraßen-Ecke.
Guter Mittagstisc
sowie große Auswahl
kalten und warmen Spe
zu jeder Tageszeit.
130500,284

APOLLO
-Theater
Café Bansmann.
Ab 1. 12. vollständ.
neues Programm m.
grossartigen Glanz-
nummern.
Spielplan vom 1.
bis 15. Dezember
Seymour u. Alva, die besten Parterre-Akrobaten d. Gegenwart.
Minnie Neumann-Larsen, deutsch-dänische Soubrette.
Willy Schröder, Humorist.
Magda Stanley Konzertsängerin.
The Berkeleys Excentric-musikalische Pantomime „The Country-Girl". 4 Personen (1 Dame, 3 Herren).
Pittroff Reifenkünstl.
Rita Andree, der weibl. Marineleutnant.
2 Dumas, d. Vollendetste d. Gegenwart.
Jean Miebach, prolongiert.
Anfang 8 Uhr präzise
Sonntags: 11—1 Uhr
Matinee bei freiem Eintritt. Progr 10 Pf.
Nachm. 4—7 Uhr:
Vorstellung z. klein. Preisen, Kinder 10 Pf.
Abends 8—11 Uhr:
Haupt-Vorstellung
Noch kein Programm hat auf die verehrl. Besucher eine derartig günstige Wirkung ausgeübt, als das der ersten Dezemberhälfte.
In allen Teilen erstklassig!!!

Stadt-Theater.

Sonnabend: **Vorstellung zu kleinen Preisen** (zum letzten Male)

Die Jungfrau von Orleans.

Romantische Tragödie in 5 Akt. von Schiller. 130870

Anfang 7½, Ende 10½ Uhr.

Sonntag:

Madame Sans-Gêne.

Lustsp. in 4 Akt. v. V. Sardou.

Anfang 7 Uhr.

Montag:

Der tote Löwe.

Drama in 4 A. v. O. Blumenthal.



Theater Gläser inkl. Leder-Etui von Mk 8 an.

E. Wittmeyer, Optiker, Obernstraße 2.

Städt. Orchester

Sonntag, den 4. Dezember, nachmittags 4 Uhr:

38. Abonnementskonzert

der Schützengesellschaft auf dem **Johannisberg.**

Gesamtes Orchester. Vorverkaufskarten gelten. An der Kasse à 50 Pfg. 31039

Abends 8½ Uhr:

Populäres Konzert

in Remke's Theatersaal. Entree 30 Pfg.

Restauration zum Vater Arndt

Arndtstraßen-Ecke.

Guter Mittagstisch

sowie große Auswahl in **kalten und warmen Speisen** zu jeder Tageszeit. i30500,284

APOLLO-Theater

Café Bansmann.

Ab 1. 12. vollständ. neues Programm m. grossartigen Glanznummern.

Spielplan vom 1. bis 15. Dezember

Seymour u. Alva, die besten Parterre-Akrobaten d. Gegenwart.

Minnie Neumann-Larsen, deutsch-dänische Soubrette.

Willy Schröder, Humorist.

Magda Stanley Konzertsängerin.

The Berkeleys Excentric-musikalische Pantomime „The Country-Girl". 4 Personen (1 Dame, 3 Herren).

Pittroff Reifenkünstl.

Rita Andree, der weibl. Marineleutnant.

2 Dumas, d. Vollendetste d. Gegenwart.

Jean Miebach, prolongiert.

Anfang 8 Uhr präzise.

Sonntags: 11—1 Uhr **Matinee** bei freiem Eintritt. Progr. 10 Pf.

Nachm. 4—7 Uhr: **Vorstellung** z. kleinen Preisen, Kinder 10 Pf.

Abends 8—11 Uhr:

Haupt-Vorstellung

Noch kein Programm hat auf die verehrl. Besucher eine derartig günstige Wirkung ausgeübt, als das der ersten Dezemberhälfte. In allen Teilen erstklassig!!!

Restaurant und Konzerthaus

„Zur Neustadt".

Morgen Sonntag, um 11½—1½, 4 und 8—11 Uhr

Konzert des neu eingetroffenen Damen-Orchesters

Max Meyer. 5 Damen, 2 Herren. 130899

Eintritt für jedermann frei. H. Schooss.

Restaur. Harmonie.

Sonntag vorm. v. 11½ Uhr ab

Musik. Unterhaltung.

Emil Siekmann.

131086,??

Welt-Restaurant H. Fust.

vorm. **Krümpfer, Kreuzstraße 1a.**

Sonntag, den 4. d. M., nachmittags von 4 Uhr ab:

Zum ersten Male! **Humorist. Vorträge** Zum ersten Male!

des hier so beliebten **Gesangs- und Charakter-Komikers Herrn Fritz Heine** aus **Hannover.**

Morgens von 11½—1 Uhr:

Grosse Matinee

bei **freiem Entree.**

Hierzu ladet freundlichst ein 131089

H. Fust.

Restaurant Herm. Freese



Heeperstr. 52 **Heeperstr. 52**

Während meines Neubaues nach wie vor **jeden** Tanz frei! **Sonntag:** Eintritt frei!

Grosser Ball

in meinem auf das eleganteste eingerichteten Saale. Eingang durch die Stehbierhalle oder den Garten.

Bielefelder-Saalwirte-Verein

Sonntags-Vergnügungs-Anzeiger

H. Bracksiek

Bielefeld-Gadderbaum.

Sonntag, den 4. Dezember:

TANZ.

Postkeller.

Heute Sonnabend und morgen Sonntag abend

*** KONZERT ***

vom städt. Orchester. 131058

Städt. Orchester.

Montag, den 12. Dezember, 8 Uhr

im Stadttheater

Komponisten-Abend

von

Eugen d'Albert.

Mitwirkend:

Frau **Hermine d'Albert** (Gesang).

Ouvertüren: Rubin und Improvisator. Klavier-Konzert mit Orchester. 3 Klaviersoli. 4 Gesänge mit Orchester und 5 Lieder mit Klavier.

Den Abonnenten der Philharm. und Sinfoniekonzerte bleiben ihre Plätze bis Montag, den 5. Dezbr., abends in Selle's Buchhandlung reserviert. Ebendaselbst sind Eintrittskarten bis einschliesslich II. Rang 1. Reihe zu haben. Die übrigen Plätze (II. Rang, Amphitheater, Gallerie) verkauft Herr Rudolf Fiedler (Alter Markt). Kassenöffnung am Konzerttage 7½ Uhr.

31027,290! **Traugott Ochs.**

Brinkhoff's Tonhalle.

Sonntag, den 4. Dezbr.: 131069

Grosser Ball.

Bielefelder Turngemeinde

Ordentliche

Mitglieder-Versammlung

am **Dienstag, 6. Dezember,** abends nach dem Turnen, im Vereinslokal **Keimeyer.**

Tagesordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Berichte.
3. Weihnachtsfeier.
4. Ersatzwahl für den 2. u. 3. Turnwart.
5. Verschiedenes. r30861

Der Vorstand.

4. Moderne Kunst-Ausstellung

Coblenzerstr. 1.

Geöffnet von morgens 10 Uhr bis abends 7 Uhr. 129129,305

Eintritt 30 Pfg.

Kegelklub Freie Stunde



feiert am Sonntag, den 4. Dezbr., 4 Uhr beginnend, sein

1. Stiftungsfest

in den Räumen der Frau **Ww. Kleinert, Detmolderstraße,** bestehend aus

grossem Ball.

Anfang 4 Uhr.

Es ladet freundlichst ein

30686 **Der Vorstand.**

Richters Garten.

Sonntag, den 4. Dezember:

Grosser Ball.

Anfang 4 Uhr. 131037

Kurfürstenhalle!

Sonntag, 4. Dezember: **Grosser Ball.**

Es ladet freundlichst ein **Fritz Risch.**

Bielefelder Konzerthaus.

Sonntag, den 4. Dezbr.: 130854

Grosser Ball

Feinstes Ballorchester. **Anfang 4 Uhr.**

C. Schreiber.

Carl Senker Herforderstr.

Sonntag, 4. Dezbr.

TANZ.

Restaurant Stockbrügger.

Sonntag, 4. Dezbr.: **BALL.**

Es ladet freundlichst ein **F. Stockbrügger.**

Christlicher Verein junger Männer

Papenmarkt 2.

Aeltere Abteilung.

Sonntag, den 4. Dezember cr., nachm. 4 Uhr:

Theenachmittag.

(Freundschaftl. Beisammensein.) Aufnahme neuer Mitglieder.

Männer und junge Leute jeglichen Standes und Berufes sind herzlich eingeladen.

Eintritt frei.

Abends 8 Uhr beteiligt sich der Verein an der Feier des Vereins für Innere Mission.

Der Vorstand.

Jugend-Abteilung.

Nachm. 4½ Uhr:

Vortrag.

Jeder junge Mann ist herzlich eingeladen. 130493,284

Vorstand der Jugend-Abteilung.

Waschartikel:

beste Transparentseife	Pfd. 15 Pfg.
beste Silberseife	Pfd. 17 Pfg.
Kernseife	Pfd. 25 Pfg.
Stärke	Pfd. 26 Pfg.
Soda	3 Pfd. 10 Pfg.
Bleichsoda	à Paket 10 Pfg.
Seifenpulver	à Paket 10 u. 13 Pfg.
Benzin	Liter 40 Pfg.

30832 **Ferd. Evers.**

Ia. Magdeburger

Sauerkraut

30833 **Ferd. Evers.**

F. W. Ringsdorff

Gehrenberg 26 Fernsprecher Nr. 847 empfiehlt für die

Weihnachtsbäckerei

bestes Kaiser-Diamant- u. Weizenmehl, Staub-, Hagel- u. Stampfzucker, Mandeln, Rosinen und Korinthen, Citronen, Citronenöl, Backpulver, Pottasche, Hirschhornsalz, Citronat und Orangeat, feinsten indischen Syrup für Plätzchen, sowie alle sonstigen Zutaten.

t31080

Centralhallen-Variété

Kaiser Wilhelm-Platz.

Mache ein geehrtes Publikum auf mein Inserat in der gestrigen Nr. dieser Zeitung nochmals aufmerksam.

Achtungsvoll

31040! **Julius Kaiser.**

Restaurant Stockbrügger.

Sonntag, d. 4. Dezbr.

Großer

Ball.

Es ladet freundlich ein **W. Vogt.**

Restaurant Fr. Wiebeler

Kreuzstr. 23 (A.-B.-V.) **Kreuzstr. 23.**

Sonntag, den 4. Dezbr.: 130829

*** Großer Ball. ***

Verstärkte Ballmusik. Feinster Parkettfußboden.

Astrachan-Kaviar,

ger. **Lachs** und **Aale,** neue franz. **Pflaumen,** beste **Gemüse-Konserven,** feinste **Tafel-Käse,** Nürnberger **Lebkuchen.**

Th. Wolpers.

30902

Restaurant Aug. Höhtker

Detmolderstr. 7, neben dem Landgericht

hält seine Lokalitäten sowie Klubzimmer dem verehrten Publikum bestens empfohlen. 128979

Bergholz

Bielefeld - Gadderbaum.

Sonntag, den 4. Dezbr.:

TANZ.

H. Bewekenhorn

Bürgerweg 50. *

Sonntag, den 4. Dezbr.:

Grosser Ball.

Jahresfest

des Vereins für innere Mission

Sonntag, den 4. Dezember.

Festgottesdienst

morgens 10 Uhr in der Johanniskirche.

Festprediger: **Herr Pastor Culemann-Barmen.**

Nachfeier

abends 8 Uhr im großen Saale des Ev. Vereinshauses (am Altstädter Kirchplatz).

Eröffnung: Herr Superintendent Simon.

1. Ansprache: Herr Pastor Köhne. Thema: Eheschließung.

2. Ansprache: Herr Pastor Seipel-Gütersloh. Thema: Eheführung. *30613,284

Schlußwort: Herr Pastor Trautermann.

Jedermann ist herzlich eingeladen.

Wellmanns Tivoli.

Sonntag, den 4. Dezember: 31067

Grosser Ball.

Restaurant „Zum Reichstag".

Jeden Sonntag: **Grosser Ball.**

Eintritt frei! 130864 **Franz Helms.**

Stellen-Anzeiger für die Frauenwelt

Stützen, Gesellschafterinnen 2c.). Gute Erfolge. Sehr billig Prosp. gratis. Adresse: Frauenzeitung, Berlin-Cöpenick. t1597

Wolff's Ecke

Gebr. Wolff

Warenhaus für Lebensmittel

Bielefeld 130800

Bahnhofstrasse 19a. Fernsprecher 670.

Feinste Essiggurken,

5 Stück 10 Pfg., 4 Pfd.-Dose 2,00 Mk.

Feinste Salzgurken,

4 Stück 10 Pfg., 4 Pfd.-Dose 1,35 Mk.

Ia. Kompot-Früchte,

Himbeer, Erdbeer, Birnen, Stachelbeeren, Melange, Kirschen, Aprikosen, Pfirsiche, Reineclauden,

große Gläser von 65 Pfg. an.

Ia. Schnittspargel,

Dose von 25 Pfg. an.

Hettlage's Paletots

für Herren, Jünglinge und Knaben

sind sehr billig und tadellos in Sitz und Verarbeitung.

Herren-Paletots in allen nur denkbaren Grössen . . . . . **10** bis **55 Mk.**

sowohl für ganz schlanke, ganz starke, als auch für kleine untersetzte Figuren passend.

H. Hettlage, Bielefeld

Niederwall — **in Bielefeld, Münster, Hamm.** — **Ecke Jahnplatz.**

Westfalens grösste und billigste Spezial-Konfektionshäuser.

Ein praktisches

Gelegenheits-Geschenk

ist unstreitig der *31029

Linoleum-Teppich.

Ein Linoleum-Teppich vereinigt folgende Vorzüge vor Woll-Teppichen:

1. Ein Linoleum-Teppich **ist kein Staubfänger.**
2. Ein Linoleum-Teppich **ist daher gesund u. praktisch.**
3. Ein Linoleum-Teppich **ist haltbarer.**
4. Ein Linoleum-Teppich **ist leicht zu reinigen.**
5. Ein Linoleum-Teppich **bleibt länger ansehnlich.**
6. Ein Linoleum-Teppich **ist billiger.**
7. Ein Linoleum-Inlaid-Teppich **ist überhaupt unverwüstlich.**

Tapetengrosshandlung

Hager & Schweikher.

Pelzwaren!

In grösster Auswahl empfehle als passende

Fest-Geschenke

selbstverfertigte

Muffen, Boas, Kragen für Damen u. Herren,
Fuss- u. Jagd-Taschen,
Pelzmützen, Kinder-Garnituren
etc. etc.

in allen modernen Pelzarten, von den **billigsten** bis zu den **feinsten Qualitäten.** 31056

Aufmerksame Bedienung! **Billige Preise:**

Reparaturen schnell, gut u. billig.

Heinr. Hehner,

Gehrenberg 1.

Bekanntmachung.

Die Mitglieder des

„Vereins Bielefelder Fabrikanten, e. V."

werden hierdurch zu einer am

Mittwoch, den 7. Dezember 1904,
abends 7 Uhr,

in der **Handelskammer** stattfindenden

Mitgliederversammlung

eingeladen. ?31036

Tagesordnung:

1. Bericht des zur Prüfung des Arbeiterausstandes bei der Firma C. Lohmann eingesetzten Ausschusses.
2. Bericht über die Stellungnahme des Vorstandes zu verschiedenen die Arbeiterverhältnisse berührenden grundsätzlichen Fragen.

Hugo Rempel Vorsitzender. **Dr. Frhr. v. Ascheraden** Geschäftsführer.

Meine Ausstellung

in t31048

Christbaum-Schmuck

ist eröffnet u. bietet auch in diesem Jahre eine äusserst reiche Auswahl und viele Neuheiten.

L. Schaefer

Rathausstrasse 7.

Preisausschreiben

Mk. 1000.00 in bar

Die Bewerbungsfrist ist bis zum 31. Dezember d. J. verlängert worden.

Nähere Bedingungen durch sämtliche Verkaufsstellen von

Everett's Schuhcrême

oder durch **Haasenstein & Vogler A.-G. Köln a. Rh.**

Bitte und Warnung!

Es werden neuerdings häufig minderwertige Nachahmungen unseres Pflanzenfettes **„Palmin"** angeboten. Wir bitten deshalb das verehrl. Publikum, genau auf die Marke „Palmin" und unsere Firma achten zu wollen. Nur diese bieten eine Garantie für absolute Reinheit und tadellose Qualität. Nachahmungen weise man zurück.

H. Schlinck & Cie., Mannheim.

Alleinige Produzenten von „Palmin".

General-Vertrieb: **Chr. Tölle, Düsseldorf.**



Aug. Schoregge

Uhren u. Goldwaren
Obernstr. 39
gegenü. d. kath. Kirche
früher
Niedernstr. 15

Kammerjäger!

Empfehle mich zur **Vertilgung von Ungeziefer jeder Art. Heinr. Wolski,** Bielefeld, Schildescherstr. 45. 25725,??

Abbazia-Veilchen

v. Hahn & Hasselbach, Dresden. Entzückend. Duft, à 1.50, 2.50, t12140 Seife 50 Pfg. ,153? Parf. **L. Schäfer,** Rathausstr & **Iotho:** H. L. Wehrmann.

---

100 Weihnachts-karten sort. in Neujahrs-, Blumen-, Schrrz-, Künstler-, Gratulations- und Serienkarten, hochfein künstlerisch ausgeführt, versenden für **1,50 M. Germania Berlin, Besselstr. P. 5.** t29548

Für Weihnachtsgeschenke

empfehle meine äußerst gut u. dauerhaft gearbeiteten **Tornister, Büchertaschen, Markttaschen, Reisekoffer, Reisetaschen, Damentaschen, Promenadentaschen, Hosenträger. Portemonnaies, Schaukel und Räderpferde** und sonstige **Lederwaren** in **großer Auswahl** und allen Preislagen.

Neuanfertigung u. Reparaturen schnell u. billig.

H. Elvers, Sattlermeister,

Obernstrasse 14. **Fernsprecher 958.**

Eingang Goldstraße. 130898,299

Oeffentliche Bekanntmachung.

Steuerveranlagung für das Steuerjahr 1905.

Auf Grund des § 24 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 (Gesetzsamml. S. 175) wird hiermit jeder bereits mit einem Einkommen von mehr als 3000 Mark veranlagte Steuerpflichtige im Landkreise Bielefeld aufgefordert, die Steuererklärung über sein Jahreseinkommen nach dem vorgeschriebenen Formular in der Zeit vom 4. bis 20. Januar 1905 dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll unter der Versicherung abzugeben, daß die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sind.

Die oben bezeichneten Steuerpflichtigen sind zur Abgabe der Steuererklärung verpflichtet, auch wenn ihnen eine besondere Aufforderung oder ein Formular nicht zugegangen ist.

Die Einsendung schriftlicher Erklärungen durch die Post ist zulässig, geschieht aber auf Gefahr des Absenders und deshalb zweckmäßig mittels Einschreibebriefes. Mündliche Erklärungen werden von dem Unterzeichneten vormittags von 10—12 Uhr auf dem diesseitigen Steuerbureau im Königlichen Landratsamte zu Protokoll entgegen genommen.

Die Versäumung der obigen Frist hat gemäß § 30 Abs. 1 des Einkommensteuergesetzes den Verlust der gesetzlichen Rechtsmittel gegen die Einschätzung zur Einkommensteuer für das Steuerjahr zur Folge.

Wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaben oder wissentliche Verschweigung von Einkommen in der Steuererklärung sind im § 66 des Einkommensteuergesetzes mit Strafe bedroht.

Steuerpflichtige, welche gemäß § 26 des Ergänzungssteuergesetzes vom 14. Juli 1893 (Gesetzsammlung S. 134) von dem Rechte der Vermögensanzeige Gebrauch machen wollen, haben dieselbe ebenfalls innerhalb der oben angegebenen Frist nach dem vorgeschriebenen Formular bei dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll anzugeben.

Auf Berücksichtigung später eingebender Vermögensanzeigen bei der Veranlagung der Ergänzungssteuer kann nicht gerechnet werden.

Wissentlich unrichtige oder unvollständige tatsächliche Angaben über das Vermögen in der Vermögensanzeige sind im § 43 des Ergänzungssteuergesetzes mit Strafe bedroht.

Die vorgeschriebenen Formulare zu Steuererklärungen und zu Vermögensanzeigen werden von heute ab bei dem Unterzeichneten und den Gemeidevorstehern auf Verlangen kostenlos verabfolgt.

Bielefeld, den 1. Dezember 1904.

Der Vorsitzende der Veranlagungskommission des Landkreises Bielefeld.
v. Ditfurth, Geheimer Regierungsrat.

Bekanntmachung.

Die Stadtgemeinde Bielefeld beabsichtigt, an das ihr gehörige Wohnhaus Kaiser-Wilhelm-Platz 1 einen geräumigen Laden anzubauen und das Wohnhaus nebst Laden öffentlich meistbietend zu verpachten. Der Verpachtungstermin findet am

Montag, den 12. Dez. 1904 vorm. 11 Uhr

im Rathaus, Zimmer Nr. 31 statt.

Pachtlustige werden hierzu ergebenst eingeladen.

Pläne und Verpachtungsbedingungen werden im Termin bekannt gegeben, können auch vorher im Rathaus Zimmer Nr. 37 eingesehen werden. 30889,290

Bielefeld, den 1. Dezember 1904.

Der Magistrat.
Toerner.

Miet-Gesuche.

Wohnung
von 3—4 Räumen mit Zubehör von jungem Beamten p. 1. Jan. gesucht. Nähe Neumarkt. Off. unter A K 31087 an d. Exped. der Westfäl. Ztg.

Zu vermieten.

Die von Frau Musikdirektor Maull bewohnte, mit Zentralheizung versehene w284
2. Etage,
Siekerwall Nr. 3, ist zum 1. April 1905 zu **vermieten.** Zu erfragen bei **H. Nolte,** Viktoriastraße 44.

Eine **herrschaftliche**
Wohnung
von 8 Räumen (parterre) steht sofort zu vermieten. 29760,299
Detmolderstraße 185.

Herrschaftliche
Etage
sieben große, helle Räume mit Badestube u. 3 Dachkammern, mit Zentralheizung in allen Räumen, vornehm ausgestattet, im Mittelpunkt der Stadt zum 1. April zu vermieten. Näh. **Rathausstr. 9 2. Etg.**

Herrsch. Etage
gleich oder später zu vermieten. Gr. Ziergarten am Hause. Preis 700 Mk. 128240,286 **Brüderpfad 8.**

Parterre-Etage
mit LADEN,
gegenüber der Ravensberger Spinnerei, für Mk. 700 zum 1. April 1905 zu vermieten. Nachzufr. im Uhrengeschäft **Heeperstraße 42.** (29893,307

Herrsch. Wohnung
am Goldbach, 5 Z. u. Zubehör, per 1./4. 05 und daselbst **abgeschl. Mansardenwohnung,** 4 Z. u. Zubehör, per sof. oder später zu vermieten.
Herm. Gaus, Baugeschäft. t30453,284

Abgeschlossene 1. Etage
von 4 Räumen, Küche, Fremdenzimmer, Veranda und sonstigem Zubehör, mit Koch- und Leuchtgas ist umständehalber per sof. oder später zu vermieten.
Heinrich Obenhaus,
Göbenstraße 60. 30507,284

Laden
mit 4 Schaufenstern in der Bahnhofstraße, evtl. geteilt, mit Lagerraum parterre sofort oder später zu vermieten. Offerten unter 30575 nimmt die Exped. der Westfäl. Zeitung entgegen. l,286

Wohnung
von 4 Räumen nebst Speisekammer u. Keller per 1. April 1905 zu vermieten. 30890
Stadtheiderstraße 25.

Laden
mit 30888,296
Wohnung
zum 1. April zu vermieten. **Frau Benter,** Oberntorwall 9II

Herrschaftlich eingerichtete
I Etage,
sowie
Mansardenwohnung
auf sofort oder später zu vermieten. 30747,286
Düppelstrasse 9a.

Zum 1. April ist in meinem Hause Bürgerweg 71 eine herrschaftliche 30813,290
Wohnung
mit schönem großen Garten zur alleinigen Benutzung zu vermieten. Sie besteht aus 7 Zimmern, Küche, Speisekammer, Bade- und Mädchenzimmer, Boden und 4 Kellerräumen, Leucht- und Kochgas, Gasbadeofen.
Auskunft erteilt d. Hauswirt:
W. Breipohl.
Bürgerweg 73.

Herrschaftliche
I. Etage,
sieben große Zimmer, per sofort oder später zu vermieten.
Wo, sagt die Exped. der Westfäl. Ztg. 30881,288

Zimmer
mit guter Pension frei, in der Nähe der Post. Zu erfragen in der Exp. dies. Ztg. 30871

Fein möbliertes 30882,288
Wohn- und Schlafzimmer,
in schönster Lage, sofort zu vermieten. Wo sagt die Exp. der Westf. Ztg.

Zum 1. April 1905 ist in der Nähe des Niederntors ein
Laden
nebst Comptoir
eventuel mit **angenehmer, schöner Wohnung,** preiswert **zu vermieten.** 30196,284
Zu erfragen in der Exped. der Westfälischen Zeitung.

Nähe der Post u. Bahn in feinem, ruhigem Hause
möbliertes Wohn- und Schlafzimmer
zu vermieten. 31043
Näheres in der Exp. der Westfäl. Ztg.

Wohnung
4—5 Zimmer, 2. Etage, schöne Lage mit elektr. Licht und Zubehör für Mk. 400,— p. sofort oder später an ruhige kleine Familie zu vermieten. Besichtigung jederzeit.
Zu erfragen 31060,285
Gütersloherstr. 7.

Stellen-Gesuche.

Junger Kaufmann,
23 Jahre alt, welcher bereits Wäsche-Aussteuer-Branche gereist hat, **sucht Stellung per** 1. Januar 1905, **am liebsten** als Reisender. ?,284
Offerten unter 30086 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Kontoristin
sucht sofort oder zum 1. Januar Stellung. Firm in Buchf., Stenographie und Maschinenschreiben. ?,284
Offerten an **L. Bocke,** Bad Oeynhausen, Weststr. 10.

Schmied,
mit allen Schlosserarbeiten vertraut, sucht in Bielefeld baldigst Stellung. Gefl. Off. unter J W 2984 an die Exp. der Westfälischen Zeitung.

Junger Kaufmann
sucht zum 1. Januar 1905 1 Zimmer mit voller Pension. Nähe d. Neumarktes bevorzugt.
Offert. mit Preisangabe unt. R. H. 67 an die Expedit. der Westf. Zeitung. Cb

Junger Mann,
sol. u. zuverl., sucht Vertrauensposten für Buchhaltung oder Korrespondenz. ?
Gefl. Off. u. 30906 an die Exped. der Westfäl. Zeitung erb.

Hausdiener
sucht per sofort Stellung.
Näheres in der Exped. der Westfäl. Zeitung. ?30699,285

Junges Mädchen
sucht Stellung als Lageristin oder Kassiererin. Gute Handschrift vorhanden, war bis jetzt in Buchbind. tätig. Off. unt. **M. H. 31061** an d. Exp. ,285

Vermischte Anzeigen.

Fahrrad
vor ca. 3 Wochen stehen geblieben. Abzuholen bei
Aug. Rixe,
130847 Kreuzstr. 24.

Patentanwalt
M. W. Wilrich
Fa.: **M. W. Wilrich & Co.,**
Berlin, Friedrichstr. 243,
ist in Bielefeld
Niederustrasse 2,
(Restaurant Modersohn)
am **13., 14. u. 15. Dezbr.**
in Patentangelegenheiten persönlich zu sprechen. 130804

Berühmte 30826
Hand- und Kopflinien-
Wahrsagerin
ist stets zu sprechen.
Oberwallstr. 13 part.

Eintritt mehrerer Herren in Dienstag- (30698,284
Kegelklub
erwünscht. Meldungen u. K 30698 an die Exp. der Westfälischen Zeitung.

Herr
sucht per 1. Januar **guten,** bürgerlichen
Privat-Mittagstisch.
Offerten u. Nr. 30845 an die Exp. der Westfäl. Ztg. erbeten.

Goldene 30885
Damenuhr
mit kl. silberner Kette und Anh. (teures Andenken eines Verstorbenen) ist gestern abend auf der Niedernstraße verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen sehr gute Belohnung **Heeperstraße 11** abzugeben.

Guten bürgerlichen
Privat-Mittagstisch
zu mäßigen Preisen.
30110 **Piggenstrasse 1,**
,288 Nähe alten Markt.

Darlehn Selbstgeber leiht reell. Leuten bis 500, koul. Bedingung. Ratenrückzahl. **Schlevogt, Berlin,** Rosenthalerstr. 11—12. (Viele Dankschr.) Rückporto. l,307

Geld darlehne f. Person jed. Standes zu 4, 5, 6 pCt., auch in kleinen Raten rückzahlbar. **Sobotta & Co.,** Laurahütte OS. Rückp.

Kleine Anzeigen-Ecke

Jedes Wort kostet nur 2 Pfg., in der fetten Ueberschrift 10 Pfg.
Worte mit mehr als 15 Buchstaben werden doppelt gerechnet.

Anzeigen unter dieser Rubrik können nur gegen Vorauszahlung angenommen werden.

Kauf-Gesuche.

Besitzung
von 18 bis 35 000 Mark zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe der Lage und des Preises unter 31020 an die Exped. der Westfäl. Ztg. erb. i

Getragene
Garderoben und Schuhzeug kauft W. Harms, Welle 1. Postkarte genügt. Komme auch nach auswärts. 6043??

Verkäufe.

Packkisten,
leere, hat abzugeben. Fritz Schlingpläßer, Gütersloherstr. ??9502,307

Kanarienhähne
und -Weibchen, echt Seifert, hat billigst abzugeben. H. Gößling, Siegfriedstraße 65. ?30720,296

Damenschreibtisch,
in Nußbaumholz, zu verkaufen. Gütersloherstr. 22, 2 Tr. ?30823,285

Weißer
Spitz, wachsam und stubenrein, zu verkaufen. Heimweg 21. ?30819

Gehrock
und Weste, für schlanke Figur, und ein Damencaves zu verkaufen. Friedrichstr. 17 I. ?

Empfehle
kleine Anthracit-Eiformbriketts schlackenfrei, bei Fuhren 1,10 M. v. Ztr., in Säcken 1,20 M. Braunkohlenbriketts Union u. Humbold, Anthracitnuß II per Ztr. 1,55. Stückkohlen v. Ztr. 1,05, Nußkohlen per Ztr. 1,05, entschwefelter Zechenkoks für Zentralheizungen, rußfreie Salon-Nußkohlen. H. A. Grote, Kurfürstenstr. 77. Fernsprecher Nr. 249. 30399,284

Weihnachtsgeschenke
empfehle ich: alte geschnitzte Schränke, Truhen, schöne geschnitzte Füllungen mit Wappen, Zinnsachen aller Art, ferner Bauernschmuck, sowie Halsketten, Broschen, Schnallen, Haubchen, Ringe ꝛc. Max Weiß, Damm 10. 30905,285

Ladenschrank
mit Glastür, gut erhalten, wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen. Näheres in der Exped. der Westfäl. Zeitg. t31042

Schottischer
Schäferhund zu verkaufen. Nachzufragen in der Exped. der Westfäl. Zeitung. 130821

Wegen
Aufgabe des Geschäfts verkaufe sofort spottbillig Pferd mit Geschirr und einen neuen Rollwagen. J. Fromme Gütersloherstr. 30a. 31063

Schultornister,
selbstangefertigte, gute Handarbeit vorrätig bei Gustav Dargel, Sattlermeister, Wilhelmstraße 7. 31083,86

Anzug,
neuer, und 2 Paletots billig abzugeben. Nordstr. 34. (

Billig
abzugeben: Real, Schaukasten, Glaslampen (Doppelarme), Büsten. Eickelmann, Schneidermeister, Brackwede. 131057

Fenster,
Türen, Fenstervorsetzer, zwei eiserne Oefen, ein großer Sitzwagen billig zu verkaufen. **Marktstr. 18.** 130887

Wolfspitze,
2 junge Rüden, 10 Wochen alt, billig zu verkaufen. Sieker 131 (bei Brandsbusch). t30865

Ueberzieher,
gut erhaltener, billig verkäuflich. Gehrenberg 14. t30867

Sofas.
1 Partie Sofas, hochfein und modern gearbeitet, darunter elegante Salonsofas mit bestickten Bezügen, verkaufe bis Weihnachten zu noch nie dagewesenen billigen Preisen. Bielefeldstr. 28. *31002,290

Dampfmaschine,
kleine, 35 mm Zylinderbohrung, tadellos funktionierend, nebst kupfernen Kessel mit sämtlichen feinen Armaturen, als Weihnachtsgeschenk für Knaben sehr geeignet, billig zu verkaufen. Werthersir. 73. 287,30873

Pianino,
hochfein, zu verkaufen. Kaiserstraße 149 1. Et. 30877

Guter
Kinderwagen preiswert zu verkaufen. Siekerwall 5 2. 30908

Ofen, 31001
gut erhalten, für 6 Mk. zu verkaufen. Dammstraße 8.

Weihnachtsgeschenke,
wie Bilderbücher, Jugendschriften, Gesangbücher, Photographieständer, Wandsprüche, sowie alle Papier- u. Schreibwaren wegen Aufgabe des Ladens enorm billig bei Fr. Woller. Ulmenstraße 9a.

Bett,
gebrauchtes, gut erhalten, zu verkaufen. Niederstraße 22. 130894

Gut
erhaltene Winterjacke, Sommerjacke und Blusen zu verkaufen. Am Bach 2, 2 Tr. ?31032

Winterüberzieher,
mehrere getragene, billig abzugeben. Rohrteichstraße 24. ?31025

Großer
Füllofen, emailliert, billig abzugeben. Retemeyer, Bürgerweg 10. 30449,284

Petroleum:
Heizofen zu verkaufen. Gr. Kurfürstenstr. 65, Arndtstraßen-Ecke. ?30499,284

Cello,
gutes, umständehalber sehr bill. zu verkaufen. Meinderstr. 2a, part. '31004

Gaskoks,
hiesiger, wird pünktlich angefahren. Bitte Bestellungen Waldeckstr. 10, II abzugeben. 130423,284

Heu.
Mehrere Fuder Klee-, Kuh- u. Pferdeheu hat abzugeben H. C. König, Steinbagen. 30492,284

Harzer
Hohlroller-Hähnchen, vorzügliche Sänger, und ein größerer Posten Zuchtweibchen zu verkaufen. Dietrich Wiese Brake i. W. Nr. 164. 130483,284

Kanarienhähne!
Empfehle die Nachzucht meines Stamm „Seifert" in schönen Touren Hohlrollen, Hohlschockel, Hohlklingel usw. **B. Düsterhaus, Notvfortenstr. 54.** 29489,284!

Puppenwagen,
Klappstühle, Sessel gepolstert, die neuesten und bequemsten verkauft billig Korbmacher Bartels, Klosterstr. 3. 29338,91

Pferdedünger
billig zu verkaufen. Kurfürstenstraße 21. '30907,286

Bandsäge
mit Fraise und Bohrmaschine für Handbetrieb, wenig gebraucht, billig zu verkaufen. E. G. Breder, Herford, Diebrokerstraße. '30159,290

Stellen-Gesuche.

Gehilfin
für Damenschneiderei sucht sof. Stellung in Bielefeld u. Umgegend oder Herford. Gefl. Offerten unter N 13 postlag. Oerlinghausen. t31834

Kutscher,
gedienter Artillerist, sucht per sofort Stellung als solcher, nimmt jedoch auch andere Beschäftigung an. Off. unter 30908 an die Exped. der Westf. Zeitung. (30908

Junges
Mädchen sucht zum 1. Januar Stellung zur weiteren Ausbildung im Haushalt durch Frau Marie Kleimann, Stellenvermittlerin, Welle 7. i31074

Offene Stellen.

Gehilfin
für feine Damenkonfektion per sofort gesucht. Victoriastr. 19, Ecke Waldeckstraße, 1. Et. r. ?30840

Arbeitsburschen
gesucht. Kaiserstraße 149. ?30828

Dienstmädchen,
jüngeres, sofort oder 1. Jan. Lehrer Klöne, Brake i. Westf. '30744,284

Dienstmädchen,
junges, sofort gesucht. J. Schettler, Herforderstraße 62. ?30880,385

Bäckergeselle, t31052
junger, zur Aushilfe gesucht. Herm. Kreft. Schildesche.

Laufjunge,
stadtkundig, von ordentlichen Eltern sucht auf sofort Emil Frank, Niedernstr. 22. t30853

Arbeitsburschen,
14—16jährig, gesucht. Waldeckstraße 9. t31009

Namenstickerin,
geübte, auf sofort gesucht. Wo sagt die Exped. der Westf. Ztg. l30820

Mädchen,
junges, für Hand- u. Maschinennäherei gesucht. Wo sagt die Exped. der Westfäl. Zeitung. l30472,284

Schulmädchen
nachmittags gesucht. Gehrenberg 14. t30866

Frau,
saubere, für mittags auf ein bis zwei Stunden gesucht. Viktoriastraße 19, Ecke Waldeckstraße, 1. Etage rechts. *30839

Mädchen
von 14—16 Jahren für kleinen Haushalt sofort gesucht. Friedrichstr. 31. 130791,285

Wegen
Erkrankung meines Mädchens auf sofort eine Aushülfe gesucht. **Zu melden** Lutteritr. 30 I. 130746,284

Wegen
Krankheit des jetzigen ein Dienstmädchen zur Aushülfe **bis 1. Januar gesucht. Frau Hugo Wortmann, Niederstraße 24.** i31076,285

Laufjunge
von 14—15 Jahren gesucht. Obernstraße 9. (30818

Stütze,
welche kochen kann, erhält zum 1. Januar Stellung durch Frau Marie Kleimann, Stellenvermittlerin, Welle 7. i31073

Dienstmädchen,
propres, auf sofort geg. hohen Lohn gesucht. Frau Hülsmann, Kaiserstr. 112. l30672,284

Mädchen,
tüchtig in Haus- und Küchenarbeit, gegen hohen Lohn verlangt. Renteistr. 23. *30723,284

Schneidergesellen
sucht bei dauernder Beschäftigung. Lohmeier, Oerlinghausen. i30263,284

Malerlehrling
zu Ostern sucht H. Speckmann, Malermeister, Lützowstraße 12. '30443,284

Lehrstelle
für Fräulein, welches sich als Verkäuferin ausbilden möchte, zum 1. Jan. frei. Herrmanns Kaffee-Rösterei. '31071

Malerlehrling
wird gesucht, W. Rempen. 130197,290

Miet-Gesuche.

Kost
und Logis sucht anständiges Mädchen in der Nähe des Bürgerwegs. Offerten unter 30879 an die Exp. der Westf. Zeitung. ?

Laden
mit Wohnung, großem Keller, nebst Stallung, passend für Delikateß- u. Gemüsegeschäft, auf sofort oder 1. April gesucht. Offerten unter 30832 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. ?,287

Herr
sucht per 1. Januar möbliertes Wohn- und Schlafzimmer in besserem Hause. Offert. unter 30843 an die Exp. der Westfäl. Zeitung. t

Wohnung,
5—6 Räume, Preis 300—400 M. zum 1. April gesucht. Offerten unter H 31019 an die Exped. der Westfäl. Ztg. i

Wohnung
sucht kleine ruhige Familie zum 1. April. Preis 80 Tlr. Off. unter 31031 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. ?

Brautpaar
sucht Wohnung von 3 bis 4 Räumen zum 1. April. Off. unter 30653 mit Preisangabe an die Exped. der Westfäl. Zeitung. *,284

Zu vermieten.

Wohnung
abgeschl., 5 Räume, zu vermieten, Heeperstraße 82. ?30824,290

Zimmer,
möbliert, billig zu vermieten. Altst. Kirchstraße 12. ?30830

Wohnung
von 3 Räumen, in gutem Zustande, auf sofort oder später zu vermieten. Mellerstr. 19. ?30718

Zimmer,
klein, einfach möbliert, zu vermieten. Altstädterkirchstr. 8, 1. Etage. t31038

Wohnung.
ab[illegible]immer mit Leucht-
u. [illegible]Erker-Balkon zu
v[illegible]aisenstr. 10, an d.
([illegible] 20193,284

Wohnung
von 7 Räumen, mit Laden, in Brackwede an lebhafter Straße, Haltestelle der elektr. Straßenbahn, zum 1. April 1905 zu vermieten. H. Kulbrock, Brackwede. ?31062,286

Zimmer, *30290
freundliches, zu vermieten. Kaffeehaus, Niederwall 9.

Kost
und Logis finden zwei anständige Handwerker. Friedrichstraße 43. 1 Tr. t31008

Kost
und Logis erhalten zwei junge Leute. Wo, sagt die Exped. der Westfäl. Ztg. i31072

Kost
und Logis frei. Zu erfragen in der Exped. der Westfäl. Zeitung. t31047

Möblierte
Wohnung, bessere mit Schreibtisch, zu vermieten. Näheres in der Exp. der Westf. Ztg. l31815

Wohnung,
abgeschl. von 4 freundlichen Räumen und sämtl. Zubehör per 1. April evtl. sofort preiswert zu vermieten. Wo sagt die Expedition der Westf. Ztg. l31041

Freundliches t31035
Zimmer mit Pension sofort zu vermieten. Siekerwall 1a.

Umständehalber
abgeschl. Parterre-Wohnung von 4 Räumen nebst Zubehör für 285 Mk. jährlich, zum 1. Januar 1905 zu vermieten. Siechenmarschstr. 31. 31085

Wohnung,
kleine, von 3 Räumen per 1. Januar 1905 zu vermieten. Kriemhildstraße 19. t

Herrenwohnung
bessere, 2 gut möblierte Parterrezimmer, mit Schreibtisch, zu vermieten. Goldbach 3. (31013,288

Wohnungen
von drei und zwei Räumen auf sofort oder 1. Januar zu vermieten. Mellerstraße 32. (

Eine
schöne Wohnung von 3 Räumen mit Stall und Gartenland zum 1. April 1905 zu vermieten. Gellershagen 57, in der Nähe bei Wirt Dröge, Zöllenbeckerstraße. *30838,285

Ein
möbliertes Zimmer, mit oder ohne Kost, an einen anständigen Handwerker frei. Schildescherstraße 90. 30872

Möbliert
Zimmer, mit oder ohne Kost frei. Nordstraße 27. 30869

Wohnungen,
abgeschlossene, 4 u. 5 Räumen, sofort u. 1. April zu vermieten. Teutoburgerstr. 41. 30875

Wohnung
von 2 Räumen, Bodenkammer und Keller auf sofort od. später zu vermieten. Detmolderstraße Nr. 120. t31021

Große
Stube, mit oder ohne Möbel zu vermieten. Fr. Sievert, Oststraße 11. 30909

Kost
und Logis frei. Bürgerweg 76. (30876,285

Zimmer,
schönes, mit Kost od. möbliert zu vermieten bei Bäcker Voß, Siegfriedstraße. 30760,284

Mein
am Neumarkt und Siekerwall belegener Eckladen, in dem jetzt Bäckerei betrieben wird, der sich seiner guten Lage wegen auch zu jedem anderen Geschäft eignet, ist zum 1. April 1905 preiswert zu vermieten. Reale und Tresen sind vorhanden. Fritz Kerkhoff, Gehrenberg 29. '30181,288

Geräumiges
Fabrikgebäude event. auch als Lagerraum ist zu vermieten. Zu erfragen Siekerwall 8. 31078'

Zunge
Leute erhalten Kost. Brüderpfad 3, 1 Treppe links. Ebendaselbst 1 schön möbliert Zimmer mit Morgenkaffee frei.

2 kleine
Räume frei. Kronenstraße 20. i30884,288

Wohnung,
3 Räume, mit Stall und Land, 1. April zu vermieten. Gut Sudbrack 169, in der Nähe Wirtschaft Vipping. *30724,285

Zimmer
für 2 junge Leute od. anständ. Mädchen frei. Johannistal 1, part., am Stadtpark. '31006

Logis
frei. Hermannstr. 18, parterre. '30431,284

Wohnung,
4 Räume, sofort oder später zu vermieten. Wittekindstraße 51, Laden. '31007,288

2. Etage,
5 Räume, abgeschl., an ruhige Leute zu vermieten. Langenhagen 31. 29527,307

Abgeschlossene
2. Etage mit Bad zu vermieten. Gr. Kurfürstenstraße 74. w19540,307

Wohnung.
5 große Räume, mit allen bequemlichkeiten, der Neuzeit entsprechend eingerichtet zum 1. April zu vermieten. Oerlinghauserstraße 14. 30552,283

Verschiedenes.

Mädchen,
2—4 Jahre alt, gesund u. hübsch, am liebsten Vollwaise, wird von feiner Familie an Kindesstatt angenommen. Briefe unter 30514 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. ?

Kursus
im Zuschneiden u. Anfertigen sämtlicher Taillen, Bolero's, Kostümröcke, Morgenröcke, Jacketts, Mäntel, Mädchengarderobe, Knabengarderobe, sowie gesamtes Wäschezuschneiden, deutscher, Wiener u. Pariser Schnitt. Akademische Ausbildung für Beruf und Selbstbedarf. — Kurse von 18 Mk. an. — Prima Referenzen. — Schnittmusterverkauf. Frau Henriette Zimmermann, Marktstraße 14. t31010

Buchführung!
Einrichtung v. Buchführungen, Bilanzenziehen, sowie sämtliche schriftlichen Arbeiten werden billigst besorgt. Abendstunden sowie einige Nachmittagsstunden frei. Gefl. Offerten unt. 30766 **an die Exped. der Westf. Zeitg.** l,284

Kind,
3 Wochen altes Mädchen, in Pflege oder als eigen abzugeb. Wo sagt die Exp. der Westfäl. Zeitung. l30836

Empfehle
3 tüchtige Köchinnen, mehrere jüngere Dienstmädchen, Stützen und Haushälterinnen. Suche für herrschaftliche Häuser Haus- u. Kindermädchen gegen hohen Lohn und gute Behandlung. Frau Auguste Disselhoff, Stellenvermittlerin, Oberwallstraße 31. '30756

Hypothekengelder,
4000 Mk., auf ein Grundstück zu leihen gesucht. Offerten unter 30841 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. t

5—6000 Mark
an zweiter Stelle auf gutes neugebautes, rentables Zinshaus sofort gesucht. Offerten unter 30846 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. t

Die
bekannte Person, die am Sonntag, den 27. November einen Pelzboa aus der Wirtschaft Sittig, Detmolderstraße, mitgenommen hat, wird aufgefordert, denselben bis spätestens Sonntag daselbst wieder abzugeben. 31013

Schneiderin.
Empfehle mich zum Anfertigen von Damen- und Kindergarderobe zu billigen Preisen. Rohrteichstr. 24. 1. Et. *30837

Kopfhülle
gefunden. Notvfortenstr. 40.

Fleisch
räuchert Hagemeister, Ebientrupperweg 119. (30827

Privatunterricht.
Wer erteilt gründl. Unterricht in Physik (hauptsächlich Lehre vom Schall, von der Elektrizität, vom Magnetismus) und in Chemie. Angebote mit Preisang. unter 1904 postlagernd Bielefeld erbeten. 130634,286

Waschkessel
einmauern, leicht heizbar, bedeutende Kohlenersparnis, sowie Oefen und Kochmaschinen ausmauern nebst reinigen. Paul Schulze, Kronenstr. 20. 130883,288

Moderne
Polstermöbel, gute Verarbeitung, werden preiswert angefertigt bei Ad. Rüpvel, Carlstraße 12. '31003,290

Theatergarderobe
zu billigen Leihpreisen. Gadderbaum, Gütersloherstraße 39. '30489,284

American
ophthalmic & manufacturing optician O. Dämmig, Hagenbruchstr. 2c. 30495,302

Wer
beteiligt sich an Privatunterricht in maschinentechnischen Fächern? Offert. unter 923 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. t,230??

Tapisseriartikel
sowie Monogramme usw. für Wäsche werden billigst und modern aufgezeichnet. Paul Thümler, Friedenstraße 9. ?22799,225??

Elektrische
Taschenlampen Mk. 1,35 verkauft. O. Dämmig, Hagenbruchstraße 2e. 126804,307

Kleiderschränke,
neu, keine Fabrikarbeit, ein- u. zweitürig, mit und ohne Anstrich von 23 Mk. an zu verk. Brackwede, Bielefelderstr. 21.

Gut
erhaltener Gasofen mit Rohr billig zu verkaufen. Ravensbergerstraße 54 var 130772

Bielefeld,
Obernstr. 35.

Heinr. Hirz

Gegenüber der kath. Kirche.

Grosser Weihnachts-Verkauf

Günstige Gelegenheit wirklich gute Stoffe aussergewöhnlich billig zu kaufen.

Hauskleiderstoffe Kleid 6 Meter zu **1.80,** 2.40, 3.00, 3.90, 4.50, 5.70, 6.00, 6.90, 7.50,
in Tuch, Loden, Noppé und Zibeline

Uni-Kleiderstoffe Kleid 6 Meter zu **3.90,** 4.50, 5.10, 6.00, 6.90, 7.50 7.80, 8.40, 9.60, 10.50
in Rips, Cheviot, Satin und Mohair

Schwarze Stoffe Kleid 6 Meter zu **4.50,** 5.10, 5.70, 6.90, 7.80, 9.00 und höher.

Kleider-Siamosen Kleid 6 Meter zu **1.80,** 2.40, 2.70, 3.00, 3.60, 3.90, 4.50

Kleiderbarchende u. Kleidernessel Kleid 6 Meter zu **1.80, 2.10, 2.40, 2.70, 3.30**

Reste in **Kleiderstoffen,** schwarz und farbig.
in **Kleiderbarchende u. Kleidersiamosen etc. etc.**
1½—7 Meter groß enorm billig.

Reinwollene Flanelle, das Meter zu 70, 95, 100, 120, 135, 150 Pfg.

30081

Damenhemden
110 Ctm. lang mit Spitze zu
0.75, 1.00, 1.20, 1.50

Damenhemden
mit Herzpasse u. Schulterschluß
zu 1.35, 1.45, 1.65, 1.75

Unterröcke
extra weit, zu 80, 90 Pfg., 1.25, 1.60, 1.70, 2.00

Tuchröcke
zu 1.25, 1.80, 2.65, 3.00, 3.35 und höher.

Bettücher
zu 85, 1.00, 1.30, 1.30, 1.60, 2.00.

Schlafdecken
zu 1.35, 1.60, 2.00, 2.50
bis zu den besten, reinwollenen Decken.

Hämorrhoiden selbst veraltet, werden in wenigen Tagen schmerzlos beseitigt. — Bei Anfragen Rückp. erb.
29427 **Dr. Bäthke, Berlin S.-W. 48.** ,284

Blusen- u. Kleider-Sammet,
Mantel- u. Möbel-Plüsche, Teppiche, Decken etc.
290 empfiehlt billigst 30810
E. Weegmann
Ulmenstrasse 11a.



Graziella-Veilchen
v. Ferd. Mülhens, Nr. 4711, Köln
Vornehmstes aller Veilchen-Parfums
Ganz naturgetreuer Veilchenduft
à Glas 8 Mk. Alleinverkauf bei
L. Schaefer, Rathausstraße 7.

231049

Carl Knufinke,
Webereistr. 19
empfiehlt als **passende Weihnachtsgeschenke**
Wasch-, Wring-, Mangel- u. Brotmaschinen,
Hänge-, Tisch- u. Wandlampen, Wandarme,
Ampeln sowie alle **Küchengeräte**
zum billigsten Preise. 130822

Weihnachtsaufträge frühzeitig erbeten!

Photograph. Atelier Samson & Co.

Niedernstrasse 17 BIELEFELD Niedernstrasse 17

Weihnachtsaufträge frühzeitig erbeten!

12 Visitbilder 1.90

Empfehlen als passendstes und sinnigstes Weihnachtsgeschenk

12 Kabinettbilder 4.90

Beste Zeit für Kinderaufnahmen von 10 bis 3 Uhr.

Wir bemerken dabei, dass wir für **jede** Aufnahme garantieren und **dasselbe** Material verarbeiten, wie **jedes andere photographische Geschäft.** [30233

Familien-, Vereine u. Vergrösserungen nach jedem, selbst ganz verblichenen Bilde **billigst.**

Weihnachtsaufträge frühzeitig erbeten!

Weihnachtsaufträge frühzeitig erbeten!

ist. **Die Bäckereien müssen** ferner mit einer dauerhaften, vollständigen Aufschrift versehen sein, so daß nötigenfalls das Paket auch ohne die Postpaketadresse bestellt werden kann.

Konzert
Der Bielefelder Chorverein unter Leitung des Herrn v. Stephan veranstaltete in Verbindung mit dem Instrumentalverein „Lyra" unter Leitung des Herrn Schulz gestern abend in Brinkhoffs Tonhalle ein Konzert, nachdem dieselbe Aufführung schon am 30. Oktober von den beiden Vereinen in der „Eintracht" gegeben wurde. Die Beliebtheit derartiger Konzerte geht am besten daraus hervor, daß sie sich eines zahlreichen Besuches zu erfreuen hatten und daß die Gesänge und Musikstücke mit lebhaftem Beifall entgegengenommen wurden. In der Besprechung des vorigen Konzertes haben wir die Leistungen eingehend gewürdigt. Heute können wir uns unserm vorigen Urteil in gleichem Maße anschließen. Die Chorgesänge, Soli, auch das Baritonsolo des Herrn Paul, sowie die Instrumentalvorträge gelangen wieder sehr gut, sodaß die Zuhörer ihrer Anerkennung lebhaften Ausdruck gaben. Die konzertgebenden Vereine können mit Befriedigung auf den gestrigen Abend zurückblicken.

Hausieren mit Uhren und Goldwaren
ist gesetzlich verboten. Da aber trotzdem sehr häufig wertlose Sachen auf diese Weise umgesetzt werden, erscheint es sowohl im Interesse des kaufenden Publikums als auch in dem der Juwelen-, Gold- und Silberarbeiter, sowie Uhrmacher angezeigt, jeden derartigen Versuch zur Anzeige zu bringen. Dabei wird darauf hingewiesen, daß der Verband der obengenannten Gewerbetreibenden für jeden angezeigten Fall eine Prämie von 5 Mk. zahlt.

Bei einer Schlägerei
in der vorigen Woche wurde in der Hermann Delkusstraße der Arbeiter Albert H. von einem Anderen mit einem Messer gestochen. Der Täter ist zur Anzeige gebracht worden.

Durchgegangenes Fuhrwerk
Vorgestern abend gegen 6¾ Uhr ging auf der abschüssigen Lortzingstraße ein zweispänniges Fuhrwerk durch auf die Detmolderstraße zu. Dasselbe prallte dort gegen eine eiserne Vorgarteneinfriedigung, welche hierdurch zertrümmert wurde. Der Führer und die Pferde kamen ohne Verletzungen da-

Wegen Tierquälerei
wurde der Knecht Heinrich D. zur Anzeige gebracht, weil er in der Ulmenstraße das ihm anvertraute Pferd durch Fußtritte öffentlich in ärgernißerregender Weise mißhandelt hat.

Zugelaufen
Zwei Hunde.

Tageskalender

Sonntag, den 4. Dezember 1904

Stadttheater. Madame Sans-Gêne. 7 Uhr.
Konzert. Johannisberg (Ochs) 4 Uhr.
Konzert. Postkeller. (Ochs). 8 Uhr.
Konzert. F. Remke (Ochs) 8 Uhr.
Zur Neustadt". Damen-Orch. Meyer 11½, 4, 8 U.
Rest. Harmonie, Musik. Unterhaltung.
Christl.-patr. Männerverein. Musik. Abend.
Apollotheater: Varieteevorst. 11½, 4. 8 Uhr.
Zentralhalle. Varieteevorstella. 11½, 4. 8 Uhr.
Weltrest. Fust, Humor. Vorträge, 11½, 4, 8 Uhr.
Tanz: Bergholz, Gadderbaum.
Brinkhoffs Tonhalle.
Bewecker Horn.
Bielefelder Konzerthaus.
Kurfürstenhalle.
Senker, Herforderstraße.
Stockbrügger, Turnerstraße.
W. Vogt. Hallerweg.
Wellmanns Tivoli.
Wiebeler, Kreuzstraße.
Richters Garten.
H. Freese, Heeperstraße 52.
H. Brackfiek, Gadderbaum.
Restaurant zum Siegfried.
Rest. z. Reichstag.
Turnverein Brake, Tanzkränzchen.

Montag, den 5. Dezember. 1904

Stadttheater. Der tote Löwe. 8 Uhr.
Apollotheater: Künstlervorstellung 8 Uhr.
Zentralhalle. Varieteevorstellung 8 Uhr.
Zur Neustadt". Damenorchester Meyer. 7 Uhr.

Aus Provinz und Nachbarschaft

g. **Brackwede**, 2. Dez. (Auszeichnung.) Heute vormittag fand bei der Firma K. u. Th. Möller hier eine Jubiläumsfeier statt. Dem seit 35 Jahren ununterbrochen in der Fabrik beschäftigten Monteur Herrn Conrad Lepper ist vom König das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden, welches Herr Gewerbeinspektor Trauthan in Anwesenheit aller Beamten und der älteren Arbeiter mit einer Ansprache überreichte. Der Jubilar, welcher sich auch im Gemeinde-, Feuerwehr- und Armenpflegerdienst ausgezeichnet hat, dankte mit bewegten Worten für die ihm zuteil gewordene Ehrung.

tt. **Gütersloh**, 3. Dez. (Landwirtschaftlicher Lokalverein.) Die vorgestrige Versammlung des landwirtschaftlichen Lokalvereins war sehr gut besucht. Herr Dr. Bömer aus Münster, auf dem Gebiete der landwirtschaftlichen Chemie eine Autorität, hielt einen Vortrag über „Stickstoff-, Kali- und phosphorsaure Düngung unter besonderer Berücksichtigung der Anwendung von schwefelsaurem Amoniak und Chilisalpeter, je nach Fruchtart". Mit großem Interesse folgten die Erschienenen den Ausführungen des Vortragenden und erntete derselbe vollen Beifall. Die sich an den Vortrag anschließende Diskussion war eine recht lebhafte. — Es wurde die Errichtung einer landwirtschaftlichen Fortbildungsschule beschlossen. Der Vorstand des Vereins soll das Nähere beraten. Einige junge Leute sind bereits angemeldet. Außer Elementarunterricht soll auch einiger Fachunterricht erteilt werden, desgleichen ein Kursus in Buchführung und einige Anleitung in Tierarznei, damit in vorkommenden Fällen der junge Landwirt selbst vor Eintreffen des Tierarztes den erkrankten Haustieren einige Hilfe gewähren kann. — Zur Förderung des Obstbaues wurde beschlossen, demnächst einen Vortrag halten zu lassen und soll ein passendes Thema gewählt werden. — Von den Vereinsmitgliedern wurden 100 Obstbäume bestellt.

Gütersloh, 2. Dezember. (Ein schrecklicher Unglücksfall) ereignete sich gestern nachmittag auf dem Hofe des Kolon Sterkamp in Blankenhagen. Während des Dreschens stieg ein bei Kolon St. vom Erziehungsverein untergebrachte Schulknabe auf den Boden und fiel durch die Bodenluke so unglücklich auf die Maschine, daß er seinen Tod fand.

⊙ **Blotho**, 2. Dezember. (Schulsache.) Heute nachmittag fand wieder in der Bauplatzangelegenheit der Bürgerschule eine Beratung der gesamten Vertretung der Bürgerschule statt. Jetzt kommt diese Angelegenheit noch vor die Repräsentation der Stephanigemeinde und wird zu diesen Verhandlungen, wie verlautet, das Königliche Konsistorium in Münster einen Konsistorialrat als Leiter der Versammlung nach hier entsenden. Die Schulvertretung hat nun beschlossen, den Beschluß der Vertreter der Stephanigemeinde erst abzuwarten.

Rotingdorf, 2. Dez. (Wahl.) Bei der diesjährigen Ergänzungswahl wählte man zu Gemeindeverordneten hier die Herren Kolon Horstmann in der 1. Abteilung und Kolon Brüning in der 3. Abteilung.

h. **Gelsenkirchen**, 2. Dezbr. (Ein Protest.) Die Stadtverordnetenversammlung legte einstimmig Verwahrung ein gegen die gutachtlichen Aeußerungen des Professors Emmerich-München im Wasserwerksprozeß, in denen die gesundheitlichen Verhältnisse der Stadt Gelsenkirchen als die denkbar schlechtesten geschildert wurden.

G. **Essen**, 2. Dezbr. (Eisenbahnfrevel.) Gegen die Züge der westfälischen Kreisbahnstrecke Achte-Enkhorst wurden Anschläge verübt, indem die Weichenschlüsse losgelöst wurden. Zwei Maschinen entgleisten infolgedessen. Menschen sind nicht verletzt.

Vermischtes

Eisenbahnunfall
Zwei Güterzüge stießen im Tunnel von St. Chamond in Frankreich zusammen, wobei 15 Wagen zertrümmert und zwei Beamte verletzt wurden.

⊙ **7 Matrosen ertrunken**
Bei dem Zusammenstoß zweier Dampfer auf dem Flusse Mersey in Nordwestengland büßten, der Berl. Ztg. zufolge, sieben Matrosen ihr Leben ein.

Die Weltausstellung in St. Louis
ist geschlossen worden. Seit ihrer Eröffnung wurde sie von 18 750 000 Personen besucht, die zusammen 5 600 000 Dollars Eintrittsgebühr bezahlten. Die Gesamt-Einnahmen der Ausstellung aus Konzessionen, Eintrittsgebühren und anderen Quellen werden auf ungefähr 13 250 000 Dollars angenommen. Die Geldgeber dürften noch eine Dividende von 6 Proz erhalten.

Gerichtssaal

Der Verhandlungsbericht vom 26. November „Um einen Holzlöffel" ist dahin richtig zu stellen, daß der Löffel nicht dem Böttcher Franz Ehrlich, sondern Karl Ehrlich entwendet worden ist.

× **Oldenburg** i. O., 2. Dez. Im Prozeß wegen Beleidigung des oldenburgischen Justizministers Ruhstrat brachte der Freitag eine Sensation. Einer der Zeugen, der Kellner Meyer, wurde unter dem Verdacht des Meineides im Gerichtssaal verhaftet. M. bekundete, daß Minister Ruhstrat 1899/1900 im Zivilkasino die „Lustige Sieben" gespielt habe. Demgegenüber hatte der als Zeuge vernommene Minister erklärt, daß er weder als Oberstaatsanwalt noch als Minister jemals „Lustige Sieben" gespielt, wohl aber gepokert habe. Meyer blieb dabei, die Wahrheit gesagt zu haben, doch hielt ihn der Gerichtshof für meineidsverdächtig. — Beide Verteidiger legten ihr Amt nieder, weil sie sich in der Verteidigung beschränkt und persönlich verletzt fühlten. Der angeklagte Redakteur Schweynert vom „Residenzboten" beschwerte sich über angestrengte Zwangsarbeit und schlechte Verpflegung im Gefängnis. Das Urteil in dem Aufsehen erregenden Prozeß wird uns in folgendem Telegramm mitgeteilt:

Oldenburg, 2. Dez. Im Beleidigungsprozeß Ruhstrat-Schweynert wurde letzterer zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. Der Staatsanwalt hatte 1 Jahr 3 Monate Gef beantragt.

Neueste Nachrichten

(Telegraphische und telephonische Meldungen der „Westfälischen Zeitung".)

Gegen das staatliche Schleppmonopol.

Berlin, 3. Dez. Der Ausschuß des Zentralverbandes deutscher Industrieller nahm nach den Vorträgen von Bueck, Baumer und Kirdorf eine Resolution an, die sich entschieden gegen das staatliche Schleppmonopol in das Wasserstraßengesetz ausspricht.

Die deutsch-österreichischen Handelsvertragsverhandlungen

Berlin, 3. Dez. In gut unterrichteten parlamentarischen Kreisen verlautet, die Hoffnung auf ein baldiges Zustandekommen des deutsch-österreichischen Handelsvertrages sei noch nicht aufgegeben. Die Entscheidung werde erst in den nächsten Tagen fallen. Günstigenfalls dürfte der Vertrag mit den übrigen Handelsverträgen im Reichstage zu gleicher Zeit zur Debatte gestellt werden. Auch Graf Posadowsky äußerte sich über den Stand der Angelegenheit nicht im mindesten pessimistisch.

Ausweisung russischer Arbeiter

Berlin, 3. Dez. Alle beim Eisenbahnbau Stargard-Küstrin beschäftigten russischen Arbeiter werden von der preußischen Regierung nach Rußland ausgewiesen.

Der Jubelfeier des Herrenhauses ferngeblieben

Lemberg, 3. Dezbr. Nach Meldungen polnischer Blätter haben die polnischen Mitglieder des preußischen Herrenhauses nicht an dem aus Anlaß des 50jährigen Jubiläums des Herrenhauses veranstalteten Festessen teilgenommen, weil das Herrenhaus das polenfeindliche Kolonisationsgesetz bewilligt hat.

Pensionierung eines dänisch gesinnten Geistlichen.

Kiel, 3. Dezbr. Das vom Kieler Konsistorium eingeleitete Disziplinarverfahren gegen den Pastor von Brincken in Spandet, dem Vertrauensmann der dänischen Partei, endigte mit seiner Pensionierung zu Neujahr.

Die Reichstagsstichwahl in Schwerin-Wismar.

Schwerin, 3. Dez. Bei der Reichstagsstichwahl im zweiten Wahlkreise wurden bisher gezählt für Büsing (natlib) 9832, für Antrik (Soz) 8738 Stimmen.

Die sächsische Zivilliste

Dresden, 3. Dezember. Die sächsische Staatsregierung hat gestern in der Kommission des Landtages bedeutsame Erklärungen über die Königliche Zivilliste abgegeben. Sie versicherte, daß das bare Privatvermögen des verstorbenen Königs Georg nicht ganz 2 Millionen erreicht. Von diesem Vermögen sei dem jetzigen Könige nichts abgenommen worden. Der Hausminister erklärte ferner, daß unter der Regierung des Königs Georg dem Peterspfennige in Rom auch nicht die geringste Zuwendung aus der Zivilliste gemacht worden sei. Weiter erklärte der Hausminister, daß Prinz Max (der bekanntlich katholischer Priester geworden ist), am 1. August 1896 auf seine Ansprüche an die Zivilliste verzichtet habe und daß dieser Verzicht vom Könige angenommen worden sei.

Verurteilung wegen Depotunterschlagung

München, 3. Dez. Der Bankier Wagner wurde wegen Depotunterschlagung zu 6 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Wegen Entführung verurteilt

Innsbruck, 3. Dez. Der Steindrucker aus Berlin, der die 12jährige Lithographentochter entführt hatte, wurde zu anderthalb Jahren schweren Kerkers verurteilt.

Anzeige der Thronbesteigung des Königs von Sachsen

Wien, 3. Dez. Prinz Johann Georg von Sachsen wird am 12. d. Mts. in Wien eintreffen, um dem Kaiser Franz Joseph die Thronbesteigung seines Bruders, König Friedrich August von Sachsen, anzuzeigen.

Unterdrückung polnisch-sozialdemokratischer Kundgebungen

Warschau, 3. Dez. Die Grafen Potocki und Adam Krzinski reisten heute nach Petersburg ab, um dem Zaren die Versicherung zu geben, daß der polnische Adel die letzten ausschließlich von den Sozialisten arrangierten Demonstrationen auf das schärfste verurteile. Der Generalgouverneur Czorkow ordnete an, daß bei Wiederholung der Demonstrationen auf die Tramwagen und sonstigen Fahrzeuge geschossen und sämtliche Haustore gesperrt werden müßten, um den Demonstranten die Flucht zu erschweren.

Ueberfallene Hochzeitsgesellschaft

Sofia, 3. Dez. Eine griechische Bande soll in der Nachbarschaft von Lerina aufgetaucht sein. Eine bulgarische Hochzeitsgesellschaft wurde überfallen und 16 Hochzeitsgäste getötet.

Die serbische Ministerkrisis

Belgrad, 3. Dez. Falls heute eine Verständigung zwischen den beiden radikalen Gruppen zustande kommt, dürfte morgen ein gemäßigt radikales Kabinett gebildet werden. Der König hat die Demission des Ministeriums Gouitsch bereits angenommen.

Ein Rundschreiben des französischen Kriegsministers

Paris, 3. Dez. Der Kriegsminister hat an die kommandierenden Generale ein Rundschreiben gerichtet, in dem ihnen eingeschärft wird, zur Eintracht und Beruhigung der Geister beizutragen. Im Kriegsministerium gebe es keine Auskunftsstellen mehr. Die Hauptsache sei, daß die Offiziere sich nicht durch Aufhetzung aus den feindlichen Lagern beeinflussen ließen und alle Herausforderungen unterließen.

Ausschreitungen französischer Soldaten

Paris, 3. Dez. Während des Transportes von Soldaten, welche wegen Disziplinarvergehen zwangsweise in die afrikanischen Bataillone eingestellt werden sollten, wurde auf dem Wege zwischen Paris und Marseille schwere Ausschreitungen begangen. Die Soldaten, 138 an der Zahl, verübten allerlei Unfug, zertrümmerten 37 Wagenfenster, zerschnitten sämtliche Vorhänge, warfen die Bänke aus dem Kupee, zerstörten die Heizung und sonstige Einrichtungen des Waggons. Beim Passieren der Bahnhöfe bewarfen sie die Gendarmen mit allerlei Geschossen; in Marseille eingetroffen, verletzte ein Soldat einen Kellner, der Erfrischungen anbot, durch einen Wurf mit einem Eisenstück. Die Soldaten wurden sofort an Bord des Dampfers „Ville d'Oran" gebracht, um nach Algier transportiert zu werden. Der Kapitän traf Maßnahmen, um eine Meuterei an Bord zu verhindern.

Eine Ehrung Syvetons

Paris, 3. Dez. Die Patriotenliga hielt eine Versammlung ab, in der eine Glückwunschadresse für Syveton wegen dessen edler Tat angenommen wurde.

Eine Geisteskranke als preisgekrönte Schriftstellerin

Newyork, 3. Dez. Aufsehen erregt hier die Tatsache, daß eine junge Frau, die in einem Irrenhause untergebracht ist, bei einem Wettbewerb unter Schriftstellerinnen, der von einem Bostoner Blatt ausgeschrieben war, den ersten Preis erhielt, bestehend in einer kostenlosen Reise nach Europa.

Sechs Handelsschiffe gescheitert

Konstantinopel, 3. Dez. Infolge schweren Sturmes sind in der Bucht von Mersina in Kleinasien sechs Handelsschiffe gescheitert. Der türkische Dampfer „Nicopia" scheiterte bei Charkeny; die Besatzung konnte gerettet werden.

Japans Zustimmung zu einer zweiten Friedenskonferenz.

Washington, 3. Dez. Der japanische Geschäftsträger teilte der Regierung mit, daß Japan gestern die Einladung Roosevelts zur 2. Haager Friedenskonferenz erhalten habe, die alsbald dem Parlament überwiesen werden solle. Aus der Form dieser Mitteilung schließt man, daß die Einladung von Japan wohlwollend aufgenommen worden ist.

Die Kämpfe um Port Arthur

London, 3. Dez. Aus Tokio wird gemeldet, am Freitag verloren die Japaner bei den letzten Operationen 17 tote und verwundete Offiziere. Die Russen machen noch immer Versuche, das Fort 203 zurückzuerobern.

Witterungsübersicht

Bielefeld, 3. Dezbr. Niedrigster Thermometerstand in der Nacht + 4 C. Thermometerstand um 10 Uhr vormittags + 5 C. Barometer: 746 mm. Wind: SW. Himmel: bedeckt.

Bielefelder Wochenmarktspreise vom 3. Dezember 1904, vorm. 10 Uhr
(Amtlicher Bericht.)

Butter	p. Pfd.	105—110	Rüben	p. Pfd.	4—5
Rindfleisch	„ „	65—70	Wurzeln	p. Bd. neue	5
Schweinefl.	„ „	65—70	„	„ „ alte	—
Speck	„ „	70	Kartoffeln	p. Pf. neue	3—4
Kalbfleisch	„ „	70—75	„	„ „ alte	—
Hammelfl.	„ „	70—80	Blumenkohl	p. Stück	15—40
Gänsefleisch	„	60—65	Kopfsalat	„ „	5
Eier	„	75—80	Kappus	„ „	15
Hasen	„ „	3—3,50	Rotkohl	„ „	15—20
Spargel	„ „	—	Wirsing	„ „	10—15
Zwiebeln	„ „	10	Steckrüben	„ „	5—10
Aepfel	„ „	5—10	Kohlrabi	„ „	3—4
Tafelbirnen	„ „	15—20	Gurken	„ „	—
Pflaumen	„ „	—	Kartoff.	150 Pfd.	4—4,50
Kirschen	„ „	—	Roggenstroh	100 Pfd.	2,75
Gr. Bohnen	„ „	—	Haferstroh	„ „	—
Vitsbohnen	„ „	—	Weizenstroh	„ „	—
Erbsen	„	—	Heu	„	3,50

Schluss des redaktionellen Teils

Geschäftliche Mitteilungen

Die Zeitung „Schuh und Leder" schreibt unterm 27. 8. wie folgt:

Es wird heute niemand mehr bezweifeln, daß der deutschen Schuhindustrie während der letzten 25 bis 30 Jahre eine Entwickelung sondergleichen hinter sich hat, und was man noch vor kaum 10 Jahren zu hoffen gewagt, steht heute als unumstößliche Tatsache vor uns: „das deutsche Schuhwarenfabrikat ist tonangebend", nicht nur in seinen zum Teil unübertroffenen Qualitäten, sondern auch inbezug auf Formen, Arbeit und Ausstattung.

Ein neuer Stiefel ist jetzt wieder in den Handel gebracht, der den Anforderungen an eine gesunde Fußbekleidung zu entsprechen vermag. „Engelhardt's Chasalla Normalstiefel" heißt das neue Fabrikat, welches für Herren, Damen und Kinder eine bequeme und gesunde Bekleidung der Füße bildet. In Bielefeld zu haben bei Leopold Gutmann, Obernstraße.

über der Kirche.
kaufen.
30081
den
Spitze zu
, 1.50
den
hulterschluß
55, 1.75
cke
Pfg., 1.25,
.00
ke
3.00, 3.35
er
, 1.60, 2.00.
cken
00, 2.50
ollenen Decken.
finke,
19
nachtsgeschenke
n. Brotmaschinen,
pen, Wandarme,
ichengeräte
eise. 130822
Weihnachtsaufträge frühzeitig erbeten!
ten, wie
[30233
ligst.



Eigene Fabrikation.

Täglich Eingang von Neuheiten.



Elegante Anfertigung nach Mass.

Reparaturen prompt und billig.





SCHUHWAREN STEINRÜCK HAUS

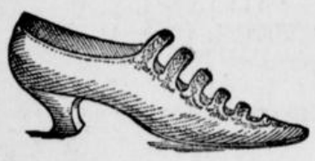
Steinrücks



Schuhwarenhaus

bietet zu **Weihnachten** eine in Bielefeld konkurrenzlos dastehende **grosse Auswahl** von den **billigsten** bis zu den **elegantesten**

Schuhwaren aller Art.





Der augenblickliche **Lagerbestand** beläuft sich

auf über **99500** Paar!

Diese Riesenauswahl wird von keiner Konkurrenz, mag heissen wie sie wolle, auch nur annähernd unterhalten!



Eigene Fabrikation und Masseneinkäufe

setzen mich in den Stand, zu fabelhaft billigen Preisen verkaufen zu können. Für strengste Reellität bürgt der Ruf meiner Firma.

Wie alljährlich, so habe ich mich auch in diesem Jahre entschlossen einen

Weihnachts-Ausverkauf

zu veranstalten.



Die zum Ausverkauf bestimmten Artikel sind in der **ersten Etage** meines **Hauptgeschäftes, Niederwall 9,** auf besonderen Tischen ausgelegt.



Diese Schuhwaren werden, um rasch damit zu räumen, mit

50 % unter reellem Werte abgegeben.



Steinrück's

Telephon 296. Schuhwarenhaus. Niederwall 9.

Grösstes Spezial-Geschäft Bielefeld's.

Filialen in allen Stadtteilen.

3086

№ 284 — 94. Jahrg. Sechstes Blatt

Westfälische Zeitung.

Bielefeld, Sonnabend, 3. Dezember 1904

Die Uralkosaken.

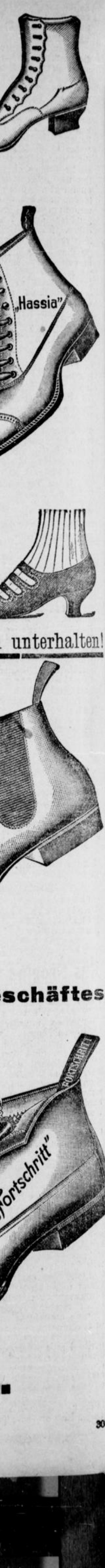
Von der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft wird soeben ein Buch über die Landwirtschaft im östlichen Hinterlande der Wolga veröffentlicht. Es handelt sich hier um einen der Berichte des Landwirtschaftlichen Sachverständigen in Petersburg, A. Borchardt, dessen Mitteilungen wir bereits mehrere ausführliche Darstellungen russischer landwirtschaftlicher Verhältnisse verdanken. Gegenwärtig von besonderem Interesse sind in dieser Arbeit, welche zunächst die geschichtliche Entwickelung des Verhältnisses der Kosaken, Baschkiren und Kirgisen der Uralsteppen zum russischen Reiche erörtert, die Ausführungen über die Uralkosaken. Das Heeresland der Kosaken nimmt einen Raum von rund 1265 Quadratmeilen ein und zwar ist es hauptsächlich die Uralsteppe, die den Kosaken zur Heimat dient. Die Verfassung der Uralkosaken war ursprünglich eine vollkommen demokratische. In der ersten Zeit der russischen Botmäßigkeit blieb die Verwaltung einfach, die Beziehungen zwischen der russischen Regierung und den Kosaken beschränkten sich auf die Stellung einer wechselnden Zahl von Soldaten, denen die Regierung Munition und Gehalt gab. Gegenwärtig ist die Angliederung an das Gesamtreich eine wesentlich engere. Die Bevölkerungszahl betrug vor vier Jahren 126 000, und es macht sich seit Jahren ein außerordentliches Steigen bemerklich. Dies allerdings nur auf dem Lande, während sich die Bevölkerung in den Städten äußerst langsam vermehrt. Von der gesamten Bevölkerung des Heereslandes bilden die Kosaken zur Zeit 50 Prozent, in den vier Städten dagegen kommen auf 100 Einwohner nur 33,1 Kosaken, in dem Fischereizentrum dagegen, welches für die Kosaken als erste Erwerbsquelle in Betracht kommt, 99,5 Prozent. Der größte Teil der Kosaken gehört Sekten an. Die Kosaken beschäftigen sich, abgesehen von ihrem militärischen Verhältnis, mit Ackerbau, Viehwirtschaft und Fischerei. An der Spitze des ganzen Uralgebietes steht ein Militärgouverneur, der zugleich Generalhetman aller Uralkosaken ist; an der Spitze der vier Kreise steht ein Kreischef. Diese Einteilung ist jedoch für die Kosaken nur insofern von Bedeutung, als sie mit dem Ministerium für das Innere, Justiz und Finanzen in Berührung kommen, allgemeiner abhängig von der Kreisverwaltung sind die Kirgisen und die Fremden. Dagegen ordnet die Heeresverwaltung die militärischen und verwaltungswirtschaftlichen Verhältnisse der Kosaken. Dem Generalhetman steht ein Generalstab und ein wirtschaftliches Departement zur Seite. Jeder Gemeinde ist das ihr gehörige Land als unteilbarer Besitz aller Gemeindeangehörigen zugeteilt. Das Land wird ihnen zur dauernden Nutznießung ungeteilt überlassen. Jeder Kosak pflügt, wirbt Heu und läßt Vieh weiden, wo es ihm innerhalb seiner Gemeinde paßt. Allerdings hat die Gemeinde das Recht, die Bewirtschaftungsgrenzen abzustecken, aber auf der Steppe kann jeder, wo es ihm beliebt, den Boden bearbeiten. Die Gemeinden sind überhaupt, abgesehen von der militärischen Verwaltung, in ihren Entscheidungen sehr selbständig, denn das Wirtschaftsdepartement nimmt selten Veranlassung, sich in die wirtschaftlichen Maßnahmen der Gemeindeverwaltung einzumischen. Einmal im Jahre versammeln sich die Deputierten aller Gemeinden, im ganzen 68, in Uralsk, um über die wirtschaftlichen Angelegenheiten des Kosakenheeres zu beraten. Ihre Beschlüsse werden rechtskräftig, wenn sie von dem Wirtschaftsdepartement bestätigt werden. Die Finanzen des Kosakenheeres werden durch zwei Fonds dargestellt, dem Heeresfonds gehen die allgemeinen Einnahmen zu, und auf ihn werden die allgemeinen Ausgaben übernommen. Der Njätschikowfonds dient nur zu militärischen Zwecken, und die hierzu den Kosaken auferlegte Kopfsteuer geht ihm als Einnahme zu. Uebrigens ist die Kapitalkraft der Kosaken sehr gering, die Hauptausgaben betreffen die militärische Verwaltung mit im ganzen jährlich 91 000 Rubel. Die wichtigste Einnahme ist die Pfluglandsteuer, die im Jahre 1902 ca. 370 000 Rubel einbrachte. Dieselbe wird in der Weise erhoben, daß diejenige Fläche, die steuerfrei zu bewirtschaften ist, von der Finanzverwaltung festgestellt wird, was darüber hinaus bestellt wird, muß mit rund 3,50 M. auf ein Hektar versteuert werden. Ebenso ist die Viehhaltung nur innerhalb festgesetzter Grenzen steuerfrei. Die Ausgaben für allgemeine und kulturelle Zwecke sind unbedeutend. Aus dem Njätschikowkapital wird die Ableistung der Dienstpflicht der Uralkosaken bestritten, und in dieser Einrichtung ist die wesentliche Ueberlegenheit der Uralkosaken gegenüber anderen Kosaken begründet, bei denen der einzelne Soldat zur Ausrüstung aus eigenen Mitteln verpflichtet ist. Die Dienstpflicht hat sich im Laufe der letzten Jahrzehnte in der Weise entwickelt, daß der Ersatz für die stehenden Truppenteile durch Freiwillige der aktiven Dienstklasse bestimmt wurde und, so weit diese nicht reichen, durch das Los. Jeder dienstfähige Kosak ist bis zu seinem 36. Lebensjahr verpflichtet, Uniform, Waffen und Dienstpferd zu halten. Bei den Kosaken hat sich allmählich Kriegshandwerk und Ackerbaubetrieb vollständig voneinander getrennt, wobei ein freier Bauernstand und eine Soldatenkaste sich entwickelte. Die Bauern sind wohlhabende Wirte, die in der Heimat durch Ackerbau, Viehzucht und Fischerei ihr Auskommen finden, und sich von der Dienstpflicht durch Geld zu befreien wissen; die minder Bemittelten dagegen treten zum Militärdienst über.

Bücherschau

* Natur und Arbeit. Eine allgemeine Wirtschaftskunde von Dr. Alwin Oppel. Mit 218 Abbildungen im Text, 23 Kartenbeilagen und 24 Bildertafeln in Holzschnitt, Hochätzung und Farbendruck. 2 Leinenbände zu je 10 Mk. oder in 18 Lieferungen zu je 1 Mk. Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien. Die Erwartung, daß dem ersten Teil des prächtigen Werkes „Natur und Arbeit" von Prof. Dr. Alwin Oppel der zweite Teil bald nachfolgen würde, ist in kürzester Zeit erfüllt. Der vorliegende Band setzt die Behandlung der Wirtschaft der Gegenwart fort. Von den Urstoffen, welche der Wirtschaft der Gegenwart dienstbar gemacht werden, waren im ersten Teile die des Bodens, die Mineralien bereits erledigt. Die beiden anderen Naturreiche liefern die Kapitel: die pflanzliche und die tierische Urproduktion. Welchen Nutzen die wildwachsende Pflanze dem Menschen bietet, in welcher Weise es der Mensch verstanden hat, durch systematischen Anbau in den verschiedensten Zonen die Pflanzen zur größtmöglichsten Produktion zu zwingen, wie der Jäger und Fischer seinen Unterhalt und Verdienst gewinnt, andererseits der Tierzüchter das Tier der Wildnis sich untertan gemacht hat, wird unter Berücksichtigung der aus diesen Wirtschaftsformen infolge des notwendigen Austausches der Produkte entstandenen gesellschaftlichen Organisationen klargelegt. Die Bearbeitung und Ortsbewegung der Rohprodukte bilden die folgenden Kapitel. Auch über die handelspolitische Vertretung unserer Interessen im Auslande durch die Konsulate werden wir belehrt und sehen, in welcher Weise die einzelnen Staaten durch Zölle und Handelsverträge aus den Beziehungen zum Auslande den größten Nutzen zu ziehen suchen und dabei ihre eigene Produktion sichern. In unserm Zeitalter des Verkehrs wird uns der große Abschnitt „Verkehrswesen" besonders fesseln. Der Festlandsverkehr ist dabei dem Wasserverkehr gegenübergestellt, dem Telegraph und Fernsprecher sowie dem Postverkehr sind besondere Kapitel eingeräumt. — Das Buch bietet eine Fülle der Anregung. Dazu trägt auch die mustergiltige Illustrierung bei. Neben 7 Farbentafeln schmücken noch 10 Schwarzdrucktafeln und 10 Kartenbeilagen den zweiten Teil neben über hundert Textillustrationen. Das ganze Werk in seiner Vollendung ist wirklich eine hervorragende Erscheinung unserer Literatur, die allgemeine Beachtung verdient und auch sehr bald finden wird.

Schluss des redaktionellen Teils

Für die Reklamen und Inserate verantwortlich Friedrich Lieder in Bielefeld.



Kauft nur Petersburger Gummischuhe
Haltbarstes davon billigstes Fabrikat
Nur echt mit Dreieck- 1850 T.P.A.F.M. C.Петербургъ Marke auf der Sohle.

Hiermit beehren wir uns, zur allgemeinen Kenntnis zu bringen, dass wir mit dem heutigen Tage hierselbst

Herforderstrasse Nr. 21a
(Fernsprecher Nr. 39)

ein

Kohlen-, Koks- und Brikett-Geschäft

en gros und en detail

eröffnet haben.

Zu Geschäftsführern unseres Unternehmens sind die Herren Wilhelm Wilms und Carl Schumacher von hier bestellt worden; dieselben haben die Firma gemeinsam zu zeichnen.

Gute Branchekenntnisse, ausreichende Betriebsmittel und unser Prinzip der strengsten Reellität, bieten Gewähr für eine vorteilhafte und zuvorkommende Bedienung.

Wir halten uns für alle einschlägigen Lieferungen bestens empfohlen und bitten recht höflich, bei Bedarf um Zuwendung von Aufträgen.

Bielefeld, den 1. Dezember 1904.

Hochachtungsvoll

Wilms & Co.
G. m. b. H.

t30855 Herforderstrasse 21a.



Uhren, Gold-, Silber- u. Alfenidewaren,
Musikwerke u. optische Sachen

empfehlen als passende Weihnachts-Geschenke zu staunend billigen Preisen.

Broschen, Medaillon, Knöpfe u. Schlipsnadeln
werden nach jeder Photographie angefertigt.

C. & R. Wagner

Bielefeld, Niedernstr. 30. Uhrmacher u. Goldarbeiter Brackwede, Kaiserstr. 180.

Unsere Schaufenster bitten zu beachten.

Sonntag bis abends 8 Uhr geöffnet!

Stets das Neueste!

Wilh. Adams
2 Gehrenberg 2.

299 Echte 30850
Meerschaum- und Bernstein-Waren,
kurze und lange Pfeifen,
Lederwaren.
Reiche und gediegene Auswahl!

Spezial-Geschäft in **Spazierstöcken.**

Stets das Neueste! Stets das Neueste!

Somatose
FLEISCH-EIWEISS
Hervorragendes appetitanregendes Kräftigungsmittel
Erhältlich in Apotheken und Droguerien.



Von heute ab wieder
täglich
frisches Fleisch
sowie
sämtliche Wurstwaren
30807

Außerdem empfehle ich mich zum
Ankauf gutgenährter Schlachtpferde.
Achtungsvoll

J. F. Korte, Nordstr. 29.



Kein Kaufzwang.
Schnelle und freundliche Bedienung.
Billige Preise.

Brauchen Sie ein
Photographie-Album,
so versäumen Sie nicht, sich vorher die Auswahl anzusehen und nach den Preisen zu fragen in der
Ausstellung
von **Gebr. Kahter** (Inh. Hugo Ziehm)
Obernstrasse 24.



Versuchen Sie es auch!
Aus einer solchen Flasche
Mellinghoff's Cognac-Essenz
à 75 Pfg., bereite ich mir 2½ Liter von meinem so wunderschönen und wohlbekömmlichen Cognac. Ebenso bereitet man schnell und einfach aus Mellinghoff's Likör-Essenzen: Absinth, Alpenkräuterbitter, Ailasch, Ananas, Angosturabitter, Anisette, Apothekerbitter, Arrac, Aromatique, Boonekamp, Breslauer Korn, Cacao, Calmus, Cherry Brandy, Kurfürstl. Magenbitter, Citronen, Cordial, Curaçao, Danziger Goldwasser, Eier-Cognac, Eisenbahn, Eisen, Franzbranntwein, Halb und Halb, Hämorrhoidal, Hamburger Tropfen, Himbeer, Ingwer, Jagd, Kaffee, Kräuter-Magenbitter, Kümmel, Maag-Kruiden-Absinth, Magenbitter, Magendoctor, Maraschino, Nordhäuser Korn, Nuss, Pepermunt, Pfeffermünz, Persico, Pomeranzen, Rosen, Rum, Sellerie, Steinhäger, Stonsdorfer-Bitter, Thorner Tropfen, Vanille, Wachholder, Waldmeister, Wermuth und Zimmt-Likör. Ferner Punsch-, Limonaden- und Bowlen-Essenzen. – Die Anleitung betitelt: „Die Getränke-Destillierkunst für jedermann" erhält man gratis in den Verkaufsstellen oder direkt franko von Dr. Mellinghoff & Cie. in Bückeburg.

Verlangen Sie aber nur Mellinghoff's Essenzen!
Weisen Sie alle andern ruhig zurück!
Mellinghoff's Essenzen sind zu haben in Fl. à 75 Pf.
In Bielefeld in den Drogerien von Felix Battig, Ferd. Evers, Wilh. Plöger, H. Upmann. In Brackwede bei Carl Plassmann. ?25510,284??

Kapitalien
auf Hypotheken und Kredite jeder Art vermittele auf Grund vorzüglicher Bankverbindungen. ?,284
Offerten unter 30435 an die Exped. der Westfäl. Zeitung



feinstes Oliven-Speise-Oel, vorzüglich zu allen Salaten und Mayonnaisen
1/1 Literflasche Mk. 2,60, 1/2 Ltrfl. Mk. 1,40, 1/4 Ltrfl. Mk. 0,80. ²30038,289
Zu haben bei: **F. Begemann,** Waldhof, **L. Jacke,** Markt, **Rob. Kettling,** Hermannstr., **Herm. König Nachf.,** Goldstr., **W. Kottenkamp,** Wertherstr., **M. Schmitz,** Am Bach 44, **Th. Wolpers,** Obernstr.

Haarausfall! Haarfraß! Haarspalte!

Immer u. immer wieder

greift man zu den einfachsten, unschädlichsten alt- und viel erprobten [25323,284

Häusner's Brennesselspiritus

p. Fl. Mk. 0.75 u. Mk. 1.50, ächt mit dem Wendelsteiner Kircherl. Kräftigt den Haarboden, reinigt von Schuppen, verhütet den Haarausfall, befördert bei täglichem Gebrauche ungemein das Wachstum der Haare. **Alpina-Seife à 50 Pfg.**
Zu haben in Apotheken u. Drog. **Fr. Möller,** Kronen-Drog. **L. Schäfer,** Parfümerie, Apoth. **E. Döring, Leopoldshöhe.**

Glas-Christbaumschmuck.

Ein herrliches Weihnachtsfest bereitet Gross und Klein ein schön geschmückter Christbaum. Versende franko inkl. solid. Verpackung reich sortierte Postkisten, enth. feine prächtige Sachen, als: versilberte Kugeln, Eier, Perlen, übersponnene, glänzende u. bemalte Phantasieartikel, Eiszapfen, Engel, Brillantbaumspitze, Trompetchen, Glöckchen, Sternchen, übersponn. Schiff, Luftballon etc., sowie in den Sortimenten 1, 2 u. 3 einen Karton, enthaltend: die prächtigsten Neuheiten der Saison, wie: Kinderklöppel mit Aufschrift „Fröhliche Weihnachten", Katzenkopf, Geldsack, Arbeitsbeutel, Postpaket, Frosch usw. (sämtl. kunstvoll aus Glas geblasen).



Sortiment 1 mit über 300 Stück z. billig. Preis v. bei Kasse voraus **M. 5.—** (Nachnahme 5.30).
Sortiment 2 mit 200 grösseren Sachen **M. 5.—** (Nachnahme 5.30).
Sortiment 3 mit 50 wirklich hocheleganten feinsten grossen Sachen **M. 5.**— (Nachn. 5.30).
Sortiment 4 mit 150 Stück nur bestausgeführten weissen Silberverzierungen **M. 5.**— (Nachnahme 5.30).
Sortiment 5 mit 178 Stück zu **M. 3.**— (Nachnahme 3.20).
Als Beigabe lege zu Sortiment 1, 2 u. 5 Engelshaar, Konfekthalter u. 1 Karton mit je 1 Weihnachtsmann, Eisbär, Eichhörnchen u. Goldfisch sowie zu Sortiment 1 extra einen mit Glasfrüchten prachtv. garnierten Fruchtkorb u. zu Sortiment 2 u. 3 zwei kunstvoll geblasene Glasblumenvasen. Für Händler Extra-Sortimente zu 10, 15, 20, 25 M. u. mehr.
Elias Greiner Vetters Sohn, Lauscha, S.-M. No. 42
Aeltestes und grösstes Versandhaus. — Eigene Glasfabrik. — Lieferant fürstl. Höfe. — Viele Anerkennungsschreiben. — Gegründet 1820.

Stadt-Sparkasse Bielefeld.

Garantieverband Stadtkreis Bielefeld.
Die Einlagen sind als **mündelsicher** anerkannt.
Hypothekenausleihungen.

Spareinlagen

werden entgegengenommen:
im **Geschäftslokal, neues Rathaus,**
im Erdgeschoß — Eingang durch den Torbogen zum Rathaushof, 3. Tür links,
an den Wochentagen von 8 1/2—1 Uhr mittags, von 3—6 Uhr nachmittags,
an den Sonntagen v. 11 1/2—12 1/2 Uhr mittags,
außerdem **jederzeit** bei den

Annahmestellen:

1. **Bürgerweg Nr. 32** durch Herrn Apothekenbesitzer **Dr. Issleib.**
2. **Herforderstraße Nr. 82** durch Herrn Apothekenbesitzer **L. Müller.**

Die Verzinsung der Spareinlagen, die am Kassentage eines Monats eingezahlt werden, nimt mit dem 1. des Einlagemonats.

Die Verwaltung der Stadt-Sparkasse.
pp* Törner, Beigeordneter.

Simonsbrot

und Gebäck, Nährsalzbrot
Simonsspezialbrot,
und für jedermann, notwendig für Blutarme, **Zuckerkranke,** Skrophulöse, Magen-, Darm-, Leber-, Milz- und Nierenleidende. Zu beziehen durch folgende Geschäfte:
Herrn **Wilh. Ulrich,** Bahnhofstr., Lützowstr. 1.
Filiale: Siegfriedstraße.
„ **Emil Klein,** Mittelstr. 1, Ecke Rohrteichstr.
„ **Aug. Meuke,** Friedrichstr. 5. ²30199,296
Geschw. Vogelsang, Niedernstr.
Herrn **F. Wischmeyer,** Vertreter, Webereistr.
Weitere Niederlagen gesucht.
Empfehlung von Mund zu Mund erbeten.
Simonsbrotfabrik Nr. 1, W. Dr. Simons, Soest.

Gemahlene Dalli-Seife

ist nicht zu verwechseln mit den **geringwertigen** Seifenpulver und Waschextrakten, die durch **sehr anfechtbare** Reklame-Manipulationen als **„ebensogut"** oder sogar **„als noch besser"** angepriesen werden.

Bahnhofstrasse 25 Bahnhofstrasse 25

Partiewaren-Börse.

Das grosse Schuhwaren-Lager der Firma Ernst Reitemeier in Herford, welches ²30657,284

gerichtlich zu räumen gezwungen

wurde, erhielten wir diese Woche. Wir verkaufen die Bestände, bestehend aus nur allerbesten Fabrikaten, zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen. Gleichzeitig offerieren wir unser grosses Lager in Herren- und Knaben-Anzügen, Paletots, ferner einen grossen Posten feine Gardinen, Mtr. von 40—80 Pf., grosse Teppiche, 16/4 35 Mk.

Harms & Co.

Bahnhofstrasse 25 Bahnhofstrasse 25

Papier- und Schreibwarenhandlung.

Die Eröffnung
der
Weihnachts-Ausstellung

in der ersten Etage meines Geschäftshauses, Niedernstrasse Nr. 27, zeige ich hiermit ergebenst an.

J. D. Küster Nachf.

Papier- und Schreibwarenhandlung.

Kramer & Drewes

BIELEFELD
liefern
Warmwasser-Heizungen — Niederdruckdampf-Heizungen

Central-Heizungen

Fabrik-Waschanlagen — Bade-Einrichtungen
Feinste Empfehlungen — Solideste Ausführung
* *
Preise billigst
Prospekte u. Kostenanschläge umsonst

Fernsprecher No. 12.



ACETYLENGASANLAGEN

bestes u. billigstes Licht für Orte u. einzelne Häuser nach neuestem, durch D.R.P. geschütztem System
Westfälische Acetylengasgesellschaft und Metallwaaren-fabrik.
GEBR. BLANKENAGEL BIELEFELD.
LAGER sämmtlicher Bedarfsartikel. Calcium Carbid

Feinste Zeugnisse und Referenzen!



Feinste Zeugnisse und Referenzen!

Möbel-Transporte

innerhalb der Stadt und Umgegend, sowie zwischen beliebigen Plätzen des In- und Auslandes, und unter **Garantie für gute Ablieferung** übernimmt zu billigsten Preisen

Gustav Bulla,

Bielefeld,
Spezialgeschäft für Möbeltransporte, Verpackungen und Aufbewahrung.
Kontor Rohrteichstr. 50 a. Telefon 980.

Grosse Freude!



bereiten unsere Prachtsortimente — **Glas-Christbaumschmuck** — nur bessere Sachen; hauptsächlich unübertroffene Neuheiten der herrlichsten mit verschiedenartigem Silberglanz und effectvollen Garnituren umsponnenen Fantasiesachen in denkbar feinsten, mannigfaltigen Ausführungen als: **Luftschiffe mit Cheuille, Eier mit Silbergirlanden, Eisbahlen mit Blumen und ff. Malerei, Weihnachtsmänner, Krippe mit Jesuskind, läutende Glocken, Panoramakugeln, Leuchtrecken, Tannenzapfen, Eichhörnchen, prächtig garnirtes Fruchtkörbchen, Schale mit diversen Früchten, Blumenkörbchen, Portemonnaies, Wickelkind, elegante Baumspitze mit Kometenschweif, Weihnachtsengel, Weintrauben, Aepfel, Birnen und sonstige Früchte** 2c. Nur große ins Auge fallende und den Baum wirklich füllende Verzierungen. Diese Sortimente aus solidestem Material hergestellt und jahrelang wieder brauchbar, offerieren wir zu folgenden Spottpreisen:

Halbsortiment mit 80 Stück nur großen Sachen **Mark 3.—**
Ganzsortiment „ 170 „ nur großen Sachen **Mark 6.—**
franco, inclusive sorgfältiger Verpackung in Holzkiste.

Thiele & Greiner, Hoflieferanten, Lauscha (S.-M.)
Allerhöchste Anerkennung Ihrer Maj. der Kaiserin und Königin, wie Ihrer Kgl. Hoh. der Frau Kronprinzessin von Schweden u. Norwegen. Langjährige, ständige Lieferung an den Kaiserl. Hof.
Größtes Versandhaus der Branche mit eigener Postpaketabfertigung.
Von den massenhaft eingegangenen Dankschreiben nur das folgende: Angelockt durch eine hohe Stückzahl, hatte ich bereits anderweitig ein Sortiment Glas-Christbaumschmuck bezogen, in welchem nichts wie kleine ein'eln gezählte Perlen und einige Cartons Glaskugeln gewesen. Ich war damit nicht zufrieden. Ihr Sortiment dagegen zum gleichen Preis hat Aufsehen erregt und betreffs seiner Pracht, Reichhaltigkeit und Preiswürdigkeit meinen vollsten Beifall gefunden. Ich danke Ihnen für Ihre reelle Lieferung und werde Sie überall weiterempfehlen.
gez. **Friedr. August Knorr,** Markneukirchen.

HEINRICH LANZ, MANNHEIM.

Größte und bedeutendste Fabrik Deutschlands für
Dampf-Dreschmaschinen und Lokomobilen
Patent-Selbsteinleger
Patent-Strohpressen



Filiale: **Köln a. Rh., Wallrafsplatz No. 2.**

Passende Weihnachts-Geschenke. ²294

Stahl-Kassetten

in 17 verschiedenen Grössen, auch zum Festschliessen eingerichtet. Feuerfeste u. diebessichere Salon-Konsolschränke und Einmauer-Schränkchen.

H. Redecker & Co., Bielefeld, Bahnhofstr. 36.

№ 285

Die „Westfälische Zeitu
Feiertags und ist das
Umgegend, zugleich An
der Stadt
Preis des Blattes:
monatlich frei ins Ha
bei Postbezug
Im Post-Zeitungs-

Die heutige Num

Der russisch

Das Ringen u
immer mit Aufbietung
Japanern erwachsen
durch die Abwehr d
Angriffe der Russen, d
Feind aus dem erobe
herauszuwerfen. Die
bei der Erstürmung
werkes bei Port Arthu
Versuch der Wiedererob
ganz ungeheurr gewe
beide Parteien nicht,
einen Waffenstill
den zur Begrabung
Während dieser Frist
ganz freundschaftlich m
dem traurigen Werk
Hand geleistet. Nach
standes hat der Ka
Entscheidend ist
für die Bedrohu
übrigens nicht. Lond
die Lage genau kennen,
dort aus nur die im
vernichtet werden kön
anderer wichtiger Fo
Immerhin wird den J
erleichtert. Daß die ru
noch nicht auf ein Min
sein kann, ergibt sich
daß der Versuch der Ru
genommene Schanzwer
einer großen Streitkr
Dann kann die Garni
paar Tausend Mann z



Generalma
Bei den Kämpfen u
Port Arthur ist auch der

Kleines

Aus den Erinne

Ein Buch, das
reichen Lebens samme
Geschichte des englisc
letzten Hälfte des 1
ist die eben erschien
Sir John R. Robins
street", dem langjähr
„Daily News", dessen
seinem Tode von Fre
ausgegeben worden i
Robinsons journalisti
in die Zeit der Kor
die Szenen der Not
standen. Darüber be
Daily News" und kan
ner Zeitungen in
dann Parlamentsberic
im Oberhause von da
in Verwunderung setz
Skandalszenen; hin u
treter des Volkes betr
seine Partei trug ihm
sie ersah nur daraus,
fierte. Die Redekunst
vor, und besonders
sehr beliebt. Hervo
es, während ihrer Re
machen und dann
Wenn solch ein edler
paar Apfelsinen kaufte
gleich, daß er für den
auf die Ohren ander
Robinson erzählt beso
Redehelden der dam
Schlachten, von Gladst